



Umschlag zu Nr. 177.

Leipzig, Dienstag den 10. August 1920.

87. Jahrgang

SPAMERSCHE BUCHDRUCKEREI LEIPZIG-R., CRUSIUSSTR. 10. FERNSPRECHER 18730-35, 60187

OFFSETDRUCK · WERK- UND ILLUSTRATIONSDRUCK · ROTATIONSDRUCK · STEREO-TYPIE · GALVANOPLASTIK · SCHRIFTGIESEREI · CHEMIGRAPHIE · BUCHBINDEREI
ZEICHEN-ATELIER · 90 SETZMASCHINEN · 150 DRUCKMASCHINEN · 1600 ARBEITER

MANULD R U C K

D. R. P. Nr. 287214

Das beste Verfahren für den Nachdruck von Werken jeder Art ohne Neusatz, ohne Matern und Platten. / Nicht zu verwechseln mit dem anastatischen Druck, vor dem der Manuldruck außer der besseren Druckqualität besonders den Vortzug hat, daß von den Platten die höchsten Auflagen (50000 und mehr) in unverändert guter, dem Buchdruck fast gleichwertiger Wiedergabe gedruckt werden können. / Originalgetreue Wiedergabe aller ein- und zweiseitig gedruckten, geschriebenen oder gezeichneten Vorlagen. Besonders geeignet auch für den Notendruck; erspart die kostspielige Aufbewahrung der Steine und Platten. / Ein Exemplar als Vorlage genügt; das Original bleibt unbeschädigt. / Manuldruck ist erheblich billiger als Neusatz- und Materndruck. Je erschwerter die Satzart (z. B. Mischsatz, Satz von Lexikas), desto größer die bei den jetzigen hohen Satzpreisen sehr ins Gewicht fallende Verbilligung; sie beträgt bei Werken mit schwierigem Satz (Tabellen, Formeln usw.) mehr als hundert Prozent. / Auch Korrekturen lassen sich beim Manuldruck ausführen; unsere große Schriftenauswahl ermöglicht eine genaue Anpassung der Schriftart der Änderungen an die der Vorlage.

*

Unsere vor einigen Monaten angegliederte Manul-Abteilung ist jetzt in vollem Betriebe und äußerst leistungsfähig; wir können kürzeste Liefertermine einhalten.

*

Mit Mustern und Kostenanschlägen dienen wir gern; wir bitten bei Bedarf anzufragen.

SPAMERSCHE BUCHDRUCKEREI · LEIPZIG

Gesetzt aus unserer Spezialschrift *Dolphin* (Erzeugnis unserer eigenen Schriftgießerei)

Die Schule der Ehe

Ein Lebensbuch zur Pflege des ehelichen Glücks

Bearbeitet von:

Dr. med. J. Spier, Prof. Dr. med. A. Forel,
Eva Gräfin von Baudissin, Nervenarzt Dr.
A. Adler, Hauswirtschaftliche Beratungsstelle
unter Vorsitz von Frau Dr. G. Singer,
D. Bernhart, Kinderarzt Dr. med. E. Dörn-
berger, Frauenarzt Dr. med. H. Faltin,
Dr. jur. H. Liesle, Lehrer H. Plecher :: :

ist soeben in neuer (16.) Auflage erschienen. Der
Ladenpreis des in Halbpergament künstlerisch,
modern gebundenen Exemplars beträgt nur

Mark 48.—

Ich lieferne fest zu M. 33.—, bar zu M. 31.—.
7 Exemplare (10 kg-Paket) bar zu M. 200.—.

16 seitige Broschüren über Beschreibung des
Werkes (Inhaltsverzeichnis, Stimmen von Privat
und Presse) lieferne zum Selbstkostenpreis des
Papiers. Ab 1000 Exemplare mit Firmeneindruck
ca. M. 80.—. In Bälde erscheint für dieses hervor-
ragende Familienwerk eine groß angelegte Reklame.

Bei großem Bedarf oder Zeitabschluß bitte ich
Spezialloferte einzuholen. Für Versand- und
Reisebuchhandlungen ein glänzender Artikel. —

Wer dieses prächtige Werk noch nicht kennen sollte, bitte ich Prospekt einzufordern.

*

J. Michael Müller Verlag / München



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentlich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingehlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches 80 Mark halbjährlich. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 80 Mark halbjährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 1,50 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jedoch vorbehalten.

Die ganze Seite umfasst 360 viergepfaltete Petitzellen, die 1 Seile oder deren Raum kostet 2,25 M.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 15 Pf. f. d. Seile, 1/4 S. 250 M., 1/2 S. 130 M., 1/4 S. 65 M. Stellengebühre werden mit 40 Pf. die Zeile berechnet. In dem illust. Teil: 1. Mitgl. d. Börsenvereins 1/4 S. 110 M., 1/2 S. 210 M., 1/4 S. 400 M., 1. Nichtmitgl. 180 M., 350 M., 650 M. 25% L.-S. Tell. werden nicht angenommen. / Siedereit. Erfüllungsort ist Leipzig.

Nicht angenommen. / Siedereit. Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 177 (R. 113).

Leipzig, Dienstag den 10. August 1920.

87. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Herr Otto Leyhausen in Firma C. Regenhardt G. m. b. H. in Berlin-Schöneberg überwies uns
M 300.—

zur Erlangung der immerwährenden Mitgliedschaft
unseres Vereins.

Wir danken herzlich für diese Zuwendung!

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler
und Buchhandlungs-Gehilfen.

Dr. Georg Paetz. Mag. Paschke. Mag. Schotte.
Reinhold Vorstell. Wilhelm Löbel.

Der Wert des Betriebsvermögens.

(Vgl. Sprechsaal in Nr. 158.)

Für die Bewertung des Betriebsvermögens kommt in erster Hinsicht der § 40 des Handelsgesetzbuchs in Betracht. Nach der herrschenden Rechtsprechung (vgl. meinen »Leitfaden der doppelten Buchführung« Seite 106) sind die Betriebsgegenstände oder das Anlagevermögen (Geschäftshaus, Einrichtung, Maschinen, Schriftvorräte einer Buchdruckerei usw.) nach dem Gebrauchs-werte zu bewerten; dieser wird gebildet aus dem Anschaffungs-preise abzüglich einer, etwaigen Entwertungen angemessenen Ab-schreibung. Dagegen ist das Veräußerungsvermögen, vor allem also das Warenlager, nach seinem Verkaufswerte zu bewerten. Dieses bedeutet nicht, daß die Vorräte beim Verleger mit dem Warenpreise, beim Sortiment mit dem Ladenpreise zugänglich Teuerungszuschlag ohne weiteres einzusehen wären, denn nach einer Reichsgerichtsentscheidung vom 16. März 1908 (abgedruckt in der Leipziger Zeitschr. Bd. 2, 1908, Sp. 544) dürfen Kaufleute unbedenklich die zur Weiterveräußerung bestimmten Ge-genstände nicht nach dem für den Fall eines Verkaufs möglicherweise zu erzielenden höchsten Wert, sondern nur nach dem völlig zweifellosen Werte ansetzen. Es ist daher auf die geringere oder ganz fehlende Gangbarkeit einzelner Bestände, auf die Sicherheit des erwarteten Absatzes gebührend Bedacht zu nehmen, aber immerhin ergibt sich auch aus dieser Reichsgerichtsentschei-dung, daß der Anschaffungs- oder Herstellungspreis durchaus nicht die Höchstgrenze für die Bewertung bildet. Lediglich für Aktiengesellschaften bildet der Anschaffungs- oder Herstellungs-preis die Höchstgrenze (Handelsgesetzbuch § 261); die vielver-breitete Ansicht, daß diese Bestimmung auch für andere Unter-nehmen gälte und eine Art Erläuterung des § 40 darstelle, ist irrtig. Nichtsdestoweniger gebe ich ohne weiteres zu, daß für die Verhältnisse des Buchhandels die vorsichtige Bewertung des § 261 des Handelsgesetzbuchs bedeutend angebracht ist.

Überbewertungen sind verboten und unter Umständen straf-bar, dagegen sind Unterbewertungen des Anlage- und Veräuße-rungsvermögens an sich statthaft.

Noch allgemeinen Rechtsgrundsätzen aber sind Unterbewer-tungen, übermäßige Abschreibungen u. ä. nur insoweit angängig, als hierdurch nicht die berechtigten Interessen Dritter verletzt werden. »Der Staat als Steuergläubiger ist aber ein Dritter,

dessen Rechte nicht durch Abschreibungen über die Höhe der wirklichen Wertminderung hinaus geschädigt werden dürfen« (Staudt: Kommentar zum HGB). Auch in zahlreichen Entscheidungen (Leitfaden S. 160 u. f.) ist der gleiche Grundsatz dargelegt wor-den. Wenn nun die Steuerbehörden es bisher mit mittleren Betrieben und dem Buchhandel meist nicht besonders genau genommen haben, so liegt dieses daran, daß beim Ein-kommen diese Unterbewertungen keine besondere Rolle spielen. Denn durch derartige Unterbewertungen wird der Bruttogewinn nicht an sich geshmälernt, sondern nur zeitlich verschoben. Ganz anders liegen die Dinge aber, wenn das Vermögen als solches der Besteuerung unterworfen wird. Vermögenssteuern hat es gewiß auch schon vor dem Reichsnatopfer gegeben, doch waren die Steuersätze bei kleineren Vermögen derartig gering, daß es auch hier meist nicht derartig genau genommen wurde.

Für die Besitzsteuer muß (nach § 29) der gemeine Wert (Ver-laufswert) zugrunde gelegt werden. Bezuglich des Anlage-vermögens gilt hier aber nicht der Veräußerungswert der Ma-schinen usw. im einzelnen, sondern des ganzen Betriebs-komplexes als wirtschaftliches Ganzen betrachtet. Diese Be-wertung läuft praktisch dann auf den Anschaffungspreis hinaus unter Berücksichtigung von etwa notwendigen Abschreibungen für Min-derwert. Für das Reichsnatopfer gelten die einschlägigen Be-stimmungen der Reichsabgabenordnung, deren 463 Paragraphen auch bei allen anderen neuen Steuergesetzen gelten, soweit nichts anderes in den betr. Gesetzen gesagt ist. Nach der Reichsab-gabenordnung § 137 ist bei Bewertungen der gemeine Wert zu-grunde zu legen. Nach § 138 wird der gemeine Wert durch den Preis bestimmt, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr bei einer Veräußerung zu erzielen wäre, wobei ungewöhnliche oder ledig-lich persönliche Verhältnisse nicht zu berücksichtigen sind. Nach § 139 wird bei der Bewertung von Vermögen, das einem Unter-nehmen gewidmet ist, in der Regel von der Voraussetzung aus-gegangen, daß das Unternehmen bei der Veräußerung nicht auf-gelöst, sondern weitergeführt wird. Für die Bewertung der dauernd dem Betriebe gewidmeten Gegenstände ist der Anschaf-fungs- oder Herstellungspreis abzüglich angemessener Nutzung maßgebend unter Zugriffung des Ansatzes eines niedrigeren Wertes, wenn er dem wirklichen Werte zur Zeit der Bilanzauf-stellung entspricht. Alle diese Bestimmungen besagen praktisch nichts anderes, als daß der Steuerfiskus Anspruch auf eine Be-wertung nach § 40 HGB. besitzt.

Für das Reichsnatopfer wird das Betriebsvermögen, soweit es sich nicht um Aktiengesellschaften usw. (Reichsnatopfer § 2, Abs. I, Nr. 4—6) handelt, nur mit 80 vom Hundert seines Wertes zur Besteuerung herangezogen. Mit diesem Nachlaß von 20% auf den Wert, mit der Einschränkung, daß das Anlagever-mögen nicht nach seinem derzeitigen tatsächlichen Werte, sondern höchstens nach dem damaligen Anschaffungs- oder Herstellungs-preise eingesetzt wird, und mit der ganz allgemeinen Bestimmung, daß beim Veräußerungsvermögen auch nur der völlig zweifellose Wert nach handelsgesetzlichen Grundsätzen angesetzt werden kann, ist für den Kaufmann die Gefahr gebannt, daß er sein Vermögen nach einem Werte versteuern müßte, den das Vermögen

zum 31. Dezember 1919 angesichts der phantastischen Geldentwertung zwar auf dem Papier besitzt, den er aber niemals geldlich erlangen kann. Zum Betriebsvermögen rechnen alle dem Unternehmen gewidmeten Gegenstände, wie sich aus der Steuererklärung selbst ergibt, auch das flüssige Geldkapital. Somit wird das GuVhaben beim Postgeschäft, der Bankverbindung, bares Geld, Wertpapiere und andere zweifellose Werte, die ein Privater zum vollen Werte versteuern muß, beim Kaufmann nur mit 80% versteuert, allerdings nur insofern, als diese Werte für den Gewerbebetrieb erforderlich sind.

Nun kann der Kaufmann nicht gut eigens für Steuerzwecke eine Bilanz zum 31. Dezember 1919 aufstellen, nach Reichsnatopfer § 22 kann daher für Betriebe, bei denen regelmäßige jährliche Abschlüsse stattfinden, der Vermögensstand am Schlusse desjenigen Wirtschafts- oder Rechnungsjahrs zugrunde gelegt werden, dessen Ende in die Zeit zwischen 1. April 1919 und 31. März 1920 fällt. Somit kann der Buchhändler seine Bilanz zum 30. Juni 1919 der Erklärung zum Reichsnatopfer und auch zur Besteuerung (vgl. Besteuerung § 28) zugrunde legen. Allerdings wird er seine Bilanz bezüglich der Wertansätze meist nach oben revidieren müssen, da die Buchhändler ihr Lager wohl kaum nach dem mutmaßlichen zweifellosen Verkaufsvermögen und ihr Anlagevermögen nicht nach dem damaligen Anschaffungspreise abzüglich den derzeitigen Werten angemessenen Abschreibungen bewertet haben. Bei dieser Revision ist als Zeitwert aber nicht der Stichtag für das Reichsnatopfer, d. h. der 31. Dezember 1919 zugrunde zu legen, sondern der steuerliche Wert an dem betr. Abschlußtag, z. B. am 30. Juni 1919. So weiter somit der Abschlußtag vor dem 31. Dezember 1919 liegt, je größer ist somit der Vorteil für den Steuerpflichtigen wegen der ständigen Preiserhöhungen und somit auch Werterhöhung und Geldentwertung.

Die Revision der Bilanzansätze ist verhältnismäßig einfach beim Anlagevermögen, denn es wird sich stets feststellen lassen, welche Beträge hier investiert worden sind. Eine Unterschreitung des Anschaffungs- oder Herstellungspreises ist steuerlich nur dann angängig, wenn der Wert am Bilanztag den Anschaffungspreis unterschreitet. Eine Schreibmaschine, die im Frieden für 400 M erworben wurde, und welche in Hinblick auf ihre Nutzung etwa noch die Hälfte des Neupreises wert ist, darf nun nicht etwa mit 200 M angesetzt werden, sondern sie muß mit 400 M bewertet werden; denn eine derartige Schreibmaschine war im Sommer 1919 etwa 1200 M, Ende 1919 etwa 2500 M, und im Frühjahr 1920 etwa 3500 M tatsächlich wert. Zu einer Bewertung über 400 M liegt keine Verpflichtung vor, denn es handelt sich hier um Anlagevermögen; ein Schreibmaschinenhändler hingegen müßte seine Maschinen, soweit sie veräußert werden sollen, nach dem mutmaßlichen Veräußerungswerte einzahlen.

Schwierig ist hingegen eine Revision des Veräußerungsvermögens, dieses um so mehr, als namentlich im Sortiment die Lageraufnahme mehr im großen geschieht; mir ist jedenfalls erst ein Sortiment in meiner Praxis begegnet, in welchem der Lagerbestand genau mit Verfasser und Titel jedes einzelnen Werkes aufgezeichnet wurde. Hier wird einfach freie Schätzung eintreten müssen.

Soviel zur steuerrechtlichen Lage der Angelegenheit in theoretischer Hinsicht. Für die Praxis dürfte es am besten sein, wenn der Buchhändler sein Geschäftsvolumen auf Grund seiner letzten Bilanz unverändert einsetzt, wenigstens kann er dieses so lange machen, als er nicht bewußte Unterbewertungen in der Absicht der Steuerhinterziehung vorgenommen hat. Für alle Fälle kann man auch noch angeben, daß die Erklärung auf Grund der Bilanz vom abgegeben ist. Man überlasse es also der Steuerbehörde, ob die Bilanzansätze zu revidieren sind. Für diesen Fall bleibt dann zu beachten, daß nicht der Steuerpflichtige die Angemessenheit, sondern daß die Steuerbehörde die Unangemessenheit nachzuweisen hätte; allerdings muß der Steuerpflichtige die notwendigen Unterlagen beschaffen.

München, den 28. Juli 1920.

Hans Stoll.

Verband der Kreis- und Ortvereine im Deutschen Buchhandel.

Stenographischer Bericht

über die

Verhandlungen der 42. ordentlichen Abgeordnetenversammlung am Sonnabend, den 1. Mai 1920, nachmittags
3 Uhr,
im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig
(Schluß zu Nr. 171, 173, 174 u. 175.)

Mag Rascher (Zürich): Gestatten Sie auch einem Schweizer Kollegen, sich zur Valutaordnung zu äußern! Wir haben es als unverzeihlichen Fehler angesehen, daß der Börsenvereinsvorstand die Valutaordnung erlassen hat, bevor die Grenzstellen benachrichtigt waren, daß keine deutschen Bücher ohne Valutazuschlag mehr die Grenze passieren dürfen. In jener Zeit sind etwa ein bis eineinhalb Monat lang Sendungen ohne Valutazuschlag nach der Schweiz gegangen, darunter ganze Eisenbahnwagenladungen von Büchern. Eine Firma Fürstner hat in Bern ein großes Lager von Büchern errichtet, die vor Eintritt der Valutaordnung nach der Schweiz verschoben worden sind.

Dann zu den Äußerungen, die bisher gefallen sind! Die Valutaordnung begrüßten wir in der Schweiz — das haben wir schon früher mitgeteilt —, obschon wir natürlich am allermeisten Klagen von unseren Kunden bekommen. Aber wir haben gesehen, daß, wenn die Valuta sehr tief steht — wie jetzt auf etwa 10 —, das deutsche Buch einfach verschleudert wird. Allerdings sind die Bestellungen zurückgegangen, auch bei uns. Das ist aber daraus zu erklären, daß eben viele Leute einfach zu Spekulationszwecken deutsche Bücher gekauft haben. (Sehr richtig!) Als die Valuta so tief stand, hat beinahe jeder dritte Schweizer mit Büchern spekuliert. Man hat Bücher gekauft, und diese Bücher werden jetzt in der Schweiz auf den Markt geworfen. Es werden jetzt noch Romane, die damals vielleicht zu 1.50 in die Schweiz kamen, zum Teil zu 2 Franken dem Publikum angeboten. Alles das war dadurch gekommen, daß monatelang von dieser Valutaordnung die rede war, aber nichts erfolgte.

Wir müssen unbedingt, wenn die Valutaordnung weiter bestehen soll, darauf dringen, daß alle diese Kanäle, durch die noch Bücher ohne Valutazuschlag nach der Schweiz gelangen, verstopft werden. (Zuruf: Das ist nicht möglich!) — Wenn die französische Militärbehörde jetzt solche Bestimmungen erlassen hat, dann wird natürlich in Zukunft alles über Frankfurt gehen. (Zuruf: Es geht schon durch die Pfalz!) — Jetzt schon geht ziemlich viel hinüber. Aber da muß einfach die deutsche Regierung, wenn sie eine derartige Ordnung aufstellt, eben mit den ausländischen Regierungen unterhandeln. Auch die Entente hat ja gar kein Interesse daran, daß Deutschland vollständig verarmt. Die Länder der Entente bekommen ihre Kriegsentschädigungen doch nur, wenn Deutschland sich wieder einigermaßen erholt. Sie können vielleicht die ausländischen Regierungen an diesem Valutazuschlag etwas beteiligen. Es müssen da irgendwie Wege gefunden werden.

Herr Niemann als Buchhändler in Deutschland würde es natürlich sehr gern sehen, wenn die ausländischen Kunden nur einen geringen Valutazuschlag oder womöglich gar keinen zahlen müßten. Ja, was sollen wir denn in der Schweiz tun? Wie stehen wir dann da? Wir schweizerischen Buchhändler werden vom Publikum einfach als Betrüger, Schieber und Bucherer angesehen; denn das Resultat ist doch dies, daß unsere Kunden, die wir schon Jahrzehntelang haben, eine Fahrt nach Deutschland machen — die ist beim gegenwärtigen Valutastand nicht teuer, das wissen Sie selbst, auch wenn wir in den Hotels Auslandpreise zahlen müssen —, da lauft einer für sich und seine Freunde in Deutschland Bücher zusammen, zahlt vielleicht 50 oder 100 Prozent Valutazuschlag statt 500—600 Prozent und lädt sich nachher aus der Differenz, die entsteht, von seinen Bekannten die Reise nach Deutschland zahlen.

Es muß da unbedingt eine ganz genaue Kontrolle ausgeführt werden. Es dürfen keine Wege mehr existieren, auf denen ein Buch aus Deutschland nach der Schweiz oder vielleicht auch nach

Ländern der Entente gelangt, und darunter ist natürlich das Antiquariat eine große Gefahr. Durch das Antiquariat sind jetzt noch sehr viele Bücher, die erst in den letzten Monaten erschienen sind, nach der Schweiz gelangt. Ferner dürfen keine Beipäte mehr ohne genaue Kontrolle durchgelassen werden. Mit Beipäten kann man natürlich eine Menge Bücher nach der Schweiz bringen. Das Gleiche ist mit Versendungen von Zeitschriften und den Zeitschriften überhaupt der Fall. Die Zeitschriften sind teilweise von der Valutaordnung ausgenommen. Da gehen die Bücher eben als Zeitschriften nach der Schweiz. Wer kontrolliert das? Die Grenzstellen nicht. Wir haben erst jetzt wieder eine Erfahrung gemacht. In Lörrach hat eine Grenzstelle eine große Büchersendung durchgelassen. Die Sache trug sich folgendermaßen zu: Derjenige, der die Sendung hinüber haben wollte, hat einen südlichen Laden in Lörrach gemietet, konnte die Miete nicht zahlen und sagte: Ich kann die Miete nicht zahlen, wenn ihr mir nicht diese Sendung durchlässt! (Heiterkeit.) Es muß einfach bei der Regierung darauf gedrungen werden, daß an der Grenze Leute sind, auf die man sich verlassen kann, wie das früher in Deutschland der Fall war. (Zuruf: Die gibt es aber nicht!) — Es gibt ganz sicher noch Leute in Deutschland, die wissen, was Recht ist. (Zuruf: Gott sei Dank!) Dann sollen sich die einmal freiwillig zur Grenzkontrolle melden. Sie sind fünf Jahre lang in den Krieg gezogen, jetzt können sie vielleicht auch noch etwas tun, um Deutschland und damit Europa wirtschaftlich zu retten. Dies ist eine viel wichtigere Frage, als so viele Menschen iotzuschlagen.

Dass viele Bestellungen in Deutschland annulliert werden, ist natürlich darauf zurückzuführen, daß alle die Privaten, die mit deutschen Büchern spekulieren wollten, ihre Bestellungen mit dem Valutazuschlag nicht mehr ausgeführt haben wollten. Ich glaube, wenn das für den einzelnen Sortimenten vielleicht ein Schaden war, so ist das für die deutsche Volkswirtschaft jedenfalls kleiner. (Sehr richtig! — Na! na!)

Der Absatz ist ja, wie gesagt, auch bei uns zurückgegangen. Das ist auch auf die Waren zurückzuführen, die vorher nach der Schweiz geschleppt wurden.

Es wurde gesagt, daß der Valutazuschlag nicht mehr notwendig sei, weil die hohen Preise in Deutschland den Weltmarktbreisen gleichkämen. Das ist noch nicht der Fall. Ein Buch, beispielsweise ein Roman, der in der Schweiz gedruckt wird, kostet heute 8 bis 10 Franken; das sind nach der gegenwärtigen Valuta 100 Mark. Es wird noch lange dauern, bis die Bücher in Deutschland 100 Mark kosten. (Sehr richtig!)

Wenn eine neue Kommission bestimmt würde, um über die Valutafrage zu verhandeln, so würde ich Ihnen doch empfehlen, in diese Kommission auch Ausländer zu nehmen, besonders Ausländer derjenigen Länder, in denen der Absatz des deutschen Buches sehr groß ist, damit die auch mit verhandeln. Auf diese Weise können Sie vielleicht erreichen, daß die betreffenden Regierungen mit unterhandeln und die Sache durchführen helfen. Ich kann mir sogar vorstellen, daß die schweizerische Regierung Ihre Polizeibehörden veranlaßt, keine deutschen Bücher mehr in die Schweiz hineinzulassen, die nicht den Valutasstempel haben.

Da komme ich auf etwas anderes. Ich glaube nicht, daß diese Ausfuhrzettel, wie sie jetzt sind, einen genügenden Schutz bieten. Wenn der Zettel auf das Palet geklebt ist, wer garantiert dafür, daß neben dem einen Buch, für das die Ausfuhrbewilligung eingeholt wurde, nicht noch drei oder vier andere Bücher mitgehen? Es muß entweder jedes Buch einen Stempel bekommen (Zuruf), oder in jedes Buch muß ein Zettel hineingeklebt werden. Für uns Schweizer ist es allerdings nicht etwa angenehm; dann bleiben die bestellten Bücher noch viel länger aus. Wir müssen jetzt schon monatelang warten, bis wir ein Buch bekommen. Zu was dies im Sortiment führt, das wissen Sie ja selbst.

Dann haben wir in der Schweiz gefunden, daß es nicht richtig sei, daß der deutsche Sortimenten nur drei Viertel des Valutaausgleichs bezahlen müßt, während wir den vollen Valutaaufschlag bezahlen müßten. Wir haben bisher gedacht, wir seien gleichberechtigte Mitglieder des Börsenvereins, und es sei des Weirs, in der über einen Antrag von der Außenhandels-

nicht berechtigt, daß wir mehr bezahlen müssen, als der deutsche Sortimenten. Unsere Geschäftsspesen müssen wir in Franken bezahlen. Ein Gehilfe bekommt bei uns 450 Franken monatlich, das heißt bei dem gegenwärtigen Valutastande 4500 Mark. Sie können sich denken, daß unsere Geschäftsspesen so hoch sind, daß bald nichts mehr dabei herauskommt. (Bravo!)

Leiter der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe Otto Selke (Leipzig): Meine Herren, ich kann das, was mein Vorredner gesagt hat, nur unterschreiben; aber ich habe ja nicht über die Verkaufsordnung zu sprechen, sondern ich bin bloß der Prüfung für die Außenhandelsnebenstelle, und da möchte ich in das Straußchen, das mir die verschiedenen Herren vorgelegt haben, einmal hineingreifen.

Zuerst möchte ich Ihnen erklären, wie das Ausfuhrverbot zustande gekommen ist. Es ist nämlich nicht ganz so, wie Herr Nitschmann gesagt hat. Meine Herren, der Vorstand und ich, wir haben am 2. März noch nicht gewußt, ob das Ausfuhrverbot überhaupt kommen würde. Wir haben vom Januar ab verhandelt, wir haben im letzten Moment noch eine Nachricht bekommen, die die Sache fast scheitern ließ. Wir waren nicht in der Lage, die Formulare zu bestellen und den Börsenverein mit Hunderttausenden von Mark zu belasten, solange wir nicht die unbedingte Gewißheit hatten, daß das Ausfuhrverbot wirklich kam. Die Schwierigkeiten, die eingetreten waren, bestanden nämlich darin, daß die Post sich nicht darauf einlassen wollte, die Kreuzbänder zu kontrollieren. Wenn das nicht geschehen wäre, dann hätten wir überhaupt nur noch Kreuzbänder gehabt. Am 5. März ist uns versichert worden, daß die Post sich mit unsern Vorschlägen einverstanden erklärt habe, am 9. März — nicht am 5. — ist das Ausfuhrverbot im »Reichsanzeiger« erlassen worden, bekannt geworden ist es hier am 13., und am 15. haben wir unsere Stelle errichtet.

Wir haben unsere Stelle mit 10, dann mit 20 Mann aufgemacht. Am 16. kam der Streit. Die Formulare, die wir bestellen hatten, wurden nicht geliefert. Am 23. endlich konnten wir arbeiten, und, meine Herren, am 23. März brachte man uns nicht weniger als 10 Postfächer Post. Das zu erledigen mit einem Personal, das von der Sache noch gar keine Ahnung hatte, das zuerst naturgemäß nicht aus ersten Kräften bestand — denn die guten Kräfte werden von den Firmen gehalten, und die hat uns niemand abgegeben —, war mehr, als mancher von Ihnen vermocht hätte. Allein hätte ich es nicht machen können, und hätte ich die Mithilfe eines bekannten Buchhändlers aus Leipzig nicht gehabt, der sich zur Verfügung gestellt hatte, dann wäre die Sache nichts geworden. Wir haben gearbeitet von morgens 7 bis abends 10 Uhr, bis uns der Kopf geschwollen war. Dann sind wir nach Hause gegangen. Und was war der Dank? Briefe, Briefe und wieder Briefe. Das Schlimmste waren Briefe, 6 bis 10 Seiten lang, Tausende von Anfragen, die bei richtigem Lesen der Listen alle beantwortet gewesen wären. Auch Herr Nitschmann hat hier manche Frage gestellt, die er sich bei genauer Durchsicht auch selbst beantworten können. Ich will der Reihe nach die Punkte durchgehen.

Herr Kommerzialrat Müller hat sich beschwert über die eidesstattlichen Erklärungen der Österreicher. Ja, die Deutschen müssen die eidesstattliche Erklärung auch abgeben. (Kommerzialrat Müller: Über die Erklärung nicht!) Der Sichtwechsel ist eine Vorschrift der anderen Nebenstellen. Hinzu kommt aber noch, daß wir außer der eidesstattlichen Erklärung bei Ihnen keine weitere Sicherheit haben, während wir bei den Deutschen die Grenzsperre haben. Und wir können, so gern ich es getan hätte, nicht diese und jene Firma ausnehmen, aber den anderen zumuten, einen Sichtwechsel zu geben. Wir müssen schließlich alles über einen Kamm scheren. Daß die Wiener damit einverstanden gewesen sind, mögen Sie daraus ersehen, daß wir bis heute 500 Sichtwechsel aus Österreich haben. Im übrigen haben wir uns ja damit einverstanden erklärt, daß der österreichische Verein diese Sichtwechsel oder die Kanton jetzt dort hinterlegen läßt.

Die 2 Prozent Gebühren für Österreich! — Ja, meine Herren, die tun uns selber sehr leid. Am Montag ist eine Sitzung des Weirs, in der über einen Antrag von der Außenhandels-

nebenstelle verhandelt wird, daß die Gebühren für Österreich auf 1 Prozent herabgesetzt werden, und ich kann Ihnen, glaube ich, schon heute versprechen, daß es auch geschehen wird.

Die 6 Prozent Gebühren! — Es sind keine Gebühren, sondern es ist die sogenannte Reichsabgabe. Die Reichsabgabe ist erlassen worden, ohne daß jemand von uns allen befragt worden ist. Weder der Reichskommissar in Berlin ist befragt worden, noch die Außenhandelsnebenstelle, noch der Börsenverein, — niemand! Die ist einfach erlassen worden von den Ministern, und zwar von heute auf morgen. Wir haben dagegen protestiert. Mehr können wir nicht machen. Auch der Beirat wird sich mit dieser Frage beschäftigen und wird versuchen, für Österreich und die anderen untervaluvierten Länder diese Gebühren zu streichen.

Nun die Zweigstelle Berlin! — Ja, meine Herren, ich hatte die Absicht, die Zweigstelle Berlin schon Anfang April einzurichten. Wir haben versucht, Räumlichkeiten zu bekommen, — es war unmöglich, bis sich zuletzt Herr Geheimrat Siegmund bereit erklärt hat, in seinem allerdings sowieso schon engen Local Räume zur Verfügung zu stellen. Es liegt nicht an mir, wenn wir heute die Stelle nicht schon haben. Wenn wir sie haben, wird bei Ihnen manches anders gehen.

Ich möchte nur noch eins hinweisen, um Ihnen ein Bild zu geben, was aus dem deutschen Vaterlande hinausgeht. Wir haben uns von den Zahlen keinen Begriff gemacht. Wir haben in den vier Wochen ausgeliefert, und es sind durch unsere Stelle gegangen: 300 000 Kreuzbänder, 180 000 Sendungen durch Kommissionäre und 17 000 Pakete und Frachtsendungen. Das geht weit über das hinaus, was irgendeine Stelle im ganzen Jahre geleistet hat. Jetzt haben wir ein sechzigköpfiges Personal. Der größte Teil ist am 15. April eingetreten; denn von der Straße konnten wir niemand nehmen, wenn wir uns nicht ganz und gar dem Personal verschreiben wollten.

Nun die Ausnahmen! Erstens vor dem 15. Januar! In der Verkaufsordnung steht klipp und klar: Lieferungen auf Grund alter Verträge, die vor dem 15. Januar getätigten sind, gehen ohne Valutaauflschlag hinaus. Das steht in der Verkaufsordnung, und das hat Herr Nitschmann selbst mit gemacht. (Zuruf des Herrn Nitschmann.) Es steht da: Bis zum 15. Mai muß eine Liste der noch offenstehenden Posten gegeben werden, und die werden ohne weiteres genehmigt. Es ist eine Vorschrift des Reiches, daß die Lieferungen, die unter diesen § 8 a fallen, nicht endlos hinausgezogen werden. Wir können uns nicht jeden Brief vorlegen lassen; aber wir können verlangen, daß Sie uns bis zum 15. Mai eine Liste der noch offenen Posten geben. Das bietet keine Schwierigkeiten. Wir werden die dann ohne weiteres durchgehen lassen.

Dann Sammelhefte für Pakete! — Ich hätte Ihnen sehr gern Sammelhefte für Pakete gegeben; denn das hätte mir die Arbeit wesentlich erleichtert. Aber wir dürfen es nicht. Wir können nicht einfach den Stempel »Reichskommissar« darunter setzen und Ihnen die Bettelei geben. Sammelhefte für Pakete können wir nicht geben. Wer kann denn garantieren, daß nicht etwa einer der jungen Leute Saccharin oder sonst etwas hinausschickt? Wir müssen doch schließlich sehen, was eingeschrieben ist. Wenn ich Ihnen die Bettelei heute gebe, und irgend einer Ihrer Angestellten reicht sich einen Bettel ab und bringt einen Waggon Zeug hinaus, so bleibt die Sache bei uns hängen, und das können wir natürlich nicht verantworten.

Antiquariat! — Meine Herren, ich möchte Ihnen nur eins mit Bezug auf dieses moderne Antiquariat sagen. Wenn die Sache noch sechs Wochen länger gegangen wäre, dann wären von sämtlichen Sendungen, die ins Ausland gehen, 96 Prozent Antiquariat gewesen. (Hört! hört!) Es gibt heute Rechnungen über Bücher, die vor zwei Monaten erschienen sind, wonach 40 bis 50 Exemplare antiquarisch hinausgehen sollen. Das geht nicht. Wir sind mit allem einverstanden; aber wir dürfen uns nicht darüber hinwegsetzen, wenn wir jeden Tag von den Postüberwachungsstellen — denn ich möchte Sie darauf aufmerksam machen: Ihre Briefe werden noch immer censiert — 40 bis 50 solche Briefabschriften bekommen, wonach große Firmen und Fir-

men mit gutem Namen ins Ausland schreiben: Besteile die Sachen antiquarisch; ich werde sie dir besorgen! (Hört! hört!) Es geht sogar so weit, daß Firmen schreiben: Ich schicke dir die Rechnung mit dem Aufschlag, aber du brauchst sie nicht zu bezahlen; ich schicke dir nachher durch Brief eine andere. Das ist der Fall. (Zuruf.)

Nun möchte ich wegen des Antiquariats noch Folgendes sagen: Es wird nicht alles so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Über Leipzig habe ich bereits gesprochen. Wir haben aber auch eine Zweigstelle in Stuttgart geschaffen, eine in München, und ich glaube, die Herren aus diesen Orten werden bestätigen: die Sache läuft. Dann soll eine in Hamburg gegründet werden, eine in Bremen, und es liegt ein Antrag vor, daß auch in Frankfurt eine ins Leben gerufen werden soll. Berlin als Hauptplatz soll selbstverständlich auch eine erhalten. Wir verlangen nicht, daß die Sachen nach Leipzig geschickt werden. Wenn Sie uns von einem Buchhaus oder einem andern Werke, das antiquarisch ist, einen Band nach der Dessauer Straße schicken, und Herr Dr. Diese sieht sich die Sache an und überzeugt sich, daß der Band antiquarisch ist, dann geht der Band als antiquarisch hinaus. Aber wenn Sie Bücher partientweise als antiquarisch hinausschicken wollen, die im letzten Jahre erschienen sind, dann bleibt für den regulären, anständigen Buchhändler nichts mehr übrig. (Sehr richtig!)

Das Ausfuhrverbot für Russland und Polen! — Das Ausfuhrverbot umfaßt eben alle Länder. Es ist bitter, daß wir nach Österreich eine Ausfuhrbewilligung haben müssen; es ist bitter, daß das bei Russland und Polen so ist. Die Vorschrift ist da. Wir können es nicht ändern. Wir müssen uns danach richten und Sie müssen sich halt eben auch danach richten. Wir können nicht einen Teil ausschließen. Es widerspricht, glaube ich, sogar dem Friedensvertrag.

Ausländer, die im Laden kaufen! — Meine Herren, das Ausfuhrverbot besagt wörtlich: für Sendungen nach dem Auslande. Wenn ein Ausländer im Laden kaufst, — verkaufen Sie es ihm doch ruhig zu deutschen Preisen! Der Mann soll sich bei uns die Ausfuhrbewilligung holen, und wenn er zwei, drei, vier Bücher zu uns schickt oder uns an Eides Statt erklärt oder es durch Vorzeigen beweist, daß sein Name mit Tinte eingeschrieben ist, warum sollen wir die Bücher nicht durchgehen lassen? Wir haben das Ausfuhrverbot geschaffen, um den unkontrollierten Handel nach dem Auslande zu unterbinden, aber nicht, um Privatkunden, die sich zwei bis fünf Bücher mitnehmen, um ihre Bibliothek zu vervollständigen, Schwierigkeiten zu machen. Das ist nicht der Sinn des Ausfuhrverbots. Wenn jemand in seinem Handgepäck zwei bis drei Bücher mitnehmen will, soll er sie mitnehmen. Bei den 15—20 Millionen, die wir im Monat ausführen, spielen die paar Mark keine Rolle.

Die Grenzsperrre hat bereits Herr Mascher aus Zürich angekündigt, auch den berühmten Fall Lörrach. Ich möchte betonen: der Fall Lörrach ist natürlich bitter. Ich habe vor ungefähr acht Tagen eine Depesche aus Basel bekommen, daß von Lörrach zwei Wagen mit Büchern über die Grenze gehen sollten. Ich habe daraufhin nach Lörrach telegraphiert und der Zollbehörde Anweisung gegeben, aufzupassen. Das Resultat? Es war keins. Es kam eine weitere Depesche von Basel, daß die beiden Bücherwagen hinübergegangen sind. Darauf haben wir uns an das Ministerium der Finanzen gewandt, daß die oberste Behörde ist, haben die Depeschen eingeschickt und telegraphisch gebeten, Schritte zu unternehmen. Das ist wirklich alles, was wir tun können.

Die Bücherläufer, die hier ihre Bücher selbst kaufen! — Die Vorschrift bei uns ist die: Wenn ein Privatmann Bücher mit über die Grenze nehmen will, so muß er uns eine Ausstellung über diese Bücher einsenden; er muß uns an Eides Statt erklären, daß die Bücher sein Eigentum sind, daß sie seinen Namen tragen, und wann er sie gekauft hat. Wir bekommen jeden Tag ungefähr 600 bis 700 Briefe, darunter 300 von Privatleuten. Wir schreiben ihnen: Sie müssen das soudso machen. Wir bekommen dann 50 Anfragen wieder; der Rest bleibt weg.

Zeitschriften! — Zeitschriften sind ein wunder Punkt, der jetzt muß der Mann die Rechnung aufstellen und soll einmal uns auch schmerzlich ist. Wir hätten es lieber gesehen, wenn das nicht mit in das Ausfuhrverbot gekommen wäre. Herr Geheimrat Siegmund hat bei den Besprechungen in Berlin beantragt, daß die Zeitschriften herausbleiben möchten, es war uns mehr oder weniger zugesagt; es ist aber dann doch einfach in das Ausfuhrverbot mit aufgenommen worden, und durch den Zusatz: Zeitschriften, die durch die Verlagspostanstalten gehen, sind frei — ist eine gewisse Verwirrung hineingetragen worden. «Verlagspostanstalten» heißt natürlich in diesem Falle: Postzeitungsamt. Das Reich hat sich aber so seltsam ausgedrückt, daß wir zuerst selbst nicht wußten, was gemeint war. Mit der Post sind vorher Verhandlungen gepflogen worden, und die Post hat daraufhin eine Bekanntmachung erlassen, die mit dem Ausfuhrverbot nicht ganz übereinstimmt. Es ist deshalb vorgekommen, daß Zeitschriften auf der einen Postanstalt durchgingen, auf der andern festgehalten wurden. Wir haben versucht, nach Möglichkeit dieser Schwierigkeit Herr zu werden. Wir haben Firmen, die einen besonders großen Export haben, die wöchentlich vielleicht mehr als 400 bis 500 Kreuzbänder haben, einen Stempel in die Hand gegeben. Wir haben es getan im Vertrauen darauf, daß diese Firmen diesen Stempel nicht mißbrauchen werden. Es sind mir bis heute noch keine Fälle vorgekommen, in denen das geschehen wäre. Wir haben weiter für die Firmen, die nur kleinere Sendungen haben, jetzt Zettel bestellt, die den Aufdruck: »Ausfuhrfrei — Zeitschriften ohne Berechnung — Kataloge« und die Unterschrift des Bevollmächtigten tragen. Diese werden in den nächsten Tagen kostensfrei abgegeben. — Das ist das, was wir tun können.

Und nun möchte ich auf die Zeitschriften mit Berechnung hinweisen. Gewiß, meine Herren, es ist eine unheimliche Geschichte, wenn Sie 800 Quartalsrechnungen doppelt ausschreiben sollen. Aber da wir ja doch nicht dazu da sind, die Sache zu erschweren, und wir uns Mühe geben, entgegenzukommen, haben wir mit den Firmen, die wirklich so große Sendungen haben, verabredet, daß sie uns nicht die Duplicatafakturen einsenden, sondern daß wir ihnen auf ihren Namen hin gestatten, die Originalfakturen in einem Avis zusammenzustellen, den Betrag, den Empfänger, das Land anzugeben und durch Unterschrift zu bestätigen, daß das mit den Originalfakturen übereinstimmt. Diesen Avis senden Sie uns ein, und wir berechnen die Gebühren danach. Das ist aber das Weitergehende, was wir tatsächlich tun können.

Reisendungen von Zeitschriften! — Das ist beantwortet durch diese Stempel resp. Zettel.

Länder, die keine eigene Valuta haben! — Ja, meine Herren, wir können doch nicht schließlich jedes Land einführen. China hat tatsächlich neben seiner eigenen Valuta die englische, und wenn die Herren Chinesen in Franken bezahlen, so tun sie es, weil der Franken für sie günstiger ist. In China rechnet kein Mensch nach Franken. Wenn Sie dort zur Bank gehen und müssen in Franken nach Hause geben, müssen Sie zu einer französischen Bank gehen, weil es die anderen Banken nicht machen.

Japan rechnet nach dem Yen und sonst eben nur mit englischer Währung.

Rumänien! — Die rumänische Währung war bis jetzt schlechter als die deutsche. Sie hat sich jetzt etwas gehoben. Einwieweit sie wirklich höher ist, können wir hier nicht feststellen. Die Devisen lauten so verschieden, daß das nicht möglich ist.

Das türkische Pfund! — Die Türkei ist mit ihrer Valuta wesentlich schlechter als wir. Gewiß, das türkische Pfund wird mit 80 Mark bezahlt, aber das, welches von der Englischen Bank ausgegeben wird, nicht das Pfund, das im regulären Handel gilt.

Valutaumrechnung bei Sendungen, die später ins Ausland gehen! — Ich gebe Ihnen zu: das ist ein wunder Punkt. Ich habe verschiedentlich Beschwerden gehabt, daß Firmen gerade hier in Leipzig heute einen Teil einer Sendung bekommen, der vielleicht in sechs Wochen in einer großen Sammelsendung hinzugehen soll. Der Valutaausgleich ist, wie es das letzte Mal gesessen ist, 650 Prozent. Vier Wochen später ist er 360 Prozent.

Jetzt muß der Mann die Rechnung aufstellen und soll einmal mit 650 Prozent, einmal mit 360 Prozent rechnen. Daß da der Kunde verschupft ist, glaube ich. Da kommt es doch nur darauf an: Einigen Sie sich mit den Verlegern! (Zuruf: Du lieber Gott!) — Sagen Sie den Verlegern — ich muß Ihnen diesen Rat geben, ich weiß keinen andern Ausweg —: Ich habe eine Sammelsendung, bestelle die jetzt zum Inlandpreis und verpflichte mich, den Valutaausgleich an dem Tage zu zahlen, an dem ich die Sendung hinausbringe. — Wir kämen auf diese Schwierigkeit nicht, wenn wir eine reguläre Meldepflicht hätten. Aber die haben wir leider nicht, wenigstens keine zwingende. Das ist der einzige Ausweg, den ich wenigstens finden kann. Wenn Herr Nitschmann oder einer der Herren einen besseren weiß, wäre ich dankbar, wenn er ihn uns angäbe, und ich glaube, der Vorstand des Börsenvereins ebenso.

Zeitschriften in der Berechnung mit 300 und 400 Prozent! — Meine Herren, die Zeitschriften sind ja frei von der Berechnung, soweit der Verleger nicht anders bestimmt. Wir selbst in der Außenhandelsstelle finden es entsetzlich, daß bis heute keine Liste über die Zeitschriften besteht, die mit Valutaausgleich geliefert werden, und über die Höhe dieses Valutaausgleichs. Wir haben uns aus den Börsenblättern immer die Listen herausgeschnitten; aber wollten wir das genau kontrollieren und jede Sortimentierrechnung oder Verlegerrechnung daraufhin prüfen, ob tatsächlich für die einzelne Zeitung der Valutaausgleich in Betracht kommt, so müßten wir noch 60 Angestellte einstellen. Wenn wir alle Zeitungen mit Valutaausgleich liefern würden, wäre die Sache wesentlich anders. Letzthin ist einmal der Vorfall geschildert worden, daß Sortimentier Ihre Zeitschriften bei der Post bestellen und dann ins Ausland schicken. Ja, soweit können wir tatsächlich nicht ins einzelne gehen, daß wir auch das nun noch nachprüfen.

Ich glaube, das ist ungefähr alles — soweit ich es wenigstens kontrollieren kann, was Herr Nitschmann vorgebracht hat.

(Paul Nitschmann: Die wichtigste Anfrage ist noch nicht beantwortet: ob von der Außenhandelsnebenstelle Meldungen an die Verleger erstattet werden.)

Das ist ganz ausgeschlossen; denn wir sind doch schließlich nicht zur Spionage da, und derjenige, der Ihnen das gesagt hat, hat entweder wissenschaftlich oder unwissenschaftlich eine große Torheit gesagt. Glauben Sie wirklich, Herr Nitschmann, daß wir uns hinstellen und dem Verleger sagen: Sortimentier Soundso hat das und das Buch an den und den im Auslande geschickt? (Paul Nitschmann: Die Behauptung führt von einer großen wissenschaftlichen Verlagsbuchhandlung her!) — Können Sie mit den Namen sagen? (Paul Nitschmann: Ich möchte es in diesem Kreise nicht tun. Persönlich, ja.) — Es ist ein Wnding. Die Firma muß sich sehr getröst haben, oder es muß ein grobes Mißverständnis dabei sein. Es ist einfach unmöglich. Ich würde Sie bitten, daß Sie mir vielleicht den Namen geben, damit ich die Sache untersuchen kann. (Paul Nitschmann: Selbstverständlich!)

Habe ich sonst noch etwas aus Ihrem Blumenstrauß vergessen? (Paul Nitschmann: Ich sage seit heute morgen 9 Uhr hier und kann eigentlich nicht mehr recht folgen.)

Dann möchte ich Herrn Dr. Baer antworten. — Die Militärbehörden haben natürlich die Verfügung erlassen; soweit ich aber weiß, ist es nur für das Militär. Ich glaube nicht, daß sie sich auf jeden Franzosen im Innlande bezieht. (Zuruf: Doch!)

— Ich glaube aber, es sind Verhandlungen im Gange — wenn sie nicht schon abgeschlossen sind —, die auch das unterbinden, wenigstens das Hinausbringen der Bücher. Daß Sie in Frankfurt selbst den Franzosen so verkaufen müssen, glaube ich Ihnen; aber ob sie die Bücher nachher hinausbringen, ist eine andere Frage. Ich glaube, da wird ein Riegel vorgeschnitten.

Über das moderne Antiquariat habe ich mich ja schon geäußert. Daß die Herren vom modernen Antiquariat ängstlich sind, verstehe ich, und daß da eine gewisse Beschwörung ist, verstehe ich auch. Aber, meine Herren vom modernen Antiquariat, ich möchte Ihnen sagen, daß sich allein in Leipzig in den letzten zwei Jahren ungefähr 50 bis 60 kleine Firmen in Leipzig-

Anger, Leipzig-Südneritz usw., als Antiquare aufgetan haben, die riesige Sendungen ins Ausland gehen lassen. (Hört! hört!) Das ist etwas, was Sie sicherlich noch nicht wissen. Wie sollen wir denn das kontrollieren, wenn wir nicht irgendeine Handhabe haben? Die Sache richtet sich doch nicht gegen die großen und angesehenen Firmen, die anständig handeln, sondern gerade gegen die, die in Lörrach, Leipzig, Freiburg usw. sitzen und alles als Antiquariat hinausbringen wollen. Gegen die richtet sich die ganze Maßnahme.

Nun zu Herrn Weitbrecht! — Die Auslanddeutschen sind natürlich in einer schwierigen Lage. Aber, Herr Weitbrecht, wenn Sie mit einem Ausweg zeigen, wenn Sie mit einer Möglichkeit sagen, wie wir uns dagegen sichern können, daß diese Auslanddeutschen dann nicht für ihre Freunde laufen, bin ich Ihnen dankbar. Ich möchte aber auf eins hinweisen: Gewiß, jeder im Ausland schimpft. Ich kann das verstehen. Wenn ich heute ein Buch für einen Preis bekommen kann, für den ich an der Bar im Club einen Cocktail kaufe, so ärgere ich mich, wenn ich auf einmal das Fünffache zahlen muß. In dieser Lage sind die Auslanddeutschen — ich kenne doch die Verhältnisse ganz genau —, die im Auslande sitzen und in ausländischer Währung bezahlen. Es ist jedenfalls nicht recht, wenn die Herren für ein Buch, für das sie früher — sagen wir einmal — 10 Dollar bezahlen müßten, auf einmal nur 60 bis 80 Cents bezahlen. Das ist genau soviel, wie sie für einen Cocktail an der Bar bezahlen müssen. Es gibt gewiß Härten. Für die Herren, die im Ausland in Mark spekuliert oder im Reiche Kriegsanleihe gelaufen haben, entstehen solche Härten. Aber wie sollen wir das abschaffen? Wir können nicht jeden einzelnen Fall kontrollieren. Sie werden wissen, daß wir in der Schulfrage ohne weiteres alles bewilligen. Wenn Sie heute kommen und sagen: die und die Auslandschule möchle die und die Bücher zum deutschen Preise haben, wird es ohne weiteres bewilligt. Das Reich verlangt, wir sollen es über das Auswärtige Amt schicken. Wir haben uns darüber hinweggesetzt und gesagt: wir bewilligen es ohne weiteres für die deutschen Auslandschulen. Mehr können wir nicht machen. Jeden einzelnen Fall herauszugreifen, dazu fehlt, glaube ich, selbst Ihnen die Zeit und die Möglichkeit.

Die Valutatabellen! — Ja, meine Herren, wir können ja nicht dafür, daß der Kurs so sprunghaft ist, daß er heute auf 9 Franken für 100 Mark steht und übermorgen auf 11. Wir müssen ja doch schließlich mitgehen. Sonst kommen die Klagen von den Auslanddeutschen, von Herrn Rascher vielleicht, und der sagt so: »Was, der Aufschlag ist heute 500 Prozent? Letzte Woche war er auch so. Inzwischen ist der Kurs dermaßen gesunken, daß ich verlange, nur noch in schweizerischer Währung geliefert zu bekommen; denn da stehe ich mich weit besser!« Also wir müssen uns anschmiegen. Das geht nicht anders. Der Kurs ist eben sprunghaft.

Dadurch haben sich eigentlich die Fragen wegen Cambridge usw. erledigt; denn das ist eine Sache, die auf die Valutaordnung selbst anspielt, und über die wird noch später vielleicht der Vorstand einige Worte sagen.

Etwas möchte ich nur Herrn Reichl antworten. Ich habe andere Erfahrungen gemacht. Die Gesandtschaften haben sich fast durchweg amerikanisch ausgesprochen; sie haben uns sogar das Material geliefert für die Verkaufsordnung. Sie haben sich auf den Standpunkt gestellt: es ist die höchste Zeit, daß das deutsche Buch nicht mehr verschleudert wird.

Mit Norwegen liegt es ganz anders. Die Deutschen in Norwegen haben sich nämlich in einem großen Schreiben an den Reichswirtschaftsminister gewandt und gesagt: Wir erkennen an, daß der Valutaausgleich gegeben wird; aber den müßt ihr uns geben. Wir wollen eine Stelle drüber schaffen, die ganzen Bücher müssen über uns, und den Verdienst wollen wir unseren Instituten, Schulen usw. zuwenden. Der Brief ist da.

Ich habe sonst nichts mehr, was mich besonders angeht. Meine Herren, wir sind jetzt fünf Wochen im Laufen. Wir sind eigentlich erst seit vierzehn Tagen wirklich so, daß wir das erledigen können, was hereinkommt, und ich glaube, wie ich das in Stuttgart und München gesagt habe: wir können die Sache nicht aus dem Boden stampfen. Wir können alle nicht mehr als richtig!

arbeiten, und eine Maschine in der Größe muß sich einspielen. Wenn Sie kein Personal haben, auf das Sie sich von Anfang an verlassen können, müssen Sie überall dahinterstehen, und Sie können nicht alles und jedes selbst machen. (Lebhafte Bravo! und Händeklaischen.)

Dr. Walter de Gruyter (Berlin): Meine Herren! Bis zu den Worten des Herrn Rascher war aus dem, was hier gesagt wurde, soviel Zweifel, Kritik, Bedenken und Anklage zu hören, daß ein Fremder, Uneingeweihter, der hier hereingekommen wäre, hätte annehmen müssen, der deutsche Buchhandel sei mit der Verkaufsordnung für das Ausland außerordentlich unzufrieden und wünsche nichts sehnlicher, als sie so rasch wie möglich wieder abzuschaffen. Es war dann bezeichnend und für mich überaus erfreulich, daß Herr Rascher in so verständnisvoller und warmer Weise für jene Ordnung eingetreten ist. Meine Herren, mit Worten, die scharf aus den Tatsachen herausgemeißelt waren, hat dann Herr Seile in allen Punkten die Anklagen widerlegt, die hier gegen die Auslandordnung ausgesprochen worden sind. Ich glaube, Herr Seile hat dabei vor allem auch gezeigt, daß die Außenhandelsnebenstelle und er als ihr Leiter den höchsten Dank des Börsenvereins, des Buchhandels in allen seinen Teilen und der deutschen Wirtschaft verdient. (Lebhafte Bravo!)

Meine Herren, der Verlag hat freilich auch eine Klage. Als ich gestern hierher kam, konnte ich glauben, es sei vielleicht doch eine Folge der Auslandbuchhandelsordnung, daß der Export von deutschen Büchern durch das Inlandsortiment so außerordentlich zurückgegangen zu sein den Anschein hat. Denn, meine Herren, es nimmt wunder, wie außerordentlich gering die Zahl der Meldungen ist, die dem deutschen Verlage aus dem deutschen Sortiment in allen seinen Teilen über erfolgte Sendungen ins Ausland zugehen. (Lebhafte Zustimmung.) Als ich dann aber gestern im Deutschen Verlegerverein von dem Inhaber eines Verlags, der vielleicht den größten Export hat, hörte, er habe zahlenmäßig festgestellt, daß bisher 6 Firmen ihm Anzeigen über erfolgte Ausfuhr gemacht hätten, da habe ich mich denn doch gefragt, ob hier nicht noch eine andere Erklärung möglich sei. (Heiterkeit.)

Meine Herren, wir haben vorhin gehört, daß allein die Außenhandelsnebenstelle Leipzig — wenn ich nicht irre — 486 000 Ausfuhrzeugnisse ausgestellt hat. Ich will keine Zahlen nennen; aber bei meinem Verlage würden die ihm gewordenen Meldungen des Inlandsortiments längst nicht die Höhe einer dreidifferierenden Zahl erreichen. Wie vereinige ich das miteinander? Herr Nitze-mann hat vorhin, als er auf den § 11 zu sprechen kam, mit rascher und etwas zager Stimme davon gesprochen. (Heiterkeit.) Meine Herren, Sie werden sich denken können, daß mit solchen Zweifeln, wie sie uns gekommen sind und kommen müssen, zunächst ein starker Verdruss verbunden ist, ein Verdruss, daß hier eine Bestimmung der Ausfuhrordnung, die auf Grund von Treu und Glauben das Gewinnverhältnis in einen Ausgleich stellt, der gewiß nicht zu Ungunsten des Sortiments ist, bis zur vollen Gewinnentziehung des Verlags ausgenutzt wird. (Sehr richtig!) Aber, meine Herren, das ist nicht das Schlimmste. Das Schlimmste ist, daß einem Gedanken kommen, die einem die Freude an der Zugehörigkeit zum Börsenverein und den Stolz, ein deutscher Buchhändler zu sein, beschaffen können. (Lebhafte Zustimmung.) Denn hier muß man sagen: diese Dinge streifen an Unredlichkeit! (Sehr richtig!), und hier muß Wandel geschaffen werden. Ich spreche das mit vollem Bedacht heute aus und nicht morgen in Anwesenheit des Regierungsvertreters. Aber heute spreche ich es aus.

Meine Herren, mit dem Antiquariat — davon ist schon gesprochen worden — ist es ähnlich. Und wenn Herr Dr. Goer vorhin dem deutschen Verlage dafür die Schuld hat auschieben wollte und dabei von 1200 Prozent Gewinn gesprochen hat, so hat er dabei nicht vom Baume der Erkenntnis gegessen. (Heiterkeit.) Und auch nicht vom Baume des Altruismus. Meine Herren, die Auslandverkaufsordnung ist nicht gemacht worden des Antiquariats wegen; sie ist gemacht worden des deutschen Buches und des deutschen Wirtschaftslebens wegen. (Sehr richtig!)

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des teueren Druckwerkes (Buch, Künstlerbuch, Karte, Plan, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung des Künstlervereins zur Aufnahme in die Bibliothek und Weitergabe an die Deutsche Bücherei.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Witgeteilt von der Bibliographischen Abteilung.

T. = Neuerungszuschlag, ur. T. = unrabattierter Neuerungszuschlag.
* = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.
† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
b = das Werk wird nur bar abgegeben.
n. vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert oder der Rabattzettel vom Verleger nicht mitgeteilt.
Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Preise in Mark und Pfennigen (p vor dem Preise = auch Partiepreise).

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Jahres-Bericht üb. d. Leistungen d. chem. Technologie I. d. J. 1919. 65. Jg. Bearb. v. Prof. Dr. [Berth]. Bassow u. Dr. Paul F. Schmidt. (Jg. 1—25 v. Rudolf) v. Wagner, Jg. 26—56 v. Ferd. Fischer.) 4. Abt. 8°. 1. Unorganischer Tl. Mit 235 Abb. (XXVI, 584 S.) '20. 90.— + 20% T.; Hlwbd. 100.— + 20% T.

Koej Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann) in Langensalza. Beiträge z. Kinderforschung u. Heilerziehung. Beihefte z. »Zeitschrift f. Kinderforschung«. Im Verein m. Geh. Med.-R. Prof. Dr. G. Anton . . . hrsg. v. Dir. J[oh]. Trüper. 170. Heft. gr. 8°. Triebold, Karl, Lehr.: Heilpädagogische Veranstaltungen f. tuberkulose- u. tuberkulosegefährdete Kinder. Denkschrift. (32 S.) 20. (170. Heft.) 1. 20 + 50% T.

Mann's, Frdr., pädagogisches Magazin. Abhandlungen vom Gebiete d. Pädagogik u. ihrer Hilfswissenschaften. 763., 774., 780. u. 784. Heft. 8°.

Boette, Werner, Lie. Dr.: Kant's Religion. (123 S.) '20. (780. Heft.) 4. 20 + 50% T. Hellwig, Albert, Amtsricht. Dr.: Die Reform d. Lichtspielrechts. (107 S.) '20. (763. Heft.) 3. 60 + 50% T. Schmidt, Ernst, Dr.: Friedrich Wilhelm Dörpfelds Schulverfassung in ihrer Bedeutung f. d. Gegenwart. (IV, 157 S.) '20. (784. Heft.) 4. 80 + 50% T. Schröder, H., Stadturnw.: Turnerische Jugendpflege. Ihre Grundlagen u. ihre Entwicklung. (25 S.) '20. (774. Heft.) — 80 + 50% T.

G Hippolyt Vöhm in Groß. Moll, Franz, Dr.: Lustige Liedlein z. Laute. (25 S.) 15×21 cm. o. J. [20]. 5.—

Wal Buchhandlung des Gemeinschafts-Vereins in Chemnitz. Lohmann, Ernst, Past.: Das Leben d. Glaubens. 4. Aufl. (111 S.) 8°. o. J. [20]. b 3.—

El Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik u. Geschichte m. b. H. in Berlin. Isolierung, Die, Japans. Eine Darstellung d. polit. Lage Japans nach d. Kriege. Von e. früheren Legationsrat im fernen Osten. Aus d. Engl. Übertr. v. Prof. J. A. Sauter. (XI, 158 S.) gr. 8°. '19 (Umschl.: '20). gr. 8°. 15.—

Koej Ferdinand Dümmlers Verlagsbuchhandlung in Berlin. Wasserzieher, Ernst, Oberlyz.-Dir. a. D. Dr.: Hans u. Grete. 500 Vornamen, erklärt. (28 S.) II. 8°. '20. b 2. 50

Alexander Edelmann in Leipzig. Verzeichnis d. Vorlesungen [an d.] (Universität Leipzig) Winter-Halbj. 1920—21. (IV, 53 S.) gr. 8°. o. J. [20]. In Komm. b † 1. 50

Ernst'sche Verlagsbuchh. in Leipzig. Albrecht, J. F., (ehem.) Arzt Dr.: Die Geschlechts-Krankheiten. Ihre Erkennung, Behandlung u. Heilung. Mit Ehrlich-Data 606, Sauerian, Arsenobenzol, Hiperideal 606, ob. d. erfolgreichsten Methoden d. Syphilisbehandlung unt. Anwendung d. Wassermann'schen Blutprobe u. d. Dunkelfeldbeleuchtung nach d. neuesten Ergebnissen d. Wissenschaft. (Umschl.: Die Geschlechts-Krankheiten. Ihre Erkennung, Behandlung u. Bekämpfung. Mit Anh.: Die Hygiene d. Geschlechtslebens. Vollst. neu bearb. u. allgemeinverständlich dargest. v. Arzt Dr. Max Baum.) 20. verb. Aufl. (VII, 133 S. m. Abb.) 8°. o. J. [20]. 5.— + 20% T.

Ernst'sche Verlagsbuchh. in Leipzig ferner:

Alvensleben, B. v.: Polterabendsgesche u. Hochzeitsaufführungen so wie höhere Polterabend-Szenen z. Vorträgen f. einzelne u. mehrere Personen z. grünen, silbernen u. goldenen Hochzeit. 22. verb. Aufl. (153 S.) 8°. o. J. [20]. 4. 50 + 20% T.

Marpmann, Karl, Hauptlehr.: Die rationelle Massen-Kanninchenzucht mit. bei. Verlust. d. Zucht auf Fleischfüre u. d. Schlachtzucht. Ein Handbuch f. angeh. Züchter v. e. erfahrenen Praktiker. Mit vielen Abb. v. Massenanbauten. 5. verb. Aufl. (128 S. u. 11 S. m. 17 Abb.) 8°. o. J. [20]. 5.— + 20% T.

Punktierbuch, Beliebtes, m. e. belustigenden Frage- u. Antwortspiel u. 35 Scherz- u. Rätselfragen. Zur angenehmen Unterhaltung im gesell. Kreisen. 26. verb. Aufl. (32 S.) 16°. o. J. [20]. — 20 + 20% T.

Träumbuch, Kleines ägyptisches (Umschl.: egyptisches), od. d. Kunst, nährl. Vorbildungen u. Träume richtig zu deuten u. daraus d. Zukunft auß. genaueste vorherzusagen, nebst beigefügten Lottonummern. Mit e. Anh., enth. »Das Würfel- u. Kartenspiel«, ferner »Die Glück- u. Unglücksstage d. Jahres u. e. Anleitung: Wie muß man in d. Lotterie spielen, um sicher zu gewinnen? Nach alten Überlieferungen aus ägypt., arab. u. assyr. Obs. unt. Verlust. d. neuesten Errungen- schaften auf d. Gebiete d. Magie u. Zauberei. 42. Aufl. (III, 64 S.) 8°. o. J. [20]. 1. 50 + 20% T.

Großes ägyptisches, od. d. Kunst, nährl. Vorbildungen u. Träume richtig zu deuten u. daraus d. Zukunft auß. Genaueste vorherzusagen, nebst beigefügten Lottonummern. Mit e. Anh., enth. »Das Würfel- u. Kartenspiel«, ferner »Die Glück- u. Unglücksstage d. Jahres u. e. Anleitung: Wie muß man in d. Lotterie spielen, um sicher zu gewinnen? Nach alten Überlieferungen aus ägypt., arab. u. assyr. Obs. unt. Verlust. d. neuesten Errungen- schaften auf d. Gebiete d. Magie u. Zauberei. 19. Aufl. (III, 108 S.) 8°. o. J. [20]. 2. 50 + 20% T.

Großes ägyptisches, od. d. Kunst, nährl. Vorbildungen u. Träume richtig zu deuten u. daraus d. Zukunft auß. Genaueste vorherzusagen, nebst beigefügten Lottonummern. Mit e. Anh., enth. »Das Würfel- u. Kartenspiel«, ferner »Die Glück- u. Unglücksstage d. Jahres u. e. Anleitung: Wie muß man in d. Lotterie spielen, um sicher zu gewinnen? Nach alten Überlieferungen aus ägypt., arab. u. assyr. Obs. unt. Verlust. d. neuesten Errungen- schaften auf d. Gebiete d. Magie u. Zauberei. 19. Aufl. (III, 108 S.) 8°. o. J. [20]. 2. 50 + 20% T.

Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin.

Boerner, Franz, berat. Ing.: Statische Tabellen. Belastungsangaben u. Formeln z. Aussteilung v. Berechnungen f. Baukonstruktionen. (Gesammelt u. berechnet.) 7. nach d. neuesten Bestimmungen bearb. Aufl. Mit 367 Textabb. (XI, 307 S.) 8°. '20. 20.—

Vorträge, Städtebauliche aus d. Seminar f. Städtebau, Siedlungs- u. Wohnungswesen d. techn. Hochschule zu Berlin. Hrsg. v. d. Leitern d. Seminars f. Städtebau, Siedlungs- u. Wohnungswesen Geh. Reg.-R. Prof. Dr.-Ing. Joseph Brix u. Geh. Hoibaur. Prof. Felix Genzmer. 9. Bd. 1. Heft. Lex.-8°.

Genzmer, Felix, Geh. Hofbaur. Prof.: Künstlerische Gestaltung d. Kleinhausiedlung. Mit 62 Abb. (60 S.) 20. (9. Bd. 1. Heft.) 14.— Heft 2—4 sind bereits früher erschienen.

G. Freytag G. m. b. H. in Leipzig.

Freytag's Sammlung ausgewählter Dichtungen u. Abhandlungen. Herausleitung: Drs. L. Brandi, A. Koppitz, H. Lüd. Layte, H. Lüd. Richter, H. Landius Bojunga. II. 8°.

Goethe, Wolfgang, v.: Aus meinem Leben. Dichtung u. Wahrheit. (Ausw.) Für d. Schulgebrauch hrsg. v. Dr. Karl Haase. Neubearb. v. Dr. Rud. Dichter. 1. Aufl. Mit 2 Abb. 3. Aufl. (168 S.) 20. 6.—

Grillparzer, Franz: Web dem, der lägt! Rätselpiel in 5 Akte. Für d. Schulgebrauch hrsg. v. Gymn.-Dir. Rudolf Scheim. Mit 1 (eingedr.) Rätselchen. 3. Aufl. (191 S.) 20. 4.—

Händel-Mozarttti, G. v.: Jesse u. Maria. Auszug, f. d. Schulgebrauch hrsg. v. Dr. Joh. Stanzl. 2. Aufl. (XXIV, 141 S.) 20. 6.—

Rietz, Heinrich v.: Das Rätsel von Heilbronn od. Die Feuerprobe. Ein großes histor. Rätselpiel. Für d. Schulgebrauch hrsg. v. Dr. Dietl Waldmayer. 3. Aufl. (121 S.) 20. 5.—

Sczizing, Gottbold Ephraim: Nathan d. Weise. Ein dramat. Gedicht in 5 Akte. Für d. Schulgebrauch hrsg. v. Dr. Oskar Reitzensta. 4. Aufl. (165 S.) 20. 4. 80

Ribeinungenlied, Das. (Übers. nach d. Handschrift A.) Für d. Schulgebrauch (in teilweise Bemühung d. Übers. v. Dr. Oskar Hente) ausgew. u. hrsg. v. Dr. Alfred Koppitz. 5. Aufl. (158 S.) 20. 4. 50

Sammlung französisch. u. engl. Schriftsteller. II. 8°.

Dickens, Charles: A Christmas carol in prose. Being a ghost story of Christmas. Für d. Schulgebrauch hrsg. v. Prof. Dr. O. Heim. Mit 26 Abb. u. e. Notenbeit. 2. Aufl. 3. Aufl. (XXXII, 198 S.) 20. 7.—

Sammlung griechischer u. latein. Schriftsteller. kl. 8°.

Sophokles' Ajax, v. Frdr. Schubert. 5. Aufl. v. Gymn.-Oberlehr. Prof. Ludwig Hüter. 8. Aufl. Mit 11 Abb. (XXXVI, 60 S.) 20. 4. 60

Antigone, v. Frdr. Schubert. Bearb. v. (Gymn.-Oberlehr.) Prof. Ludwig Hüter. 7. Aufl. 3. Aufl. Mit 11 Abb. (XLII, 50 S.) 20. 4.—

Schulausgaben flüss. Werke f. d. deutschen Unterricht. (Umschl.: Freytag's Sammlung ausgew. Dichtungen u. Abhandlungen.) II. 8°.

Shiller, Frdr. v.: Die Räuber. Ein Schauspiel. Für d. Schulgebrauch hrsg. v. Rud. Schell. 1. Aufl. — 2. Aufl. (178 S.) 20. 8.—

- Wal] Durche-Verlag G. m. b. H. in Berlin.
Durche-Bücherei. 6. Heft. 8°.
- Berg, Hans: Von d. Wurzeln d. Kraft. (1.—3. Taf.) (205 S.) '20.
(8. Heft.) b. 9. 60; geb. b. n. 12. 50
- Rij] Geographischer Verlag Artaria G. m. b. H. in Wien.
Radio-Radiis, Alfred: Führer durch d. Dachsteingebirge u. d. angrenzenden Gebiete d. Salzkammergutes u. Ennstales. 2. Aufl. Mit 20 Taf. (XVIII, 289 S. m. Abb.) 8°. '20. Pappbd. b 16. —
- B] Carl Georgi in Bonn.
Löwenwarter, Viktor, Rechtsanw. Dr.: Wegweiser durch d. BGB, unt. Berücks. anderer Reichsgesetze nach Rechtslehre u. Rechtsprechung 2. Selbststudium m. Beispielen. 8. Heft. gr. 8°.
8. (78 S.) '20. 8. —
- Hoff] Hofbuchdruckerei v. C. Dünnhaupt in Dessau.
Besehoren, Dr.: Die Verstaatlichung d. Heilwesens. (32 S.) 8°. '20.
1. 50
- Ori] Carl Höym Nachf. Louis Gahnbley in Hamburg.
Radek, Karl: Die Entwicklung d. deutschen Revolution u. d. Aufgaben d. kommunist. Partei. 2. Aufl. (III, 118 S.) gr. 8°. '20. 6. —
- Klinhardt & Biermann in Leipzig.
Städt. d. Kultur. Hrsg. v. Prof. Dr. Georg Biermann. 34. Bd. 8°.
Eichhorn, Kurt v. Warschau. Werden u. Vergehen seiner Baudenkämler. (VII, 97 S. u. 40 S. m. 44 Abb.) o. J. [20]. (34. Bd.) Pappbd. 10. —
- B] Theodor Krische in Erlangen.
Resenscheck, Frdr., Prof. Dr.: Sprengstoffe, Kolloide, alkohol. Gürtung. Zusammenfassende Darstellungen f. Schüler höherer Lehranstalten. (44 S.) 8°. '20. 8. —
- Modern-Medizinischer Verlag F. W. Gloedner & Co.
in Leipzig.
Bernst, G. H., Dr.: Echlichternheit, nervöse Angst- u. Furchtanstände sowie andere feel. Leiden u. ihre dauernde Heilung. 13. Aufl. 94.—96. Taf. (160 S. m. Abb.) 8°. o. J. [20]. 7. — + 20% T.
- Glothmann, Gerh.: Die Macht d. Hypnose. Prakt. Lehrfurs d. Hypnotismus u. Magnetismus f. jedermann. 7. Aufl. (64 S.) 8°. o. J. [20]. 3. — + 20% T.
- Geheimnis, Das, d. Glücks in d. Liebe. Die Kunst, sich beim schönen Geschlecht beliebt zu machen, seine Gunst zu erlangen, e. reiches Mädchen zu erobern, unglückl. Liebe in glückl. zu verwandeln u. sich d. Treue seiner Auserwählten zu sichern. Von e. Frauenfeuer, der durch e. reiche Heirat sein Glück mache. 9. Aufl. (Umschl.: 7. bis 12. Taf.) (138 S.) 8°. o. J. [20]. 6. — + 20% T.
- Lambert, Franz v., Dr.: Wie man d. Plaudern u. d. Kunst d. Unterhaltung erlernt. Eine prakt. Anleitung, geschickt Gespräche anzutippen, bei d. verschiedensten Anlässen Passendes zu sagen, sowie nett u. amüsant zu plaudern, nebst e. Darstellung, wovon man sich in d. guten Gesellschaft unterhält. 14. verb. Aufl. (VII, 132 S.) 8°. o. J. [20]. 3. 50 + 20% T.
- En] Hubert Moerle in Neubrandenburg.
Graß, Wilh.: De Unnugang von Mecklenburg-Strelitz. (15 S.) 8°. '20.
b 1. 50
- Herm] C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.
in Karlsruhe.
Lane, M. v.: Über d. Auffindung d. Röntgenstrahlinterferenzen. Nobelpreisvortrag, geh. am 3. VI. 1920 in Stockholm. (16 S.) 8°. '20. b 2. 50
Mitteilungen d. bad. Kunstgewerbe-Vereins. Flugschrift Nr. 3 m. 15 Abb. (19 S.) gr. 8°. '20. b 4. —
- En] Priebsch's Buchhandlung in Breslau.
Gachgens, Wolfg.: Die Kinder d. Mästherren, e. rigische Geschichte aus alter Zeit. (68 S.) 8°. o. J. [20]. Hlbdb. 3. —
- Kempff, Erich, Dr.: Ursula . . . Erzählungen u. Stücken. (IV, 84 S.) 8°. '20. Hlbdb. 3. 50
- Meerkaß: Die Religionen d. Völker. Religionsgeschichte f. Unterricht u. Selbstbelehrung. (IV, 86 S.) 8°. o. J. [20]. 6. —
- Seyffert, Frdr. U.: Der neue Mensch. (95 S.) gr. 8°. o. J. [20]. 4. 50
- Stoe] Gebrüder Stiepel, Ges. m. b. H. in Reichenberg.
Stiepel's Gesetz-Sammlung d. tschecho-slowak. Staates. Nr. 20. 16°.
Poleschensky, Josef, DRkt. d. R.: Das Wehrgesetz d. tschecho-slowak. Republik nebst d. Verordnung betr. d. Übergangsbestimmungen f. d. Rüstierung im J. 1920. Überj. u. m. e. Einführung verl. (Vergleich m. d. Wehrgesetz d. ehemal. Österreich). (111 S.) '20. (Nr. 20.) Kart. Kr. n. n. 9. —
- Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.
Heimburg, W. [Pseud. f. Bertha Behrens]: Eine unbedeutende Frau. Roman. 11. u. 12. Aufl. (367 S.) 8°. o. J. [20]. b 12. —; Pappbd. b 16. 50
- Lore v. Tollen. Roman. 15. Aufl. (345 S.) 8°. o. J. [20]. b 12. —; Pappbd. b 16. 50
- Ein armes Mädchen. Roman. 14. Aufl. (321 S.) 8°. o. J. [20]. b 12. —; Pappbd. b 16. 50
- Mamzell Unnütz. Roman. 12. Aufl. (339 S.) 8°. o. J. [20]. b 12. —; Pappbd. b 16. 50
- Kloster Wendhusen. Roman. 18. u. 19. Aufl. (333 S.) 8°. o. J. [20]. b 12. —; Pappbd. b 16. 50
- Rit] Verlagsanstalt Hermann Klemm, W.-G., in Berlin.
[Busch, Wilh.] — Kleines Wilhelm Busch-Album. Sammlung lust. Bildergeschichten m. etwa 450 Bildern u. farb. Selbstportrait v. Wilhelm Busch. 61.—70. Taus. (176 S.) 31×25 cm. o. J. [20]. Pappbd. 50. —
- Vro] Friedr. Bieweg & Sohn in Braunschweig.
König's, Joh. Karl, Warenlexikon f. d. Verkehr m. Drogen u. Chemikalien, m. latein., deutschen, engl., französ., holländ. u. dän. Bezeichnungen. 13. Aufl. Unt. Mitw. v. Apoth. Hugo Mentzel neu bearb. u. ergänzt v. Priv.-Doz. Nahrungsmittelchem. Oberapoth. Dr. Paul Bohrisch. (VII, 644 S.) Lex.-8°. '20. 24. —; geb. 34. —
- B] Kurt Wolff Verlag in München.
Eger, Paul: Adam, Eva u. d. Schlange. Komödie in 3 Akten. (2. Aufl.) (127 S.) 8°. '20. 6. —; Pappbd. n. 10. — + 25% T.
- Hauptmann, Carl: Ephraims Tochter. Schauspiel in 5 Akten. (2. durchgez. Aufl.) (96 S.) 8°. '20. 6. —; Pappbd. n. 10. — + 25% T.
- Hausenstein, Wilh.: Bild u. Gemeinschaft. Entwurf e. Soziologie d. Kunst. (108 S.) 8°. '20. 6. —
- Mühsam, Erich: Brennende Erde. Verse e. Kämpfers. (94 S.) 8°. 6. —; geb. n. 10. — + 25% T.
- Paquet, Alfons: Der Geist d. russ. Revolution. (7.—11. Taus.) (XXIII, 110 S.) 8°. '20. 7. —; geb. n. 10. — + 25% T.
- Der Rhein als Schicksal od. Das Problem d. Völker. Mit Aufsätzen v. Thdr. Rümelin u. Erwin Hanslik nebst e. Kapitel aus d. Unum Necessarium d. Joh. Amos Comenius. (159 S.) 8°. '20. 7. —; geb. n. 10. — + 25% T.
- Révész, Béla: Der große Kerker. Erzählungen. (Einzig bereit. übertr. aus d. Ung. v. Stefan J. Klein.) (191 S.) 8°. '20. 6. —; geb. n. 10. — + 25% T.
- Tag, Der jüngste. 15., 39. u. 40. (Bd.) 8°. Je 2. —
- Matthias, Leo: Der jüngste Tag. Ein groteskes Spiel. 2. veränd. Aufl. (63 S.) '20. (15. Bd.)
- Reimann, Hans: Robozi. Grotesken. (86 S.) '20. (29. n. 40. Bd.)
- Fortsetzungen**
- von Lieferungsverkehren und Zeitschriften.**
- Si] M. Krahn in Berlin.
Jahrbuch f. drahtlose Telegraphie u. Telephonie, sowie d. Gesamtgebietes d. elektromagnet. Schwingungen. Unt. Mitarb. v. Prof. M. Abraham . . . u. unt. bes. Mitw. v. Proff. Drs. Max Wien u. J. Zenneck hrsg. v. (Priv.-Doz.) Prof. Dr. Heinr. Fassbender. 16. Bd. 6 Hefte. (1. Heft. 80 S. m. Fig.) gr. 8°. '20. b 40. —; Einzelheft b 7. —
- Stoe] Oscar Laube Verlag in Dresden.
Siebler, Der. Eine deutsche Halbmonatsschrift. Schriftleiter: Dr. Hans Heinr. Bisseler. 3. Jg. Juli 1920—Juni 1921. 24 Hefte. (1. Heft. 16 S. m. Abb.) 8°. Viertelj. 5. —; Einzelheft 1. —
- Chr. Herm. Tauchnitz in Leipzig.
Lampert, Kurt, Prof. Dr.: Das Leben d. Binnengewässer. 2., verm. vom Verf. noch selbst besorgte Aufl. Nach dessen Tode durchg. u. hrsg. v. Prof. Dr. R. Lauterborn. Mit 17 d. T. farb. Taf. u. vielen Abb. im Text. 2. Jg. (S. 113—160 m. 1 farb. Taf.) Leg.-8°. o. J. [20]. 2. —
- B] Verlag »Der neue Merkur« in München.
Merkur, Der neue. Monatshesete. Hrsg.: C. Arisch u. W. Hansen Stein. 4. Jg. 1920/1921. 4. Heft. (72 S.) gr. 8°. Viertelj. 12. —; Einzelheft 4. 50

8] Verlag des Seigischen Werkes in Stuttgart.			
Seitz, Adalb., Prof. Dr.: Die Grossschmetterlinge d. Erde. Eine systemat. Bearbeitung d. bis jetzt bekannten Grossschmetterlinge, in Verbindung m. namhaftesten Fachmännern hrsg. 2. Abt. Die exot. Grossschmetterlinge. 286. Lfg. (13. Bd. S. 293—296 u. 337—360.) 32,5×25 cm. o. J. [20].	b 4. 50;	Dtschvölkische Verlagsanstalt (Arthur Götting) in Hamburg.	8605
	engl. u. französ. Ausg. b 4. 50	Barthel: Der kommende Börsenkrach u. die drohende Wirtschaftskrise. 2 M. 50 J.	
Bro] Friebr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.		Germania, Alt.-Gej. für Verlag und Druckerei in Berlin.	U 3
Zeitschrift f. Physik. Hrsg. v. d. deutschen physikal. Gesellschaft als Ergänzung zu ihren »Verhandlungen« unt. d. Red. v. Karl Scheel. 2. Bd. (1. Heft. 116 S. m. Fig.) gr. 8°. '20.	82.—	Beusch: Tabellen zur Ermittlung des Steuerabzugs vom Lohn und Gehalt. 9 M.	
8] Weidmannsche Buchhandlung in Berlin.		J. Hermann Herz Verlag in Berlin.	8606
Nachrichten v. d. königl. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen. Mathematisch-physikal. Klasse, philologisch-histor. Klasse u. geschäftl. Mitteilungen. Red.: C. Runge. Jg. 1920. (Je 1. Heft. 108 u. 96 S. m. Fig.) Lex.-8°.	b 40.—	Lipp: Alles um Frieden. Roman. Geb. 10 M.	
Hieraus einzeln:		S. Hirzel in Leipzig.	8612
Mathematisch-physikal. Klasse nebst geschäftl. Mitteilungen. (1. Heft. (108 S. m. Fig.) b 25.—		von Hindenburg: Aus meinem Leben. 11.—12. Aufl. Ausg. C. Geb. 40 M.	
Philologisch-histor. Klasse nebst geschäftl. Mitteilungen. (1. Heft. 96 S.)	b 25.—	Insel-Verlag in Leipzig.	8609
Die geschäftlichen Mitteilungen sind noch nicht eingegangen.		*Insel-Almanach auf das Jahr 1921. 4 M. 50 J.	
Berzeichnis von Neuigkeiten,		Heinrich Krämer in Ulm a. D.	8595
die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.		Pfeiderer: Attribute der Heiligen. Neuaufl. 15 M. geb. 18 M.	
(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)		Krämer: Patronate der Heiligen. 12 M. geb. 15 M.	
* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil		Alfred Kröner Verlag in Stuttgart.	8605
T = Steuerungsaufschlag.		*Warnecke: Kunstgeschichte in Hauptversen. 4. Aufl. 18 M. gebunden 26 M. u. 50% T.	
Anzengruber-Verlag in Wien.	8594	Rich. Leicht Verlag in Berlin.	8605
Müller-Sturmheim: Der Narr der Liebe. Eleg. kart. 12 M. gebunden 20 M.		Leicht's Lohn-Steuerbuch mit Wertblatt. 20 M.	
		— Lohn-Steuerliste. 50 J.	
Josef Verder Verlagsbuchhandlung in Revelac.	8588	Manz'sche Verlags- und Univ.-Buchh. in Wien.	8600. 04
Munkel: Auf zu den Exerzitien! 6 M. Pappb. 8 M.		Die Zukunft des Bankwesens. Von einem internationalen Bankdirektor. 8 M.	
Wibbelt: Arzneibüchlein für die franke Welt. 12 M. mit echt Goldschnitt 16 M. 50 J.		Thorsch: Sozialisierung und Gesellschaftsverfassung. 4 M.	
*Schilgen: Junge Helden. 5 M. Pappband 7 M. 50 J.		J. Michael Müllers Verlag in München.	U 2
Georg D. W. Gallwey in München.	8613	Spier: Die Schule der Ehe. 16. Aufl. Geb. 48 M.	
*Gesundbrunnen 1921, Kalender des Dürerbundes. 5 M. 60 J. geb. 8 M. 50 J.		Hermann Paetel Verlag G. m. b. H. in Berlin-Wilmersdorf.	8601
Hermann Göstenoble in Jena.	8604	Sonderreihe der Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften u. Berufsbilder. Am Scheibenweg.	
*Brachvogel: Narziss. 8. Aufl. 45.—49. Tauf. 3 M. geb. 6 M. 50 J. Jubiläumsausg., geb. 15 M.		Bd. 62. Der Oberlehrer. Von Siedmann.	
*Schado: Sprachvergleichung und Urgeschichte. 3. Aufl. 3 Teile. 50 M. geb. in einem Band 60 M.		Bd. 63. Der Apotheker. Von Jennrich.	
Wülfing: Was mancher nicht weiß. 2. Aufl. 3.—4. Tausend. Geb. 5 M.		Bd. 64. Der Zeitungsschreiber. Von Hilbbe.	
R. Deh & Co. Verlag in Bern.	8595	Bd. 65. Der Schlosser. Von Ohlig.	
Messerschmitt: Die Erde als Himmelskörper. 5 M. u. 10% T.		Bd. 66. Der Buchdrucker. Von Bauer.	
R. v. Deder's Verlag in Berlin.	8614	Bd. 67. Der Arzt. Von Happich.	
Golddammer-Kohler's Archiv für Strafrecht und Strafprozeß. Bd. 69, Heft 1/2. 51 M.		Je 6 M.	
Friedrich Dehne in Leipzig.	8605. 11	Theodor Niedel's Buchhandlung in München.	8595
Schatten. I: Erste Liebe. Verl.-Nr. 29: Nr. I—X 750 M. Verl.-Nr. 30: Nr. XI—L 500 J. Verl.-Nr. 31: Nr. 1—500 180 M. Illustrierter Prospekt zu Serie I. 2 M.		Topographische Karte 1: 25 000 (Meßtischblatt).	
Illustrierter Katalog meines gesamten Verlages mit Nachtrag und Sonderprospekt. 2 M.		Blatt 781 Weilheim.	
*Schatten. II: Das Geld.		Blatt 821 Reichenhall.	
*— III: Die Bühne.		Blatt 848 Neuterapie.	
*Kolb: Der Sonnengejöng des heiligen Franziskus. Nr. 1—30 1000 M. Nr. 31—200 450 M.		Blatt 858 Röfleuten.	
Delphin-Verlag in München.	8607	Blatt 862 Graswang.	
Henry: Der Weg zum Kubismus. Pappband 34 M. Ganzleinenband 40 M.		Blatt 869 Hochälter.	
Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 87. Jahrgang.		Blatt 870 St. Bartholomä.	
Zweemann-Verlag in Hannover.	8608. 10	Blatt 878 Eibsee.	
Zweemannbücher Neuer Dichtung. Bd. 6:		Blatt 880 Mittenwald.	
*Schütte: Zehn Gebote. 3 M. 60 J.		Blatt 881 Karwendel.	
*Behne: Volk, Kunst und Bildung. 5 M. 50 J.		Blatt 888 Zugspitze.	
		Jedes Blatt 2 M. 50 J.	
		Fr. Wilh. Nuhns in Dortmund.	8587
		*Kracht: Wanderkarte durch das Sauerland und benachbarte Gebiete. In Tasche 4 M.	
		Hugo Steinig Verlag in Berlin.	U 4
		Rauch: Das große Buch der Kinderspiele. 8. Aufl. 5 M.	
		Christian Stoll in Plauen.	8594
		Hempel: Muster und Kunstschuh für Kunstgewerbe und Industrie. 30 M.	
		Verlagsgenossenschaft »Freiheit« G. m. b. H. in Berlin.	8592
		Reichseinkommensteuergesetz. 4 M.	
		Der Mieterschuh. 4 M.	
		Zweemann-Verlag in Hannover.	8608. 10
		Zweemannbücher Neuer Dichtung. Bd. 6:	
		*Schütte: Zehn Gebote. 3 M. 60 J.	
		*Behne: Volk, Kunst und Bildung. 5 M. 50 J.	

B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Die täglichen Verwechslungen

meiner Firma mit der hiesigen G. Stalling'schen Buchhandlung, die in keinerlei Zusammenhang mit meiner Firma steht, geben mir Anlaß, auch auf diesem Wege die mit der G. Stalling'schen Buchhandlung (Inhaber G. Siems) in Verkehr stehenden Verlagsbuchhandlungen dringend um richtige Adressierung ihrer Korrespondenzen und Sendungen unter dem Wortlaut:

G. Stalling'sche Buchhandlung

Oldenburg i. O., Theaterwall 4

zu bitten.

In Zukunft sehe ich mich gezwungen, alle Fehl-
leitungen unter Kostennachnahme zurückzusenden.

Gerhard Stalling, Verlag,

Oldenburg i. O., Ritterstr. 2/4.

An die Herren
Buch- u. Zeitschriften-
verleger.

Vom 1. Oktober 1920 an
hebe ich meine Stuttgarter
Vertretung auf und verlehrte
nur noch

über Leipzig.

(Kommissionär: Herr Carl
Fr. Fleischer.)

Alle Beziehungen an mich
wollen vom 1. Oktober an
nur nach Leipzig gerichtet
werden.

Würzburg, 1. August 1920.

Ferdinand Schöningh
Universitätsbuchhandlung.

Diejenigen Seiten des Börsen-
blatts, die die Verkaufsanträge
und die Teilhabergesuche enthal-
ten, können gegen vorherige Be-
zahlung von 4 M für je 4 Wochen
von der Geschäftsstelle d. Börsen-
vereins d. Deutschen Buchhändler
zu Leipzig portofrei direkt als
Drucksache bezogen werden.

Ich übernehme die Kommissions-
begleitung für die Firma:

A. B. Sarau,
Sortimentsbuchhandlung,
Hamburg, Grindelberg 84.
Leipzig, den 6. August 1920.

Gustav Brauns.

Dem Buchhandel teile ich hierdurch mit, daß ich am 1. September d. J. mein Unternehmen von Stuttgart nach

Lahr in Baden

verlege. Durch die Veränderung des Sitzes meiner Firma werden die Bestrebungen des Verlags, gute Kunst und Literatur ins Volk zu tragen, in keiner Weise beeinträchtigt, im Gegenteil hoffe ich, in den nun zu beziehenden eigenen Gebäuden Gelegenheit zu finden, das Unternehmen noch weiter auszubauen, um an den großen und gerade zur jetzigen Zeit wichtigen Problemen der Volksbildungskunst tatkräftig Anteil zu nehmen.

Um mir den Umzug zu erleichtern, habe ich mich entschlossen, auf den Ordinär-Preis meiner sämtlichen Verlagsfachen einen Rabatt von 50% einzutreten zu lassen, sofern Ihre Bestellung noch bis spätestens 15. Aug. eintrifft.

Der Verlag empfiehlt folgende Werke, worüber Prospekte direkt versandt wurden:
Große Wandbilder für Schule und Haus, Wandfliese, Gravüren und Radierungen, Volkskunstblätter, Verteilungsbilder für Schulen, Künstlerpostkarten, Beileidskarten, Kinderbücher, Bilderbücher, Sprachbücher, Haussagen, Kunstmappen, Caspari-Fibel, Geschenkwerke, Erzählungen und Romane.

Verlag für Volkskunst, Stuttgart.

Dresden-II., am 1. Juli 1920
Wallstraße 6.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mit die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die Firma

Justus Naumann's Buch- und Kunsthändlung
(L. Ungelenk), Dresden

ohne Altna und Paljiva läufig erworben habe*).

O.-M. 1920 ist abgerechnet worden. Für etwaige Differenzsaldo leiste ich Garantie. Die bei der O.-M. 1920 gestellten Disponenden sowie das in Rechnung 1920 Belieferte übernehme ich, die Zustimmung der Herren Verleger vorausgesetzt, und werde seinerzeit darüber abrechnen. Ich bitte, mir die Konten offen zu halten. Eine 20jährige buchhändlerische Tätigkeit, sowie genügende Mittel geben eine Gewähr dafür, daß ich das altangesehene Geschäft mit Erfolg weiterführen werde. Meine Kommission bleibt in den bewährten Händen der Fa. F. Boldmar in Leipzig.

Zudem ich mein Unternehmen Ihrem geschätzten Wohlwollen empfehle, zeichne ich

hochachtungsvoll

Ernst Holmin Fa.: Justus Naumann's Buch- und Kunsthändlung,
Dresden-II., Wallstraße 6.Referenzen: Allgemeine Deutsche Creditanstalt.
F. Boldmar, Leipzig.

*) Wird bestätigt:

Martha Magdalene Groß, verw. gew. Weber.

WIELAND-VERLAG, MÜNCHEN.

Auslieferung für Berlin:
Arthur Collignon,
Berlin W. 62, Kurfürstenstr. 108.

Kommissionär:
F. A. Brockhaus, Leipzig.

[Z] In meinen Verlag sind sämtliche Werke von

Karl Hendfess

übergegangen und zurzeit lieferbar:

Mein Lied , auf seinem Bütten, 2 farbig Druck,	
solid gebunden	M. 20.—
in Halbleder gebunden	(bar 28.—) „ 40.—
Im Weitergehn , broschiert	„ 5.—
gebunden. Halbpergament	„ 12.—
Weltlyrik , broschiert	„ 5.—
Strophen , broschiert	„ 2.—
Amselrufe , broschiert	„ 2.—
Mein Liederbuch , broschiert	„ 2.—
gebunden	„ 6.—
Alda Negri , broschiert	„ 1.—
Diorama , broschiert	„ 4.—
Gedichte , broschiert	„ 2.—
Neuland , broschiert	„ 2.—
gebunden	„ 5.—
Truhenachtigall , broschiert	„ 2.—
Gipfel und Gründe , broschiert	„ 4.—
Böcklinmappe (Bütten)	„ 3.—
Sonnenblumen (in Mappen)	„ 8.—

— 40% Rabatt * Partie 11/10 —

Demnächst erscheint:

Karl Hendfess, Ausgewählte und neue Gedichte
Ausführliche Anzeige folgt!



J. Michael Müsler Verlag
in München

Nachdem uns durch die Bolschewikenherrschaft in Riga und Moskau ein enormer Schaden zugefügt worden und dadurch die Fortführung des Geschäfts auf bisheriger Grundlage unmöglich gemacht ist, haben wir uns entschlossen, durchdrungen von der Überzeugung, daß dem tatkräftig und zielbewußt arbeitenden Buchhandel der von Grund aus vorgunehmende Neuau des Ostens ein vielversprechendes Absatzgebiet gewährleistet, unsere Kommanditgesellschaft ab 1. Juli 1920 in eine Aktiengesellschaft unter der Firma

Walters & Rapa Akt.-Ges., Riga

mit einem Aktienkapital von vorläufig 3000000 Rubeln umzuwandeln.

Gründer der Aktien-Gesellschaft sind:

F. Abramowitsch, Departementschef im Lettländ. Bildungsministerium,
 Dr. K. Baron, Chef des Medizinalwesens der lettänd. Eisenbahnen,
 Frau Dr. med. L. Baron,
 K. Baron, Oberlehrer, Herausgeber des Fundamentalwerkes „Latvju Dainas“,
 A. Berg, Innenminister Lettlands,
 J. Brigader, Direktor der Handels- und Industriebank Lettlands,
 J. Dabis, Pädagogischer Schriftsteller,
 P. Grigorij, Glied des lettänd. Justizministers,
 Dr. med. F. Luckin,
 Frau Dr. med. Luckin, Schriftstellerin,
 Frau F. Olaw, Diretrice eines Gymnasiums,
 J. Rapa, Cand. rer. merc., Direktor des Kredit-Departements d. lettänd. Finanzministeriums,
 Dr. med. G. Reinhard, Chef des lettänd. Medizinal-Departements,
 J. Taube, Großindustrieller und Bankdirektor,
 A. Walther, Buchhändler und Antiquar,
 K. Wanag, Chef der Reichsbank Lettlands,
 K. Zelmin, Direktor der städt. Diskontobank in Riga.

Zu geschäftsführenden Direktoren bestellt sind die bisherigen Geschäftsführer A. Walther und J. Rapa, welche, unterstützt von tüchtigen Abteilungsleitern sofort nach Überführung des Geschäfts in die neuen großen und bestens am Theaterplatz belegenen Geschäftsräume an eine planmäßige Erweiterung unseres großangelegten Unternehmens gehen werden.

Unsere Sortimentsabteilung, welcher künstig erhöhte Sorgfalt gewidmet werden soll, wird den Vertrieb technischer, landwirtschaftlicher und pädagogischer Literatur als Spezialität pflegen. Die zu unserer Kundenschaft zählenden zahlreichen Regierungsinstitutionen, das Bildungsministerium, die lettändische Hochschule usw. werden einen bedeutenden Bedarf an wissenschaftlicher Literatur haben. Unsere Lehr- und Anschauungsmittel-Abteilung, welche bisher nur russische Ausgaben und Fabrikate vertreiben konnte, wird sich jetzt vorzugsweise dem Vertrieb deutscher Erzeugnisse zuwenden. Die völlige Umgestaltung des Schulwesens im vormalen russischen Reich und die gänzliche Vernichtung aller vorhanden gewesenen Lehrmittel lassen uns auch für diese Abteilung beste Erfolge erhoffen, zumal wir das Lehrmittel- und Schulbüchergeschäft infolge unserer weitverzweigten guten Beziehungen zu den Schulbehörden und zu der Lehrerschaft von jeher erfolgreich als Spezialität gepflegt haben. Unsere umfangreiche Verlagsabteilung wird, gestützt auf die im Laufe einer bald 40jährigen erfolgreichen Tätigkeit gesammelten Erfahrungen, an die Herausgabe einer Reihe neuer Lehrbücher für die Schulen der verschiedenen Volksstämme des Ostens gehen. Im Oktober 1919 gingen die zahlreichen pädagogischen Ausgaben des im Osten benannten Verlages von E. J. Sichmann, Riga-Moskau und der Verlagsgesellschaft „Paedagog“, Riga-Petersburg in unseren Besitz über. Wir lassen diese weitverbreiteten, guten Ausgaben von tüchtigen Fachleuten neu bearbeiten und den von Grund aus veränderten Verhältnissen anpassen. Unsere Verlagsabteilung beschränkt sich indessen nicht nur auf die Herausgabe pädagogischer Literatur, wir beabsichtigen vielmehr die Drucklegung einer Anzahl von Werken wissenschaftlichen und praktischen Inhalts und werden, sobald es die Verhältnisse gestatten, an die Realisierung dieser Pläne gehen.

Unsere Kommissionsabteilung, welche schon vor Ausbruch des Krieges Lieferantin einer großen Anzahl von Buchhändlern der vormalen baltischen Provinzen und Russlands war, wird der Leitung einer bewährten Kraft unterstellt und soll ihre Tätigkeit in stark erweitertem Umfang aufnehmen. Diese Abteilung wird es uns ermöglichen, auch den Vertrieb guter Ausgaben anderer Verleger erfolgreich durchzuführen. Wir erklären uns daher gern bereit, den Alleinvertrieb oder die Auslieferung geeigneter Bücher, Lehrmittel usw. für den Osten zu übernehmen und bitten um ges. Angebote.

Wir werden bemüht sein, in allen von uns gepflegten Geschäftszweigen ganze Arbeit zu leisten, den Verlehr mit uns zu einem lohnenden und angenehmen zu machen, unseren Verpflichtungen peinlich genau nachzukommen, und erbitten uns daher wohlwollende Förderung unserer Bestrebungen.

Riga, August 1920.
 Theaterplatz 11.

Walters & Rapa, A.-G.

Ich übernahm die Auslieferung
der im Verlag F. Werner, G. m.
b. H., Darmstadt, erschienenen Broschüre

Geschichte Dauns

von Peter Blum
M 2.50 M ord., 1.75 M no.
Friedrich Schneider, Leipzig,
Salomonstr. 13.

Bekanntmachung.

Den nachstehend genannten
bewährten Mitarbeitern habe
ich heute in folgender Form
Prokura erteilt:

1. Für meine Buchhandlung
Walter Bangert: Gesamt-
prokura den Herren Ewald
Lehmann, Arnold Plohm-
mann und Johannes
Wehner.
2. Für meine Buchhandlung
Heinr. Bandholdt: Einzel-
prokura dem Geschäftsführer
Herrn Hans Mallien.
3. Für meine Buchhandlung
W. Maule Söhne: Einzel-
prokura dem Geschäftsführer
Herrn Paul Taupadel.
4. Für meine Buchhandlung
G. W. Niemeier Nach.:
Einzelprokura dem Ge-
schäftsführer Herrn Emil
Schay.

Die Einzelprokura der Frau
Margarethe Bangert für
alle vier Handlungen bleibt
unverändert bestehen.

Hamburg, den 1. Aug. 1920.

Walter Bangert.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

Antiquariats-Verkauf.

Ich beabsichtige mein umfangreiches
Bücherlager wegen Lagerraum-
schwierigkeiten infolge Hausverkaufs
sofort nur im ganzen nach aus-
wärtis zu verkaufen. Es besteht in
der Hauptfachse aus katholischer und
protestantischer Theologie, Sprach-
wissenschaft, Rechts- und Staats-
wissenschaften, Länder- und Völker-
kunde, Philosophie, Naturwissen-
schaften, Haus- und Landwirtschaft,
Musik, Saxonica, Lusatika, Au-
striaca, Bavaria usw. und ist fast
zur Hälfte noch nicht katalogisiert.
Besonders für sich selbstständig
machende Herren bietet es günstigste
Gelegenheit bei raschem Zugreifen.
Benötigtes Kapital 45 000 M.

Friedrich Klüber,
Dresden.

Ein Unternehmen,

einem bekannten Buch- u.
Kunstsortiment im be-
setzten Gebiet angegliedert,

ist zu verkaufen.

Es befasst sich mit dem
Vertrieb von kunstgewerb-
lichen Artikeln und solchen
des Wandschmucks zum
Wiederverkauf. Nach zweijährigem Bestand warf es
unter zielbewusster Leitung
einen hohen Nutzen ab,
der sich noch bedeutend
steigern lässt. Mittels
direkter Propaganda und
Besuch des Vertreters ge-
lang es, einen großen
Kundenkreis zu gewinnen,
der sich hauptsächlich aus
Firmen des besetzten Ge-
biets rekrutiert. Es han-
delt sich hier um ein Ge-
schäft, das „vom Schreib-
tisch“ aus geleitet werden
kann, auch von einer Per-
sonlichkeit, die nicht den
Reihen unseres Berufes
entstammt. Ich denke hier-
bei in erster Linie an kunst-
liebende Kaufmännisch be-
gabte Herren des inakti-
ven Offizier- oder Be-
amtenstandes oder an
Berufskollegen, die sich
zurückgezogen haben, nun
aber tätig sein wollen und
müssen. Ein Lager, vor-
bildlich geführte Bücher,
Personal ist vorhanden
und kann mit übernommen
werden. Neue Anregun-
gen, Ideen und neue Maß-
nahmen auf Grund der
bisherigen Erfahrungen
werden bereitwilligst zur
Vertwertung mitgeteilt.

Es handelt sich hier um
eine Gelegenheit, wie sie
nicht oft geboten wird,
um eine Gründung, die
eine große Zukunft in sich
birgt.

Übernahme kann zum
1. Sept. 1920 oder 1. Okt.
erfolgen. Interessenten
wollen ges. zweddienliche
Fragen stellen oder per-
sonlich an Ort u. Stelle
zur Verhandlung erschei-
nen. Zuschriften werden
erbeten unt. 11 1920 an
die Geschäftsstelle des
Börsenvereins.

Kaufgesuche.

Z Soeben erscheint in meinem
Verlage:

Wanderkarte durch das Sauerland und benachbarte Gebiete

Eine Übersichtskarte des Haupt-
wegenetzes

von H. Kracht

Herausgeber des Sauerländerischen
Wanderbuches

in mehrfarbigem Druck, Mass-
stab 1:300 000, Grösse 41 x
65 cm in Tasche. Auf der Rück-
seite der Karte: Beschreibung
der Hauptwanderstrecken, Er-
klärung ihrer Bezeichnung u. Ver-
zeichnis der Schüler- u. Jugend-
herbergen des Sauerlandes.

Verkaufspreis M 4.—, Barpreis
M 2.40, auf 10 ein Freistück.
Ein Teuerungszuschlag darf nicht
erhoben werden.

— Bestellzettel liegt bei. —

Dortmund.

Fr. Wilh. Ruhfus, Verlag.

Wir teilen unseren Geschäftsfreunden im Auslande mit, daß ge-
mäß der geänderten Auslands-Ver-
kaufsordnung Schulbücher u. Schul-
ausgaben von jetzt ab ohne Valuta-
zuschlag in der Markwährung ge-
liefern werden dürfen. Eingehende
Bestellungen werden wir entsprechend
ausführen. Die Kosten der Außen-
handelsnebenstelle und die Reichs-
abgabe, die zusammen 8% betragen,
werden in Rechnung gestellt. Die
Beträgen solcher Sendungen sind
in Mark nach Bielefeld zu zahlen.
Bielefeld, August 1920.

Velhagen & Klasing.

Preiserhöhung.

Die Religion in Geschichte und Gegenwart

5 Bände gebunden

wird mit heutigem Tage auf **M. 360.— ordinär**
(kein Verlagsteuerungszuschlag)
erhöht.

Tübingen, 4. August 1920.

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen.

Gute Bücher für die stille Geschäftszeit!

Soeben erschienen:

② Auf zu den Exerzitien!

Da findest Du

Klarheit fürs Leben, Fertigkeit fürs Streben, Sicherheit fürs Sterben.

Lose Blätter über die geschlossenen Volks-Exerzitien
zusammengestellt von Peter Runkel, S. J.

8°. 132 Seiten. Preis brosch. ord. M. 6.—, no. M. 3.90 und 13/12. Bei 25 Stück ord. M. 5.50, no. M. 3.50,
bei 50 Stück ord. M. 5.—, no. M. 3.40 ohne Freierpl. Pappband ord. M. 8.—, no. M. 5.30 und 13/12.

Der in weitesten Kreisen bekannte Altmeister der Arbeiter-Exerzitien bietet in volkstümlicher, leichtverständlicher Weise vielen, vielerlei und so jedem etwas über sein Lebenswelt, die Arbeiter- bzw. Volksegerzitien. Vereinspräsidenten und Seelsorger finden darin reichhaltigen Stoff zu zugkräftigen Werbevorträgen für die Exerzitien. Männer und Jünglinge, besonders die dem werkstätigen Stande angehören, aber auch Kaufleute, Lehrer, Seminaristen usw. werden gern diesen "Aufruf zu den Exerzitien" kaufen, der sie zur hellen Lichtquelle, zum friedenspendenden Lebensborn, zu den geschlossenen Standes- und Volksegerzitien führt.

Arzneibüchlein für die franke Welt

Belehrungen für katholische Christen nebst vollständigem
Gebetbuch von Dr. Augustin Wibbelt, Pfarrer.

82×130 mm. 576 Seiten. In braunem, hübschem Lederersatz mit brauem Schnitt.
Preis ord. M. 12.—, no. M. 8.—. Bei 25 Stück ord. M. 11.50, no. M. 7.80,
bei 50 Stück ord. 11.—, no. M. 7.60. Mit echt Goldschnitt ord. M. 16.50, no. M. 11.—.

Die Welt ist frank, frank an der Seele, frank zum Sterben... Die franke Welt kann gesunden, wenn sie nur will. Zuerst ist notwendig, daß die Welt ihr Eiend erkenne und daß sie Vertrauen fasse zu dem göttlichen Arzte. Es ist weiter notwendig, daß sie mit wahrer Heilsbegierde zum Heiland komme und willig seine Heilmittel gebrauche. Dazu will dieses Büchlein behilflich sein, es will belehren und führen, es will zeigen, daß wir alle frank sind und der Arznei bedürfen, der eine mehr, der andere minder. Es ist ein Arzneibüchlein, das all seine Weisheit in der Schule des barmherzigen Samariters gelernt hat. Wenn es die Krankheiten schildert, so hält es sich an das Urteil des Meisters, und wenn es Arzneien anpreist, so sind diese nicht's anderes als der lautere Wein seiner Wahrheit und das milde Öl seiner Gnade. Darin liegt der ganze Wert dieses Büchleins, und darauf gründet sich die Zuversicht des Erfolges. Noch keinen, der mit Vertrauen zu ihm kam, hat der barmherzige Samaritan, der große Seelenarzt, ungeheilt entlassen. (Aus der Einleitung.)

In 8 Tagen erscheint:

Junge Helden

Ein Aufruf an Jungmänner von Hardy Schilgen, S. J.

12°. 192 Seiten. Preis ord. M. 5.—, no. M. 3.20 und 13/12. Bei 25 Stück ord. M. 4.50, no. M. 2.80,
bei 50 Stück ord. M. 4.—, no. M. 2.70 ohne Freierpl. Pappband ord. M. 7.50, no. M. 5.— und 13/12.

Langre Jahre war es mir vergönnt, mich ausschließlich der Jünglingsseelsorge zu widmen. Über 13000 Jünglinge durfte ich in den hl. Exerzitien auf den Kampf des Lebens vorbereiten. Es war mein Wunsch, so manche heiliche, anregende Wahrheit unseres hl. Glaubens möglichst vielen vorzulegen, sie für ein edles Lebensziel zu gewinnen. So entstand dieses Buch. Es wendet sich an jeden katholischen Jüngling...
(Aus dem Vorwort)

Verlagshandlung Josef Berder + Revelaer.

Verwechslungen mit der Firma Buzon & Berder, G. m. b. H., bitte ich zu vermeiden.

Soeben gelangte zur Ausgabe das 11. bis 20. Tausend von

Annemarie v. Nathusius



R O M A N

Gehftet 8.50 M. - Gebunden 16 M. - In Ganzleinen 21 M. - In Halbfranz 31 M.
Luxusausgabe in Halbpergament mit Luxussteuer 63 M.

Von vielen glänzenden Besprechungen geben wir nachstehende wieder:

Hannover Kurier:
Annemarie von Nathusius, die schon in ihrem kurz vor Kriegsausbruch erschienenen Roman: „Ich bin das Schwert“ den Männern als eine Art weiblicher Strindberg erbarmungslos den Fehdehandschuh hingeworfen hatte, erhebt in ihrem neuen Werk „Eros“ das bereits damals beleuchtete Problem auf die höchste Stufe, die man sich denken kann; und mit einer Rühmheit, deren nur ein großer Künstler fähig ist, leuchtet sie hinein in die dunklen Tiefen jener verborgenen Gefühle, von denen wir modernen Europäer nichts wissen und nichts wissen wollen. Die Handlung ist, um ein banales Wort zu gebrauchen, gewagt — aber wenn man nur einen Blick in das Buch getan und den großen Stil des Ganzen, die makellose, an Nietzsche geschulte Sprache auf sich hat wirken lassen, dann bleiben die herkömmlichen Maßstäbe zurück, und man steigt über die Weiten der „Tagessensation“, die das Werk für die meisten bedeuten wird, zu Ewigkeitsgesichtspunkten empor. Der radikale Mut der Wahrheit, der gerade in unserer phrasenreichen Zeit so selten ist, flammt uns wie ein leuchtendes Feuer entgegen.

Die Post:

Ein neuer Roman von Annemarie von Nathusius gilt beim deutschen Lesepublikum als ein Ereignis, seitdem die Dichterin durch ihr großes Werk „Ich bin das Schwert“ mit einem Schlag in die erste Reihe der deutschen, ja der europäischen Autoren getreten war. Der sichere Erfolg dieses Buches, welches die Verflavung des Weibes durch den Mann wohl zum ersten Male in aller Tiefe darzustellen suchte und als ein Gegenstück zu Strindberg kühn auf den Plan trat, konnte durch das Verbot des Oberkommandos unmittelbar nach Kriegsausbruch nur zeitlich gehemmt werden. Aber erst jetzt ist es der Dichterin gelungen, das schon damals angeschlagene Thema bis zur letzten Vollendung zu gestalten. Sie hat ihren neuen Roman „Eros“ vollendet, der als ein Gipfel in der Entwicklung der Dichterin bezeichnet werden kann. Hier wird das Verhältnis zwischen Mann und Weib, der rastlos unerbittliche Kampf beider Geschlechter, mit jener erhabenen Rücksichtslosigkeit dargestellt, deren nur ein wahrhaft Großer bisher fähig ist, hier wird keine Liebesgeschichte erzählt, sondern das Problem des Eros als einer gewaltigen katastrophalen Naturkraft zum ersten Male mit einer Eindringlichkeit beleuchtet, die das Werk neben die ersten Psychologen Russlands und Frankreichs stellt. Hier ist der seltene Fall gegeben, daß ein großes Kunstwerk von edelster, sprachlicher und gedanklicher Vollendung zugleich eine Sensation darstellt, die selbst unsere tiefbewegte Zeit im Innersten aufwühlen wird.

Bestellschein anbei!

Berlin-Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Leipzig



**MONATSSCHRIFT
FÜR
JÜNGSTE KUNST**

HERAUSGEgeben von der NOVEMBERGRUPPE

(Z) EINZELHEFT M. 5.—
ABONNEMENT HALBJÄHRLICH M. 25.—
BAR MIT 40 %, A COND. MIT 30 % RABATT
PROSPEKTE, ZWEIFARBIG, BITTEN ANZUFORDERN
AUSLIEFERUNG: F. E. FISCHER, LEIPZIG
VERLAGSGESELLSCHAFT NEUENDORFF & MOLL,
BERLIN-WEISSENSEE

Reichhaltiges Studienwerk für Klavier.

R. M. Breithaupt,
Praktische Studien

(Z) zur

natürlichen Klaviertechnik

Preisänderung:

geh. M. 8.— ord., M. 6.— netto, M. 5.60 bar
geb. M. 12.— ord., M. 9.— netto, M. 8.40 bar
mit 11/10 und 200% Teuerungszuschlag.

Soeben erschienen:

Heft III. Gleitung. Vibrato.

Preis wie vorstehend.

Leipzig.

C. F. Kahnt.

Berthold Auerbach

(Z) **Auf der Höhe**

Roman

Zwei Bände gebunden M. 20.—

Das Landhaus am Rhein

Roman

Gehftet M. 10.—

Zwei Bände gebunden M. 20.—

Von diesen beiden Werken haben wir nur
noch einen kleinen Vorrat

Verlangzettel in der Beilage

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf.
Stuttgart und Berlin

**Jeder hat Interesse!
Auch Sie!**

(Z)

**Künstliche Verjüngung
Künstliche
Geschlechtsumwandlung**

Die Entdeckung Professor Steinachs
volkstümlich dargestellt

von

Dr. Magnus Hirschfeld

Leiter des Instituts f. Sexualwissenschaft, Berlin

Johndorff & Co., G. m. b. H., Berlin NW 87

Verlangzettel liegt bei

Die Grenzboten

Wochenschrift für Politik, Literatur u. Kunst

★ K. F. KOEHLER-VERLAG · BERLIN U. LEIPZIG ★

Z Preiserhöhung

Jedem Geschäftsmann wie jedem Privatmann
gleich willkommen:

Georg Steins Rechtsfreund
für jedermann:

Bie währe ich mein gutes Recht?

Neues praktisches Rechtsauskunftsbuch in alphabetischer
Anordnung, nebst zahlreichen Musterformularen usw.
Preis geb. M. 9.—, M. 0.50 bar, Freieremplare 11/10.

1 Exemplar ausnahmsweise mit 40%

ständiger Absatz sicher!
Mit Partiebezug riskieren Sie nichts!

Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.

Joseph Habbel, Buch- u. Kunstverlag, Regensburg
Gutenbergstraße 17

Nonni und Manni

Z Zwei isländische Knaben
von

Jon Svensson, S.J.

Mit Illustrationen von Fritz Bergen

Preis: M. 1.60, geb. M. 2.50 bar mit 35% Rabatt.

Meine sämtlichen Verlagswerke sind auch in Berlin SW. 68, Koch-
straße 31, und in Wien I, Jasomirgottstraße 6, erhältlich.

Wir teilen hierdurch mit, dass wir gezwungen sind, folgende
neue Preise für unsere

"PROLETKULT-BÜCHEREI FÜR BILDUNGSKAMPF"

festzusetzen:

Lenin, Sozialismus und Krieg M. —.50 ord.

Kropotkin, Politische Rechte und ihre
Bedeutung für die Arbeiterklasse M. —.45 ord.

nur Partiebezug bar: 25 Ex. 40%, 50 Ex. 45%,
100 Ex. 50% Rabatt.

Verlagsgesellsch. Neuendorff & Moll, Berlin-Weissensee

Auslieferung bei F. E. Fischer, Leipzig.

**Z Zur Reisezeit empfohlen
Romane beliebter Autoren**

Audoux, Marie Claire	gebunden M. 12.—
Bongardt, Der Finkenbauer ...	M. 15.50
Boy-Ed, Empor	M. 14.—
Rose, Fel., Heideschulmeister Uwe Karsten	
gebunden M. 15.—, in Ganzleinen M. 22.—	
— Der Mutterhof	gebunden M. 15.—
	in Ganzleinen M. 22.—
— Die Eiks von Eichen	gebunden M. 14.—
— Bilder aus den vier Wänden	M. 13.50
— Plauderbriefe einer Mutter	M. 12.—
— Drohnen	M. 13.—
— Meerkönigs Haus	M. 14.—
— Das Lyzeum in Birkholz	M. 14.—
Brandenfels, Hanna, Durchgebrannt	
gebunden M. 14.—	
— Das Ruckucks	M. 14.—
— Der Stallbaron	M. 14.—
— Baronesh Köchin	M. 14.—
— Tante Jette	M. 14.—
— Die Fee von Rabendorf	M. 15.50
— Ein Meteor	M. 13.50
— Revanche	M. 14.—
— Rose Viktoria	M. 14.—
— Schein	M. 13.—
Grabein, Die Herren der Erde	M. 14.—
Hoechstetter, Meine Schwester Edith	M. 14.—
Hyau, Lehrer Mathiesen	M. 14.—
Klitscher, Sie war des anderen	M. 14.—
— Königsliebchen	M. 14.—
Kraft, Missa solemnis	M. 15.—
	in Leinen M. 22.—
— Sonnwend des Glücks. Zwei Bände	
gebunden je M. 15.50, in Leinen gebunden je M. 21.—	
Krickeberg, Bechtold Hergersbergs Heirat	
gebunden M. 14.—	
Kurz, Vogesenwacht	broschiert M. 3.—
Malten, Auf deutscher Wacht	gebunden M. 14.—
Nathusius, Eros in Leinen M. 21.—	M. 16.—
Ohnet, Nieder mit Bonaparte	M. 13.—
Rockefellers Memoiren	M. 11.—
Rubiner, Das hohe Ziel	M. 14.—
Schirokauer, Eine Jugendsünde	M. 14.—
Schumacher, Schwert Siegfrieds wider Albions Gold	gebunden M. 14.—
Welis, Ise Wernows Weg	M. 14.—
Bei Einzelbezug 33 1/3 %	
bei 10—19 Expl. verschiedener Romane 35 %	
bei 20 und mehr Expl. verschiedener Romane 40 %	
bei voller Rabattierung der Einbände	*

Bestellzettel anbei!

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Noch immer zahlreich laufen täglich Bestellungen ein auf:

Z

**Reinh. Gerlings
Hypnotische Unterrichtsbriefe**

Preis ord. M. 8.—, geb. M. 11.—
bar mit 33½% und 11/10

60000 Exemplare wurden in 12 Monaten abgesetzt, was die Gangbarkeit dieses Buches am besten beweist.

Orania-Verlag  **Oranienburg**

==== Unentbehrlich für jeden Steuerpflichtigen! ====

Z Soeben erschienen: **Z**

Das Reichseinkommensteuergesetz

Mit Einleitung und Erläuterungen von Eugen Prager

Preis M. 4.—

Enthält: Einkommensteuertabelle, Abzug vom Arbeitslohn, Ergänzungsbestimmungen, Erläuterungen, Muster und Berechnungen

Kein Arbeiter, kein Angestellter, kein Beamter
Niemand kann das Buch entbehren!

ferner:

Der Mieterschutz

Beste gemeinverständliche Darstellung des Mieterschutzes und der Höchstmietenverordnung

Unentbehrlich für jeden Mieter

Preis M. 4.—

Wir liefern nur bar mit 30% und 11/10
Bestellzettel anbei!

**Verlagsgenossenschaft „Freiheit“, e. G. m. b. H.
Abt. Buchhandel Berlin C 2**

Wieder greifbar



EUGÈNE RAMBERT
DAS MURMELTIER
MIT DEM HALSBAND
TAGEBUCH EINES PHILOSOPHEN

Frei übersetzt von Paul Deutsh

Restvorrat
des lange vergriffenen
Buches
ist jetzt aufgebunden.

Das holzfreie, starke Papier ist blättenweiss,
darauf die schöngelchnittene Antiquatype
klar und in wohlabgemessenem Satze
sich abhebt. Ein
Erzeugnis mustergültiger
Druckkunst



M. 18.—. Hierzu 30% Verlagszuschlag

Georg Müller Verlag München

Edition Cotta

Z Instruktive Ausgabe klassischer Klavierwerke

Wieder lieferbar sind:

Beethoven, Sonaten und andere Werke für
das Pianoforte
Sonate. Op. 15. C moll (Pathétique) [Ed.-Nr. 127] M. 1.50

Sonate. Op. 27. Nr. 2. Cis moll [Ed.-Nr. 155] M. 1.50

Haydn, Ausgewählte Sonaten und Solo-
stücke für das Pianoforte

Band II [Ed.-Nr. 56] * M. 5.—
Nr. 1. Sonate. G dur [Ed.-Nr. 550] M. 1.—

Nr. 2. Sonate. C dur [Ed.-Nr. 551] M. 1.10

Mozart, Ausgewählte Sonaten und andere
Stücke für das Pianoforte

Band I [Ed.-Nr. 70] * M. 7.—
Nr. 25. Fantasie. D moll [Ed.-Nr. 592] M. —.50

Singer und Seifriz, Große theoretisch-prak-
tische Violinschule vom ersten Anfang bis
zur höchsten Ausbildung

Band I. 2. Hälfte [Ed.-Nr. 111] * M. 12.—

Zu obigen Grundpreisen kommt ein Teuerungs-
zuschlag von 200 Prozent

* Einbände M. 7.50 ord., M. 5.25 bar

Verlangzettel in der Beilage

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin

Romane berühmter Männer und Frauen

Ich bitte, diese beliebte Roman-Serie stets auf Lager
zu halten und

zur Reisezeit

reihenweise im Schaufenster auszustellen

Schumacher, H. V., Lady Hamilton

Schumacher, H. V., Lord Nelsons letzte
Liebe

Zabel, Eugen, Roman einer Kaiserin

Lux, Joseph Aug., Grillparzers Liebes-
roman

Dunder, D., Liebesidyll Ludwigs XIV.

Schirokauer, A., Ferdinand Lassalle

Lux, Joseph Aug., Lola Montez

Dunder, D., Marquise von Pompadour

Schumacher, H. V., Kaiserin Eugenie

Freimark, Hans, Marie Antoinette

Dunder, Dora, George Sand

Schumacher, H. V., Kaiser Napoleon III.

Schirokauer, A., August der Starke

Brockdorff, Gertr. v., Die letzte Zarin

Stiehler, Dr. A., Goldene Berge

Freimark, Hans, Ein livländisch Herz

Kraft, Zdenko von, Maria Theresia

Freimark, Hans, Johann v. Leiden

Semerau, Dr. A., Prinz Louis Ferdinand

Vietor, C. E., Die letzte Königin von
Neapel

Jeder Band geheftet M. 6.50 ord.

in Leinenergahstoff " 14.— "

in Leinen gebunden " 20.— "

Bei 10 Exemplaren geheftet und
gebunden gemischt 40% Rabatt.

Bestellzettel anbei!

**Verlag von Rich. Bong
Berlin und Leipzig**

Sel tener Gelegenheitskauf!**Z** Wir haben die Restauflage übernommen von:**WIENER-KOCHBUCH
DAS HÄUSLICHE GLÜCK
Ratgeber für Haushalt und Küche**Erweiterte u. umgearb. Ausgabe. 7. bis 17. Tausend.
Weltformat. VIII. 300 Seiten geb. Friedensaussstattung.**Preis: M. 5.— — K 15.—****5 Probeex. mit 40% (sonst 33 1/3%),
50 Ex. mit 40%, 100 Ex. mit 45%, 1000 Ex. mit 50%.****Aus dem reichhaltigen Inhalt:**

1. Besorgung der Wohnung
2. Ernährung
3. Das Kochen
4. Rezepte zum Kochen der Speisen
5. Kleidung und Wäsche
6. Sicherung u. Bewahrung des häusl. Glückes
7. Gesundheits- u. Krankheitspflege

Ein Haus- u. Hilfsbuch kann in diesen schweren Zeiten jedermann brauchen. Daher ist bei dem heutigen Mangel an guten Koch- und Hausbüchern dieses reichhaltige Buch in Friedensaussstattung spiegelnd zu verkaufen; speziell Bahnhofs- u. Versandbuchhandlungen mögen sich von dem geringen Vorrat ihren Bedarf sofort, event. telegraph. decken.

Anzengruber-Verlag
Leipzig-Sta. — Brüder Suschitzky — Wien X/1

Z Der „aktuellste“ Roman

Ist der soeben erschienene und Aufsehen erregende:

DER NARR DER LIEBE

von E. Müller-Sturmheim

Weltformat VIII. 400 Seiten, mit mehrfarb. Umschlagbild u. Buchausstatt. v. Karau.

Preis: eleg. kart. M. 12.—, geb. M. 20.—
Falls auf bell. Zettel — 5 Probeexemplar mit 40%, sonst 33 1/3%.

Von Hunderten von Urteilen nur eines:

Wissensch.-pädagog. Rundschau (Beilage des „Deutschen Lehrer-Blattes, Berlin) Juli 1920:
„Der Narr der Liebe“, E. Müller-Sturmheim, Wien-Anzengruber-Verlag.

Zwischen zwei Frauen ist der „Narr der Liebe“ gestellt, geistiger Führer des Proletariats, der an seiner Menschenliebe zugrunde geht, von den Kommunisten zum Tode verurteilt, als er in der Erfüllung seines Strebens die Mütter aller Völker zu einem Kongress der Menschenliebe vereinigt hat; sein Werk geht aber nicht durch seinen tragischen Tod unter, so dass sein Ende dennoch den Sieg des Guten nicht aufhalten kann.

... darin liegt die grosse Bedeutung des Romans, der Forderung, Schrei, Aufruf an die Völker ist, die insgesamt unter der Last der Unfreiheit dahinleben. Die Erlebnisse des Krieges, sozialistische Gesinnung, die traurige Nachkriegszeit, bolschewistische Entgleisungen sind der äussere Anstoß zu diesem hohen Lied der neuen Menschheitsgesinnung ...

Die vortreffliche Ausstattung des Buches, der schöne Druck und das Friedenspapier machen den Besitz des Romans zur Freude. Kurorte-, Bahnhof- und Sortiments-Buchhandlungen können von diesem zeitgemässen, glänzenden Roman infolge der hervorragenden Ausstattung u. des billigen Preises Partien leicht absetzen; wir bitten, unser heutiges Vorzugsangebot zu benutzen ausgiebig zu verlangen. — auch event. Sonderangebot für grössere Posten!

ANZENGRUBER-VERLAG
Leipzig-Sta. — Brüder Suschitzky — Wien X/1

Bedeutsame Neuerscheinung.

Z**Der Muster- und Kunstschutz für
Kunstgewerbe und Industrie**

von Professor Albert Hempel

128 S. mit 135 Abb. Preis M. 30.— ord., M. 22.50 netto, M. 21.— bar. Probe-Exempl. mit 33 1/3 %. Partie 13/12

Hochwertware (Qualitätsarbeit) nur kann Deutschlands Kunstgewerbe und Kunstdustrie neu beleben. Der Weg zu solcher ist nicht voll erreichbar ohne sicherer Musterschutz. Der Tag lehrt, daß der Ruf nach klarem scharfen Musterschutz immer lauter und vielfältiger wird.

Leipzigs Messe lädt sich von der Regierung besonderen Musterschutz zusichern. Es ist unerlässlich, daß der kunstgewerbliche Schöpfer in voller Ruhe sein Originalwerk in die breiteste Öffentlichkeit must legen können. Solange die Furcht vor Musterunsicherheit noch lebt, wird es eine restlose Vollentfaltung der schöpferischen Kräfte nicht geben.

Tiefere Erkenntnis des Muster- und Kunstschutzes fehlt aber in weitesten Kreisen. Die Fragen, ob das deutsche Kunstgewerbe mit voller Mustersicherheit unter dem Schutze der bestehenden Gesetze rechnen kann, welche Gesetze solche Sicherheit verbürgen, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfang die selben Schutz gewähren, beantwortet das demnächst erscheinende obige Buch. Das Buch wird ebenso sehr ernster zuverlässiger Berater wie treuer und willkommener Führer sein und so für jeden Angehörigen des Kunstgewerbes und der Kunstdustrie, sei er nun Künstler, Fabrikant, Seismeter usw. usw., unentbehrlich sein, umso mehr, als ein derartiges Buch noch nicht existiert und damit einem längst fühlbaren Mangel abgeholfen wird.

Professor Hempel ist eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Kunstschutzgesetzes. Er behandelt das schwierige Thema in einer packenden und fesselnden Weise und hat an Hand von zahlreichen Abbildungen aus der Praxis, die auf alle kunstgew. Zweige übertragen sind, äußerst interessante und charakteristische Beispiele in seinen Betrachtungskreis gezogen und wohl fast jede vorkommende Möglichkeit berücksichtigt. Als Käufer kommen ferner in Betracht: jeder Jurist, jede juristische Behörde, Bibliothek, Kunstgewerbe- und Fachschule, Kunstmuseum, Vereine. Auch durch reihenweises Ausstellen im Schaufenster lassen sich sicherlich leicht Exemplare verkaufen.

Nicht abgesetztes wird zur nächsten Ostermesse im Umtausch zugeschlagen. Durch die Tages- und Fachpresse wird auf das Buch allgemein hingewiesen werden, sodass voraussichtlich eine große Nachfrage einzehen wird.

Christian Stoll, Buchhdg. für Kunstgewerbe (Joh. H. Schmittner), Plauen i. B.

Z Der Deutsche Gedanke: Neuausgabe.

Zettel beiliegend. 151.—192. Tafel.: 3.60 M. Lesen Sie selbst wenigstens das letzte Kapitel! Karl Robert Langewiesche.

Z Verbreitung ist Pflicht!

Z Soeben erschienen:

Stern-Karten

nebst Sternfinder

für

alle Freunde des Sternenhimmels

von

Julius Bortfeldt

Kapitän des Norddeutschen Lloyd a. D.

Dritte Auflage

In Umschlag 8°, mit erklärendem Text

Preis M. 3.— ord., M. 2.25 no., M. 2.10 bar und 11/10
Teuerungszuschlag 30%.

Bortfeldt-Sternkarten

haben sich vorzüglich eingeführt und erweisen sich, durch den Sternfinder erweitert, noch absatzfähiger. In der Auslage ausgebreitet, verkauft sich die Karte spielend; ich bitte daher, einen Versuch damit zu machen.

Bremerhaven, den 7. August 1920

L. v. Vangerow

Z Bayerische Generalstabs-Karten

Von den vom bayer. Topographischen Bureau veröffentlichten Kartenwerken:

Topographische Karte 1: 25000 (Meßtischblätter) sind in letzter Zeit folgende Blätter neu erschienen, bzw. neu bearbeitet:

Blatt 781 Weilheim, 821 Reichenhall, 848 Neuteraleye, 858 Röfleuten, 862 Graswang, 869 Hochfalter, 870 St. Bartholomä, 878 Elbsee, 880 Mittenwald, 881 Karwendel, 883 Zugspitze.

Preis für das Blatt 2.20 M. (Ladenpreis) mit 30% Rabatt.

Ausführliches Verzeichnis sämtlicher vom Topographischen Bureau veröffentlichten Kartenwerke mit den gültigen Preisen liefern wir auf Verlangen unberechnet.

Firmen, die sich für den Vertrieb dieser Karten besonders verwenden wollen, kommen wir durch Lieferung eines Kommissionslager getreu entgegen.

München, August 1920. Theodor Niedels Buchhandlung.

Hauptvertriebsstelle der vom bayerischen Topographischen Bureau veröffentlichten Kartenwerke.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 87. Jahrgang.

Das lange Jahre vergriffen gewesene, im Antiquariatshandel mit bis zu achtzig Mark bezahlte, allbekannte, jedem Kunsts-, Kultur- und Kirchenhistoriker unentbehrliche, zum eisernen Bestand jeder Bibliothek zählende Nachschlagebuch zum Verständnis kirchlicher Kunstwerke:

Z Die Uttribute der Heiligen

von
Dr. Rudolf Pfeiderer

ist soeben in neuer Auflage erschienen. Die Nachfrage ist jetzt schon bedeutend, sie wird nach den Erfahrungen der ersten Auflage stetig zunehmen, so daß eilige Bestellung angezeigt ist.

Ladenpreis broschiert 15 M., gebunden 18 M.

Ich lieferne nur bar, wenn mit Bezug auf obiges Inserat bestellt,
mit 30% Rabatt und 11/10.

Als Gegenspiel zu obigem Werk sollte in keiner einschlägigen Bibliothek fehlen:

Z Die Patronate der Heiligen

Ein alphabetisches Nachschlagebuch für Kirchen-, Kultur- und Kunsthistoriker

von

Dr. Dietrich Heinrich Kerler

Ladenpreis broschiert 12 M., gebunden 15 M., mit 25% Rabatt.

Heinrich Kerler, Antiquariat u. Verlag, Ulm a. D.

R. Dech & Co., Verlag, Bern

Z Die Erde als Himmelskörper

Eine astronomische Geographie

von Prof. Dr. J. B. Messerschmitt
am Erdmagnetischen Observatorium in München

Mit 5 Tafeln und 140 Textabbildungen

— Friedensausstattung —

M. 5.— ord. M. 3.50 no. M. 3.25 bar u. 11/10
und 10% rabattierter Teuerungszuschlag

Zur Einführung mit 50% Rabatt

Auslieferung in Leipzig bei F. Volckmar

Ein fröhliches Buch

Romain Rolland

Meister Breugnon

30. Tausend

Geheftet 12 Mark / Gebunden 18 Mark

Dieses Buch hebt sich in lichter Heiterkeit von Rollands bisherigem Werke ab. Der Held der Geschichte ist der lebensfrohe und trinkfeste Holzbildhauer und Schreiner Colas Breugnon. Dieser berichtet in der Form eines Tagebuchs, das er während eines Jahres führt, von seinem Leben. Wir werden darin in das 17. Jahrhundert versetzt und erleben bürgerliches Familienglück und vornehmes Herrendasein in einer burgundischen Kleinstadt, Belagerungen, Schlachten, Pestilzenen, Fastnachtstreiben und Aufruhr jener Zeit anschaulich mit. Es ist ein fröhliches, ein übermütiges Buch, das - um mit Rollands Worten zu reden - über das Leben lacht, weil ihm das Leben gut erscheint, und somit ein Buch, das gerade heute ganz besonders willkommen sein wird.



Literarische Anstalt
Rütten & Loening
Frankfurt am Main



Banas & Dette / Hannover

Z

H. Clauren

Die Rutschpartie

Eine Liebesgeschichte

*Holzfreies Papier / zweifarbiger
Druck und mit einer Lithographie.*

*Kartoniert ord. M. 4.—
bar M. 2.40*

*Eine reizende Geschichte zweier Liebenden.**E. E. Wever*

Der Erleuchtete

*Eine buddhistische Prosadichtung**Holzfreies Papier.*

*Kartoniert ord. M. 4.—
bar M. 2.40*

*Diese Dichtung gehört in
die Hände aller Freunde
der buddhistischen Lehre.*

*Bar mit Remissionsrecht.**Boccaccio*

Der Pechvogel

Holzfreies Papier, Druck in zwei Farben.

*Halbleinenband ord. M. 15.—
bar M. 9.—*

*Der Dichter des Decamerone
schrieb diese Satire auf
das weibliche Geschlecht.*

Götz v. Seckendorff

Die Briefe des Malers Götz v. Seckendorff

*Mit 9 Abbildungen nach seinen
Werken und einem Lichtbilde.*

*Gebunden ord. M. 12.—
bar M. 7.20*

*Es zeigt sich hier wieder einmal,
dass bildende Künstler zu den
besten Briefschreibern gehören.*

Partie 11/10, auch gemischt.

TAUCHNITZ EDITION
COLLECTION OF BRITISH AND AMERICAN AUTHORS
 (einschließlich der Series of the Young und der German Authors)

Auf Grund der Bekanntmachung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler vom 17. Juli 1920 wird von heute ab der Ladenpreis der

Tauchnitz Edition
 für den gehefteten Band
 auf M. 7.50

festgelegt. Ich liefere zu folgenden Nettopreisen:

einzelne Bände zu je M.	4.90
von 11 Bänden an " " "	4.80
" 100 " " " "	4.70
" 400 " " " "	4.50

Nach Ziffer 1b der angeführten Bekanntmachung wird ein

Teuerungszuschlag vom Sortiment
nicht mehr erhoben.

Die bewährte und gern benützte Einrichtung des Barkontos, auf dem gegen Vorauszahlung von 450 oder 1600 Mark die betreffende Anzahl Exemplare auch nach und nach zum Vorzugspreise von 4.70, bzw. 4.50 Mark bezogen werden kann, wird beibehalten. — Preisänderungen muß ich mir auch bei Barkonten vorbehalten; doch werden die Vergünstigungen des Barkontos stets entsprechend berücksichtigt. — Wiederholt weise ich darauf hin, daß die Sammlung — jetzt mehr als 4500 Bände umfassend — bis auf etwa 100 weniger gangbare Bände, die aber nach und nach neu gedruckt werden, vollständig geliefert werden kann.

Vertriebsmaterial: Plakate über die in letzter Zeit neu erschienenen Bände, sowie bis auf die neuesten Bände ergänzte vollständige Kataloge stehen kostenlos zur Verfügung

LEIPZIG, den 10. August 1920

Bernhard Tauchnitz

WIR EMPFEHLEN ZU DAUERNDER
VERWENDUNG:

DIE
BILLIGEN KLABUND-BÜCHER

Z MONTEZUMA Z

Eine Ballade

Preis geheftet Mk. 1.80. Sign. Vorzugsausgabe Mk. 3.—

DIE GEFIEDERTE WELT

Grotesque sentimentale

Preis: geheftet Mk. 1.80. Sign. Vorzugsausgabe M. 3.—

DER TOTENGRÄBER

Eine lyrische Scene

Einbandzeichnung von Georg Tappert

Preis: geheftet Mk. 2.50. In Pappband Mk. 5.—

DER NEGER

Eine Novelle

Einbandzeichnung von Walter Jacob

Preis: geheftet Mk. 2.50. In Pappband Mk. 4.50
sign. Vorzugsausgabe Mk. 15.—

Wir liefern, wenn auf beiliegendem Zettel
bestellt:

bar mit 40% und 11/10 mit Remissionsrecht

RUDOLF KAEMMERER
VERLAG // DRESDEN

Die Gorsleben-Edda

Urteil 11

„setzt der falschen bisher. Einschätzung der Edda als eines Urwaldes von Dunkelheiten ein Ende. Sie schließt sich so eng wie möglich dem Urtyp an u. wirkt doch überraschend wie ein neues Werk“. [Bad. Presse, Karlsruhe.] Zettel liegt bei; verlangt. Sie Rundschr., Fensterplak. u. Prosp. v. Verlag
Die Heimkehr, München-Pasing

Wieder greifbar



Oscar A. & Schmitz
Herr von Pepinster
und sein
Popanz

Geschichten vom Doppelleben

14 Zeichnungen von
Alfred Rubin

Restauration
Erlesen edles holzfreies
Papier

Gebunden M. 20.—, hierzu 30% Verlagezuschlag.

Georg Müller Verlag München

Neuausgabe!

Im 10. bis 15. Tausend ist erschienen unser vielverlangtes
Handbuch für das Elektro-Installationsgewerbe
von Saemann-Petzold

Der Inhalt des Buches ist bedeutend erweitert, der Umfang rund verdoppelt.

Jeder Elektrotechniker ist Besteller!
Preis ord. M 6.—, fest oder bar M. 3.90.
Partie 7/6; keine à conditions- und Ansichtssendungen!

Ludwig Banzhaff, Berlin SW 11, Hallesche Str. 20

Kommissionär: Fr. Wagner, Leipzig



Aufbindung
der mit bestem Material hergestellten
Restvorräte
in rotem Halbleder

Franz Schubert
Die Dokumente seines Lebens
und Schaffens

Herausgegeben von Otto Erich Deutsch

Erschienen sind:

Band II/1. Hälfte

Die Dokumente seines Lebens

100 Mark

Band III

Sein Leben in Bildern

150 Mark

*

Aufgebunden wurde ferner der Restvorrat
von

August Halm

**Von Grenzen und Ländern
der Musik**

Gesammelte Aufsätze

18 Mark

Zu diesen Grundpreisen 30% Verlagszuschlag

Georg Müller Verlag München



Zur Versendung liegt bereit:

Narciss
Ein Trauerspiel
von
A. G. Brachvogel

Achte Auflage • 45.—49. Tausend

Gehäftet M. 3.— • gebunden M. 6.50 • in Rechnung mit 30%, bar mit 35% und 11/10

Ferner habe ich von der Jubiläumsausgabe 50. Tausend mit Illustrationen wieder eine größere Anzahl im Lebhaber-Einband anfertigen lassen und bitte um tätige Verwendung hierfür.

Gebunden M. 15.—, bar mit 35% • Partie 11/10

Was mancher nicht weiß

Sprachliche Plaudereien
von
J. Ernst Wüssing

Zweite Auflage • 3. und 4. Tausend

In Leineneinband M. 5.— • in Rechnung mit 30%, bar mit 35% u. 11/10

Der Interessentenkreis für dieses Werk ist ein sehr großer, so daß Ihre Bemühungen den besten Erfolg haben werden.

Sprachvergleichung u. Urgeschichte

Linguistisch-historische Beiträge zur Erforschung des indogermanischen Altertums
von

Prof. Dr. Otto Schrader

Dritte, neu bearbeitete Auflage

I. Teil: Zur Geschichte und Methode der linguistisch-historischen Forschung.

II. Teil: 1. Abschnitt: Die Metalle.

II. Teil: 2. Abschnitt: Die Urzeit.

Gehäftet M. 50.— • geb. in einem Band M. 60.—
in Rechnung mit 30%, bar mit 35% und 11/10
Bestellzettel anbei

Hermann Costenoble
Verlagsbuchhandlung / Jena

Manz'sche Verlags- u. Universitätsbuchhandlung
Wien I und Leipzig

Zoeben erschienen:

**Sozialisierung
und Gesellschaftsverfassung**

Von Dr. Berthold Thorsch

Oktav 75 Seiten brosch. M. 4.— mit 25%

Der Verfasser hat sich bereits durch eine Reihe anderer Schriften auf diesem Gebiete einen bedeutenden Namen erworben. Sicher wird deshalb auch seine neue Schrift gute Aufnahme finden. Wir bitten deshalb um Ihre tätige Verwendung.



ABEL & MÜLLER

JUGENDSCHRIFTEN-VERLAG
LEIPZIG

Z Im September gelangt zur Ausgabe:

Rübezahl

der Herr des Riesengebirges.

für die Jugend erzählt von Prof. Dr. A. Müller

Mit farbigen und schwarzen Bildern
von Rolf Winkler

Oktav-Ausgabe M. 15.—

Quart-Ausgabe M. 18.—

Wir rabattieren unsere Verlagswerke
bei Bezügen über M. 500 — mit 40%

über M. 200 — mit 35%

" " unter M. 200 — mit 33½ %

Ein Probeexemplar mit 35%

Friedrich Dehne
Verlag für moderne Graphik
Leipzig ✓ Tröndlinring 3

Der Versand von:

DER SONNENGESENDE
DES
HEILIGEN FRANZISKUS

in freier Übertragung
des Franz Brentano

Mit 10 Original-Radierungen
von

ALOIS KOLB

Schrift-Titel und Satzanordnung von
WALTER TIEMANN

erfolgt voraussichtlich am 15. August.

Die bisherigen Subskriptions-Preise hebe ich hiermit auf und setze für jetzt eingehende Bestellungen (ab 1. 8. 20.) folgende Preise fest:

Verl.-Nr. 23: Nr. 1—30 auf echt kaiserl.
Japan M. 1000.—

Nur noch zwei Exemplare verfügbar.

Verl.-Nr. 24: Nr. 31—200 auf Kupferdruckpapier . . . M. 450.—

Auch diese Ausgabe dürfte bald vergriffen sein.

Rabatt: 33 $\frac{1}{3}$ %

Preise einschl. Luxussteuer.

Bestellungen umgehend direkt erbeten.



Warnecke, Kunstgeschichte. 4. Aufl.

(Z) In meinem Verlag erscheint demnächst:

Kunstgeschichte
in Hauptwerken

Von
Georg Warnecke

Vierte, mit besonderer Berücksichtigung
der neuesten Malerei vermehrte Auflage

Mit 481 Abbildungen im Text und 16 Farbdrucktafeln.

Ley. 8°. Geheftet M. 18.— ord., M. 12.60 netto

Gebunden M. 26.— ord., M. 19.— netto

Dazu 50% Zenerungszuschlag.

Freieemplare 13/12.

Das Buch bietet eine leicht verständliche Übersicht der Hauptepochen der Kunstgeschichte. Die dritte Auflage war kurz nach Erscheinen vergriffen. Die neue Auflage ist wiederum vermehrt und verbessert und bis auf die neueste Zeit fortgeführt. In seiner neuen Gestalt bildet das Buch noch mehr als bisher ein prächtiges Geschenkwerk.

Bitte, versehen Sie sich zeitig mit Vorrat für das Weihnachtsgeschäft. à Cond. bedaure ich, nicht liefern zu können.

Stuttgart, 1. August 1920.

Alfred Kröner Verlag

Lohn-Steuerabzug 10-55%

(Z) Neu erschienen:

Leichts Lohn-Steuerbuch mit Merkblatt
Ord. ♂ 20.—, fest 20%, bar 25%

— Lohn-Steuerliste Ord. 50 ♂, bar 40 ♂
Abgabe nicht unter 50 Stück, in Partien billiger

Rich. Leicht, Verlag, Berlin N.113

Kommissionär: F. Volkmar, Leipzig

(Z) Soeben erschien:

Der kommende Börsenfrach u.
die drohende Wirtschaftskrisis

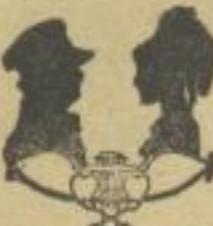
von Carl Barthel

Preis brosch. M. 2.50 ord., M. 1.75 bar und 11/10

Die aufsehenerregende Schrift schildert unter Beibringung umfassenden Materials den furchtbaren Ernst unserer wirtschaftlichen Lage und weist mit Nachdruck auf die schnellstens zu ergreifenden, z. T. sehr einschneidenden Rettungsmaßregeln hin, deren Anwendung die Regierung bisher versäumte.

Leicht verkauflich. — Lieferung nur bar.

Deutschvölkische Verlagsanstalt (Arthur Götting)
Hamburg 1 • (Postfach 8056 Hamburg)



100000

Die Jubiläumsausgabe
eines der erfolgreichsten Romane

J U G E N D L I E B E
von
FELIX PHILIPPI

91.—99. Tausend
Broschiert 15 Mark, gebunden 20 Mark

HUNDERTSTES TAUSEND
Halblederausgabe in unverem vornehmen Bibliotheksbund In Batikband mit braunem Lederrücken und Lederecken
Preis 50 Mark Preis 60 Mark

DAS TAUSENDSTE HUNDERT
In reich mit Gold geprägtem Ganzlederband nummeriert und vom Verleger signiert
Preis 100 Mark

AUGUST SCHERL G.M.B.H., BERLIN SW 68

In Heft **32** der
WOCHE

— Ausgabetag 14. August —
erscheint die nebenstehende Anzeige. Sie kommt Millionen von Lesern zu Gesicht. Viele von ihnen werden sich für den beliebten Altherliner Roman interessieren und in den Buchhandlungen danach fragen. Lassen Sie daher das dauernd gangbare Buch nicht auf Ihrem Lager fehlen!

Preis geheftet M. 15.— ord., M. 10.— bar,
vornehm gebunden M. 20.— ord., M. 13.75 bar.
Partie 11/10, Einband des Freixemplars M. 3.75.
100. Tausend i. Halbleder M. 50.— ord., M. 35.— bar, in Batikband M. 60.— ord., M. 42.— bar, in Ganzleder M. 100.— ord., M. 70.— bar.

[Z]

August Scherl G.m.b.H., Berlin SW 68

3. Hermann Herz Verlag, Berlin S. 14

Soeben ist erschienen:

Herbert Lipp

„Alles um Frieden“

Ein Roman. Mit einem Geleitwort von Walther Nithack-Stahn,
der darin u. a. schreibt:

„Nicht berechnender Verstand hat über diesem Buche gewaltet. Aus der Tiefe des Gemüts ist es gekommen. Und in der Tiefe ist auch das große Problem gefaßt: Die Ursehnsucht des Menschen nach dem Paradiese . . . Mannhaften Geist atmet dieses Buch. Reinheit und Jugendfrische strömt dem Leser mit der herben, ostpreußischen Luft entgegen“ . . .

Ein Buch mit starker Handlung, das sich vorteilhaft von der Gegenwartsliteratur unterscheidet, als Anfang einer neuen, besseren Zeit.

Das Buch ist auf gutem Papier gedruckt und wird nur gebunden abgegeben

Ladenpreis 10 Mark. Ein Stück 6.50 Mark netto bar, ab 10 Stück 6 Mark netto bar

Venuhen Sie den beiliegenden Verlangzettel / Kommissionär F. Woldmar, Leipzig



Den Weg zum Kubismus

Weist Daniel Henry, ein Freund der führenden französischen Maler Picasso, Braque usw., der Notwendigkeit und Ziel der Bewegung, die er in Paris selbst miterlebt hat, in klarer und allgemein verständlicher Weise entwickelt, unterstützt von ÜBER 50 ABBILDUNGEN, welche fast lauter in Deutschland unbekannte Werke wiedergeben.

Erscheint Ende August

Preis und Vorzugsangebot siehe Bestellzettel

D e l p h i n - V e r l a g / M ü n c h e n

®

®

®

Demnächst erscheint:

Zweemannbücher Neuer Dichtung

Band 6

HERMANN SCHÜTTE DIE ZEHN GEBOTE

Umschlagzeichnung von Heinr. Vogeler-Worpswede

Hier ist Tendenz: der Wille, eine Moral zum Ausgangspunkt alles Tuns zu haben und nicht für jedes Geschehen eine besondere Moral. Ein Buch von grundlegender Bedeutung für die Weltanschauung unserer Zeit.

Ladenpreis: 3.60 Mark.

Wir liefern nur bar mit 35 Prozent und 11/10 Partie und bitten, auf beiliegendem Zettel reichlich zu bestellen.

**DER ZWEEMANN
VERLAG / HANNOVER**



Insel-Verlag zu Leipzig



(Z)

Anfang Oktober erscheint der

(Z)

Insel-Almanach auf das Jahr 1921

Preis Kartoniert 4 Mark 50 Pfennig
(auf den ein Teuerungszuschlag nicht zu erheben ist)

Die Begründung unserer Zweimonatsschrift „Das Insel-Schiff“, und das Ausbleiben des vorjährigen Insel-Almanachs, an dessen regelmäßiges Erscheinen sich unsere Freunde seit über einem Dezennium gewöhnt hatten, konnten die Meinung entstehen lassen: wir hätten überhaupt auf die Fortsetzung der Almanachreihe verzichtet. Daß dies nicht der Fall ist, zeigt unsere heutige Ankündigung. Wir glauben uns durch die bisherigen Jahrgänge genügenden Anspruch auf Vertrauen erworben zu haben, sodaß sich eine Aufzählung des reichen textlichen und bildnerischen Inhalts des Almanachs für 1921 wohl erübrigt. Unsere Freunde wissen, was sie im Insel-Almanach erwartet, und das Sortiment hat den Wert des Insel-Almanachs als eines der vorzüglichsten Vertriebsmittel zu sehr erkannt und auszu nutzen gewußt, als daß es nicht für den neuen Jahrgang mit dem alten Interesse eintreten sollte. So hoffen wir, daß unser Almanach wieder in hoher Auflage verbreitet werden wird, auch wenn er — leider — ein Mehrfaches seines einstigen Preises kosten muß. Selbst diesen konnten wir nur festsetzen, indem wir nicht nur auf jeglichen Gewinn verzichteten, sondern noch einen erheblichen Zuschuß zu den Herstellungskosten leisteten. Die Auflage kann nur einmalig sein und wird sich nach der Höhe der eingehenden Bestellungen richten. Wir bitten daher das Sortiment, uns seinen Bedarf mit Rücksicht darauf baldigst mitzuteilen.

Die Bezugsvoraussetzungen sind:

1 bis 9 Stück je Mark 2.95
10 " 49 " " " 2.70
50 " 199 " " " 2.50
200 und mehr " " " 2.25

Der Insel-Verlag

©

Demnächst erscheint:

ADOLF BEHNE VOLK, KUNST UND BILDUNG

Eine Flugschrift

Mit Bildbeigaben von Un-Akademikern

Umschlagzeichnung von Raoul Hausmann

Unter Kunst versteht Behne nicht die Summe der Arbeiten, welche die „Künstler“ produzieren, sondern den Zustand einer allgemeinen Bildnerlust. Voraussetzung einer solchen ist das Volk als Einheit. Behne untersucht die Ursachen, welche die Einheit Volk zerstörten, und findet als verhängnisvollste die Spaltung in Gebildete und Ugebildete. Behne weist nach, dass der siegreich gewordene bürgerliche Begriff der Bildung tendenziös ist. Er wünscht die Aufhebung dieses alten passiv gerichteten Bildungsbegriffs, da erst seine Zerstörung die unendlich viel wichtigere, aktiv gerichtete Bildnerlust frei macht. Auf deren Erweckung aber kommt alles für unsere Kultur an ... auf ein neues Blühen künstlerischer Triebe aus unserem Volke: „Erst von dem Moment an werden unsere Nachkommen daran denken können, grosse gewaltige Werke aufzuführen, ohne in Trockenheit zu verfallen.“



Ladenpreis: 5.50 Mark.

Wir liefern nur bar mit 35 Prozent und Partie 11/10.

In Anbetracht des Umstandes, dass das Buch in weitesten interessierten Kreisen bereits mit Spannung erwartet wird, bitten wir, schnellstens u. reichlich auf beiliegendem Zettel zu bestellen.

**DER ZWEEMANN
VERLAG / HANNOVER**

Verlag für moderne Graphik
Leipzig / Friedrich Dehne / Tröndlinring 3

②

Soeben erscheint:

SCHATTEN

Original-Radierungen von Lászlo Boris

Serie I:

ERSTE LIEBE

Mit Einleitung von Stefan Grossmann

10 Original-Radierungen in Mappe

Verl.-Nr. 29:

Ausgabe A Nr. I—X: handkoloriert auf echt van Geldern-Bütten, jedes Blatt numeriert und vom Künstler unterzeichnet M. 750.—

Verl.-Nr. 30:

Ausgabe B Nr. XI—L auf echt van Geldern-Bütten, jedes Blatt numeriert und vom Künstler unterzeichnet M. 500.—

Verl.-Nr. 31:

Ausgabe C Nr. 1—500 auf Kupferdruck, jedes Exemplar numeriert und vom Künstler unterzeichnet M. 180.—

Die Preise sind ohne Luxussteuer.

Ein gut ausgestatteter 16 seitiger Prospekt in Oktavformat mit der Einleitung von Stefan Grossmann und Abbildungen sämtlicher 10 Blätter, steht Interessenten zum Preise von M. 2.— ord., M. 1.— bar zur Verfügung.

Demnächst erscheinen in gleicher Ausstattung und zu denselben Preisen:

Serie II:

DAS GELD

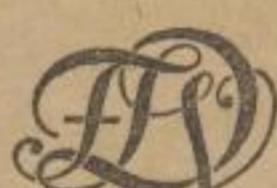
Mit Einleitung von Ludwig Wolff

Serie III:

DIE BÜHNE

Preiserhöhung vorbehalten.

Bestellungen möglichst direkt erbeten.

Ich rabattiere bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % Bestellzettel an gewohnter Stelle.

S. Hirzel in Leipzig



②

Zum Versand gesangt die

11.-12. Auflage

Generalfeldmarschall
von Hindenburg
Aus meinem Leben

Neuer Ladenpreis

Auf Grund der Bekanntmachung des Börsenvereins*) der Deutschen Buchhändler im Börsenblatt vom 23. Juli 1920 setze ich den Ladenpreis auf 40 Mark fest unter gleichzeitiger Verbesserung der Lieferungsbedingungen. Ich liefere einzelne Exemplare zu 26 Mark von 12 Exempl. ab je 24 Mark

Ein Neudruck ist vor Weihnachten nicht beabsichtigt.

*) Nach Ziffer 1, b der Bekanntmachung darf kein Sortimentszuschlag erhoben werden.

®

Mitte August erscheint:

Gesundbrunnen 1921

Der Kalender des Dürerbundes

160 Seiten. Mit einem farbigen Titelbild und vielen Abbildungen

Mit der Herausgabe des Gesundbrunnens unter den jetzigen, denkbar ungünstigsten Produktionsverhältnissen, die jedwede gemeinnützige Kulturarbeit in Frage stellen, unternahm der Dürerbund ein ernstes Wagnis. Wird der durch die ungeheuerlichen Herstellungskosten bedingte, gegen die Vorjahre bedeutend erhöhte Verkaufspreis den Absatz nicht schwer gefährden? Und dennoch wurde die Herausgabe gewagt im Vertrauen auf die große treue Anhängerschaft unseres Kalenders und im Vertrauen auch auf die unentbehrliche Mitarbeit des deutschen Buchhandels, der, wir hoffen es zuversichtlich, in dieser Zeit der Nichtachtung sittlicher Werte hilfsbereiter denn je seine Hand bieten wird, mit der Verbreitung des Dürerbundkalenders jetzt um so wichtigere Kulturarbeit zu leisten. —

An Vielseitigkeit und Tiefe des Inhalts, an Reichtum des künstlerischen Schmuckes reiht sich der neue Kalender ebenbürtig neben die alten. Was sich der Gesundbrunnen von je zur Aufgabe gesetzt hat: die innere Erneuerung unseres Volkes, die Vertiefung der Lebensauffassung durch eindringliches Hinweisen auf die echten und eigentlichen Werte des Lebens, die Herz und Sinn froh und frei machen von dem beschwerenden Übermaß des Außerlichen — darauf arbeitet auch der neue Kalender hin. Mörike als Jahresregent, die Großen alter und neuer Zeit: Kungfutse, Sebastian Brant, Bach, Keller, Alexis u. a. sprechen zu uns. Und zur Neugestaltung unseres Lebens in dieser dunklen, rätsel- und entscheidungsschweren Zeit — was weiß da das Büchlein nicht zu sagen, sei es auf dem Gebiete der Kinderbildung, der Geselligkeit, der Volkskultur, der Heimatpflege, sei es in Fragen der Seelenpflege des einzelnen; und alles in echt volkstümlicher, lebendig anschaulicher Art, ohne jede lehrhafte oder ermüdende Breite. Eine große Zahl von Bildern, vor allem Moritz von Schwinds, ein schlichtes Kinderlied, eine Bachsche Savotte, eine feine Wolfsche Vertonung eines Mörikegedichts bringen für Auge und Ohr, was die Rücksicht für Kopf und Herz.

Unser Volk mit einem starken, frohen Idealismus, mit einem gesunden, die Pflichtnotwendigkeiten der harten Gegenwart tatentschlossen anpackenden Realismus gegen die äußere Not zu wappnen, um sie damit zu überwinden, das will der Gesundbrunnen für das Jahr 1921!

Bezugsbedingungen:

Geheftet M. 5.60 ord., M. 4.20 no.*	M. 3.60 bar	Kein Verlagszuschlag! Keine Freiexemplare!
Gebunden M. 8.50 ord., —	M. 5.50 bar	Sortimenterteuerungszuschlag darf nicht erhoben werden!
Ab 25 Stück geheftet M. 3.45 bar		Ab 25 Stück gebunden M. 5.40 bar
Ab 50 " " 3.30 "		Ab 50 " " 5.30 "

* Bedingt mit 25%, nur bei gleichzeitiger Barbestellung! Barabrechnung mit 35% bis 31. Januar 1921 gestattet! Bei Abrechnung zur Ostermesse nur noch Gutschrift mit 25%.

Die Auslieferung erfolgt gleichzeitig von München, Leipzig und Berlin aus.

Verlag Georg D. W. Callwey — München

R. v. Decker's Verlag, G. Schend,
Berlin SW. 19

(Z) Zum Versand liegt bereit

Golddammer-Kohler's
Archiv
für Strafrecht und Strafprozeß

herausgegeben von

Prof. Dr. Karl Klee,
Kammergerichtsrat

Neunundsechzigster Band, Doppelheft 1/2

Preis ord. M. 51.— no. mit 30% Rab. M. 35.70

Den 20%igen oder einen anderen Sortimentenzuschlag müssen wir hiermit ausschließen.

Die Unstetigkeit der Herstellungskosten nötigt uns, die Zeitschrift vorläufig
nur noch festweise

zu berechnen und den Preis jedes einzelnen Heftes je nach der Lage der Druck- und Papierpreise festzusetzen. Bei der Unsicherheit der heutigen Lage des Buchgewerbes müssen wir uns die Sistierung des Weitererscheinens des Archivs mit jedem Heft, das in sich etwas Abgeschlossenes bietet, vorbehalten. Eine Verpflichtung zur kompletten Lieferung des laufenden Bandes besteht für den Verlag nicht mehr bzw. lehnt er es ab, eine solche Verpflichtung für sich zu übernehmen. Die Bestellung verpflichtet demgemäß nur für die jedesmalige „Heft-Kontinuation“! Hinsicht auf den kürzlich vom Verlegerverein gefassten Beschluss, sehen wir uns veranlaßt bei dieser Zeitschrift jede weiteren Teuerungszuschläge auszuschließen. Der sonst übliche Sortimente-Teuerungszuschlag von 20% auf den Verkaufspreis darf also bei dem

Golddammer „Archiv für Strafrecht“

vom 69. Band ab nicht mehr erhoben werden, wovon wir Vormerkung zu nehmen bitten!

Die im Verhältnis zu den Druckosten geringe Auflage dieser ca. 60 Jahre alten Zeitschrift, deren Aufrechterhaltung im hohen Interesse der Strafrechtspflege gelegen ist, läßt eine weitere im Rahmen der Verteterung der Herstellungskosten liegende Erhöhung des Verkaufspreises nicht zu. Der Verlag muß auf das genaueste kalkulieren, um einigermaßen das Gleichgewicht herzustellen, bzw. um die Opfer die er zur Aufrechterhaltung des Unternehmens bisher gebracht hat und auch noch weiterhin bringen wird, in extraglichen Grenzen zu halten. Um die Absatzmöglichkeit durch die Preisssteigerung nicht noch mehr zu verringern und bei weiterer Herabsetzung der Auflage nicht zu einer noch stärkeren Preisssteigerung genötigt zu sein, müssen wir zu dieser Vorschrift greifen. Wir hoffen dabei auf das Verständnis des Sortimentsbuchhandels rechnen zu können. Im vorliegenden Falle wird dies, abgesehen von den teilweisen idealen Gesichtspunkten, auch dadurch nahegelegt, als der bei einem Heft von 10 Bogen verbleibende Rabatt ein ausreichendes Äquivalent für die Verminderung des Sortimentes darstellen dürfte.

Wir bitten, Ihre Kontinuation neu angeben zu wollen, da wir ohne Erneuerung der Bestellung nicht ausliefern werden.

Berlin, Anfang August 1920

R. v. Decker's Verlag, G. Schend

Walter Seifert, Verlag,
Heilbronn.

(Z) Im Bestellzettel zum Inserat
„Richard Euringer:
Zummelpack“

in Nr. 172 muß es richtig lauten:
Auf Grund der Bekanntmachung
des Buchenvereins vom 17. Juli
muß das Buch

ohne Sortimentenzuschlag
verkauft werden. Der Ladenpreis
ist entsprechend höher angezeigt.
In Nummer 172 wurde irrtümlich
gesetzt: mit Sortimentenzuschlag.
Ein richtiger Bestellzettel liegt
dieser Nummer bei. [Web.]

Wiederholte Gebote

Vieter v. Zabern in Mainz:
Kohl, Horst, die Reden des Abgeordneten von Bismarck-Schönhausen. Kplt. (Götta, Stuttgart.)
Hft. Wie neu.

Moritz Steinhardt in Charlottenburg. Goethepark 9:

Restauflage v. Emanuel Lasker,
„Das Begreifen der Welt“
Lex.-Oktav, Ganzlein., 491 S.
Ladenpreis 24.—

für 14.— M. pro Ex.
Hochaktuell!!!

Auszüge aus Kritiken:
Reichspost: „Lasker bietet ein
ganzes System der theoretischen
Philosophie in leichtflüss., popu-
lärer Darstellungsweise usw.“

Dt. Medizin. Wochenschr.: „Dr.
Lasker, der berühmte Schach-
meister, hat sein Werk für jeden
Gebildeten geschrieben.“

Zeitschrift f. Philosophie: „Das
Buch fesselt trotz der spröden
Sachlichkeit und des abstrakten
Ausdrucks.

F. Delbanco in Lüneburg:
10 Hindenburg, aus mein. Leben.
Orig.-Pappbd.

2 — do. Vorzugsausg. Orig.-Halb-
lederb.

9 Ludendorff, meine Kriegserinnerungen.
Halblederb.

3 — Urkunden. Halbleinenband.
Gebote direkt.

M. W. Kaufmann in Leipzig:

2 Fischer-Geisbeck, Erdkunde f.
höh. Schulen. Ausg. A. I. Teil.
7. Aufl.

3 — do. 11. Aufl.

2 — Erdkunde f. Lyzeen u. höh.
Mädchen. Ausg. C. III. Teil.
8. Aufl.

4 — Erdkunde f. höh. Schulen.
Ausg. A. III. Teil. 10. Auflage.

7 — do. Ausg. A. IV. Tl. 6. Aufl.

9 — do. Ausg. A. V. Tl. 5. Aufl.

19 — do. Ausg. A. V. Tl. 4. A.

B. Lachmann in Berlin W. 30:
Ullsteins Weltgeschichte. 6 Bde.
Weiss Leinen geb. Sehr gut erh.

Hermann Heiber, Freiburg, Schl.
Disch. Reichsaddressbuch (Mosse)
1916, 17, 18.
Gebote mit Preis direkt.

Carl Pfeil in Wiesbaden:
15 Reinhardt-Mannheimer-Zeis-
berg, Mathematik, Bd. I. 2. Aufl.
1916. Geb. Je 3.50

15 — — do. Bd. II, für Studien-
anstalten. Geb. in Ganzleinen.
1912. Je 1.80

10 — — do. Bd. II, I. Lyzeen.
Geb. 1912. Je 2.25

10 — — do. Bd. III, I. Studien-
anstalten. Geb. in Ganzleinen.
1912. Je 2.25

20 — — do. Bd. IV, I. Studien-
anstalten. 2. Aufl. 1917. Geb.
Je 3.—

15 Schäfer u. Krebs, bibl. Leseb.
I. Altes Testam. 23. Aufl. 1918.
Geb. Je 2.50

20 — — do. II. Neues Testament.
23. Aufl. 1918. Geb. Je 2.—
Bestellungen nur direkt!

Russell - Kataloge.

Jahrgang 1882, Bd. 3, 4,
5, 6, 9, 10, 14.

Jahrgang 1883, Bd. 1, 7 I,
7 II, 11, 13.

Jahrgang 1893, Bd. 16 I,
16 II, I, 16 II II, 16 III,

16 III. I. Ergänzungen

Jahrgang 1894. Bd. 15 Aus-
land, 16 I. III, 16 IV. I,
16 IV. II.

Meyers Konv.-Lex. 4. Aufl.
17 Bde. Hfr. № 300.—

— do. 5. Aufl. 17 Bde.
Hfr. № 400.—

— do. 5. Aufl. 17 Bde.
Hfr. № 400.—

— do. 6. Aufl. 20 Bde.
Hfr. № 900.— Sp. d. G.
— do. 7. Aufl. 7 Bde.
№ 200.—

Bibliothek d. allg. prakt.
Wissens. 6 Bde. № 200.—
Spur. d. Gebrauchs.
Preis-Gebote erbeten.

Viktor v. Zabern,
Mainz.

C. Höckner's Bh. in Dresden-N.:
Ullsteins Weltgesch. Bd. 1. Weiss
Leinen.

1 Eulenburgs Realencykl. d. ges.
Heilkunde. 30 Hfr.-Bde. 2. Aufl.

1 Wielands sämtl. Werke. 48 Bde.
Aufl. 1818/22.

1 Sybel, Begründg. d. Dt. Reichs.
7 Bde. Pracht-Ausg.

1 Helmols Weltgesch. 9 Bde. Hfr.
Nur Gebote mit Preisangabe.
Sämtl. Werke sind tadellos erhalten.

J. Graveur'sche Buchh., Neisse:
Herders Konv.-Lex. 3. Aufl. 9 Bde.
O-Hfr. Wie neu.

Kurt Schabert, Bolkenhain, Schl.: Brehms Tierleben. 10 Bde. Grosse Ausg. II. Aufl. 1877. Ganzleder. Ranke, der Mensch. 2 Bde. Halbleder. 1886. Sämtl. Halbleder. Kerner v. Marilaun, Pflanzenleben. 1 Bd. 1887. Neumayr, Erdgeschichte. 2 Bde. 1886. Ratzel, F., Völkerkunde. 3 Bde. 1885. Heine, H., Wke., hrsg. v. H. Laube. Verl. S. Bensinger, Lpzg. 5 Bde. Ganzleinen. Lenaus Werke. Ebenda. 2 Bde. Ganzleinen. Rückert, Fr., Werke. 6 Bände. Ganzlin. Verl. Cotta, Stuttgart. Novalis' Werke. 1898. 3 Bde. Ganzleinen. Verl. Eug. Diederichs. Eichendorffs Werke. 4 Bde. Halbleder. Verl. Amelang, Lpz. 1883. Goethes Gedichte, hrsg. v. M. Ehrlich. Ganzleinen. Verl. Grotzsche Verlagsbuchh., Berlin 1886. Gedichte d. Grafen Aug. v. Platen. Ganzleinen. Verl. Otto Hadel, Halle 1887. Sämtl. Gedichte v. A. Fr. Ernst Langbein. 12. Aufl. 1 Bd. Ganzleinen. Verl. Schumann, Leipzig. 1896. Hebbels, Fr., Werke. 2 Bde. Ganzleinen. Verl. A. Warschauer, Breslau. Gedichte v. M. Graf Strachwitz. 1 Bd. Ganzleinen. 8. Aufl. Breslau, Trewendt, 1891. Gesammelte Dichtungen v. W. Hertz. 1 Bd. Ganzleinen. Verl. Cotta Nachf., Stuttg. 1900. Sämtl. Bücher sind sehr gut erhalt.

L. Vogelsberger in Darmstadt: Andrees Handatlas. 3. A. Muspratts Chemie. 4. A. VI. Russ, fremdl. Stubenvögel. I. IV. Pawlowskys dtsc.-russ. Wtb. 3. A. Fresenius, quant. Analyse. I. II. 6. A. Rehn, Bilanzen. 1903. Sämtl. Orig.-Hfbde., sehr gut erh. Schultz, Chemie d. Steinkohlen-teers. I. II. 2. A. Hfbde. Jahresbericht d. chem. Technolog. 1887. Hft. Le Spectateur militaire. Vol. 9—37 (1890—94). Saub. Ppbde. m. Schwarztitel. Gebote erbitte direkt.

Christl. u. nat. Buchh. Manns & Co., Dortmund, Brüderweg 18: Ztschr. d. Ver. dtschr. Ingen. Jg. 1890—1904. Steilgeb. (2 Bde. Text, 1 Bd. Tafeln.) Jg. 1905—1915 in einzelnen Nummern. Gebote direkt erbeten.

Karl Ohlinger's Nachf. in Bad Mergentheim: Roloff, Lexikon der Pädagogik. 5 Bde. Ohfz. Gebote direkt.

Franz Leuwer in Bremen: Lacroix et Serre, le moyen-âge et la renaissance. 5 vols. México à travers de los Siglos. 5 v. Roller, les catacombes de Rome. 3 vols. Monuments antiques à Rome. 3 v.

Heinr. Springer in Landeshut: Brehms Tierl. II. Aufl. 10 Bde. Lu. Neumayr, Erdgesch. 1887. Hbldr. Ratzel, Völkerkde. I/III. 1885. Hdr. Ranke, Mensch. I/II. 1886. Hbldr. Kerner, Pflanzenleben. I/II. 1887. Halbleder.
Alles tadellos neu.
Gebote direkt.

Gesuchte Bücher:

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.
A. Blenneke & Co., Hamburg 36:
* Ehmecke, 25 Jahre dt. Buchkunst.
* Holzapfel, Panideal.
* Maurenbrecher, d. Allzuweibliche.
* Enckendorf, Realität u. Gesetzlichkeit im Geschlechtsleben.

W. Junk in Berlin W. 15:
de Bary u. Worornin, Beitr. z. Morphol. u. Physiol. d. Pilze. 5 Reihen.
Kühn, Krankh. d. Kulturgew. Entom. Nachrichten. Jahrg. 1896, 1898.
Zeitschrift f. Biologie. 1—46.
Berliner Entomolog. Zeitschrift. Mögl. vollst. Reihe.
Deutsche Entom. Zeitschrift. Mögl. vollst. Reihe.
1 Johannsson, altind. Göttin Dhisana. Upsala.
Theloman, Myxosporidies. 1895.
Looss, Scelerostomidae.
Naturwissenschaftl. Literatur aller Art. Ich bin dauernd Käufer.

Hohenlohe'sche Bh. in Oehringen:
Engel, Goethe.
Bielschowsky, Goethe.
Ludendorff, — Tirpitz, — Hindenburg.
Stegemann, 1 u. 2.
Weinland, Rulaman, — Kuning Hartfest.
Zimmermann, Bauernkrieg.
Knabenbuch, — Universum.
Loens. Alles.
Kerschensteiner. Alles.
Scharrelmann. Alles.
Bildersaal dtschr. Geschichte.
Heim, Männerchöre. Mehrfach.
Ed. Peters. Alles Gangbare.
Jugendschriften u. billige Sammlungen, stets.

Johs. Fassbender in Elberfeld:
* Meyers Konv.-Lexikon. 24 Bde. Prachtausg. Tadellos. Billig.
* Partsch, Handb. d. Zahnheilk.
* Langes Bibelwerk.
* Luegers Lexikon.
* Goethes Werke.
* Vorländer, Gesch. d. Philosophie.
* Hetiner, dische. Literatur. 4 B.

C. Lang in Rom:
(Angebote gefl. direkt nach Frankfurt a/M., Langestr. 11, erbeten.)
* Aeneas Sylvius, de curial. miseria. Rom ca. 1485. Hain 195.
* Albertus Trottus, de horis canon. (1474.) H. 598.

* Antoninus, Summa theolog. Venet. 1479. H. 1243.
* Appianus, de bellis civil. Venet. 1477. H. 1307.
* Aquino, Thom. de, in metaphys. Aristotelis. Pavia 1480. H. 1508.
* Aristophanes, Comoediae. Venet., Aldus, 1498.

* Aristoteles, Opera (graece). Venet., Aldus, 1495—98. Kplt. u. e.
* Ausmo, Suppl. Summae Pisaneliae. Venet. 1489. H. 2169.
* Biblia latina. Venet., Renner, 1476. H. 3063.

* Boccaccio, Geneal. Deorum. Vincent. 1487. H. 3316.
* — do. Venet. 1497. H. 3324.
* Cassia, Expos. in Evangel. Venet. 1486. H. 4559.

* Dante, Divina Comedia. 1491. (Beide Ausgaben.)
* Diogenes Laertius, Vitae philosoph. Brixiae 1485. H. 6201.

* Formularium ad usum Curiae Roman. Romae, St. Pannck, 1484. H. 7285.
* Gafurius, Musica. Napol. 1480. Mediol. 1492. Mediol. 1496. Brixiae 1497.

* Horatius, Opera. Florent. 1482. H. 8881.

* Joh. de Deo Hisp., Flos decreti. (Brescia 1490?)
* Manectis, de testibus. Neapol. Sixt. Riessinger, 1478.

* Marchesinus, Mammotrectus. Venet. 1478. H. 10558.
* Mela, Pomp., de situ orbis. Venet. 1495. H. 11013.

* Niger, contra perfidos Judaeos. Essl., Fyner, 1475. H. 11885.
* Petrarca, Rime volgari. Venet. 1492—93. H. 12774.
* Picus Mirandula, Opera. Venet. 1498. H. 12998.

* Sacrobosco, Opus sphaer. Venet., Raidolt, 1485.
* Valturius, de re militari. Verona 1483.
Auf die vorstehend verzeichneten Inkunabeln liegt feste Bestellung vor, weshalb preiswerte Angebote von Erfolg sein werden. Ich bitte ausserdem, auch sonst Inkunabeln aller Art, besonders solche mit Holzschnitten und in schönen alten Einbänden anzubieten; ferner suche ich Bruchstücke von Inkunabeln u. altkolorierte Holzschnittbücher bis ca. 1550 (letztere auch, wenn ganz defekt). Einschlägige Kataloge erwünscht, jedoch nur, wenn Verkauftes gestrichen.

Paul Waetzel, Freiburg i. Breisg.: Bienen, Bienenzucht. Alles vor 1800.

Reinhard Wilh. Thiemann in Hamm (Westf.):
Wundt, Einleitung in d. Philos.
Gareis, Komm. z. Handelsgestzb.
Ward, Robert Elsmere, dt. v. Leo.

Alfred Lorentz in Leipzig:
Degener, wer ist's?
Windscheid, Lehrb. d. Pandekten.
Wolf, Eichsfeld, Kirchengesch.
— do. Urkundenbuch.
Wölfflin, klass. Kunst.
— Renaissance u. Barock.
Wülker, engl. Lit. 2. A.
Wundt, physiol. Psych. 3 Bde.
Zachariae-Lingenthal, Jus graecorom.
Zahn, Einl. in d. N. Test.
Zeitschr. d. bayer. Dampfkessel-revisionsvereins. Jg. I.

P. Dienemann Nachf. in Dresden:
* Judeich-N., Forstinsektenkunde.
* Mensch u. d. Erde. Einz. Bände.
* Devrient, Gesch. d. Schauspielkst.
* Naumann, Wirtschaftspolitik. 4. A.
* Chamberlain, Goethe.
* Langenscheidts Unt.-Briefe: Engl. u. Spanisch.
* Chamberlain, Grundlagen. 2 Bde.
* Naumann, Naturgesch. Einz. Bde.
* Meyers Klassiker: Bürger, — Hoffmann, — Storm.
* Möllhausens Romane.

Buchh. Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
(L) Fischer, Lehrb. d. Chemie f. Pharmazeuten.
(L) Muspratt, Hdb. d. techn. Chemie. VII.
(L) Löwe, Strafprozeßordnung.
(L) Bibl. dt. Klassiker. (Herder.)
(L) Wenzels Adressb. u. Warenverz. d. chem. Ind. 1910 od. 12.
(L) 1001 Nacht, v. Greve. (Insel.) Bd. 10, 11, 12.
(L) Weltkrieg i. Maueranschlag. Alles.
(L) Piess-B., Weib.
(L) Friedenthal, Weib. Bd. II.
(L) Fuchs, Karikatur. I.
(L) — Sittengesch. Ergbd. III.
(L) Sehanz, orthop. Technik.

Victor Eytelhuber, Wien VIII/1:
Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl. Bibl.-Ausg. (Reise-Einbd.) Bd. 1. 16. 19—24.
Brehms Tierleben. 4. Aufl. Bd. 1/3 u. 11—13. Orighfz.
Salzer, Gesch. d. dtsc. Literatur. Lfg. 20.
Meyers kl. Konv.-Lex. 7. A. Bd. 7.
Ullsteins Weltgesch. Einz. Bde.
Lexikon d. Pädagogik. (Herder.) Bd. 4. Orighfz.
Oncken, Zeitalter Friedrichs d. Gr. Bd. 1. (A. Onckens allg. Gesch.)
Einbd.-Decken zu Kuhn, Kunstgeschichte.
Einbd.-Decken zu Salzer, Gesch. d. dtsc. Lit.
Einbd.-Decken zu Fuchs, Sitteng.

- Carl Fr. Fleischer in Leipzig:
*Der Geschichtsfreund. (Dresden.)
*Scherr, Germania. 2000 Jahre
deutscher Geschichte.
- G. E. Stechert & Co. in Leipzig
ferner:
Trews, über d. Verbūm in Goethes
Tasso. 1894. Diss. Heidelberg.
Waldheim, chem.-techn. Rezept-
Taschenb. 1918.
Weinel, bibl. Theologie d. N. T.
2. Aufl.
Wehmer, Marktplatzanlagen der
Griechen u. Römer. 1916. Diss.
Dresden.
Allg. botan. Zeitschr. Bd. 14. 1908
— Dez. 1919.
- E. A. Götz (A. Lochner) in Eger:
*Luegers techn. Lexik. 8 Bde. Geb.
*Pereis, landwirtschaftl. Masch. Gb.
Angebote direkt.
- Jul. Hermann's Bh. in Mannheim:
Planck, Testament e. Deutschen.
Tschirch, Harze u. Harzbehälter.
Barlaams ok Josaphat Saga. (Chris-
tiania 1851.)
Traumann, Faust. I Teil. I. Aufl.
1913.
- Taine, Gesch. d. engl. Literatur.
Friedmann, Platons Gestalt.
Steiner, Slg. a. d. Rohde-Buch.
Jodl, Gesch. d. Ethik. 2 Bde.
- Bon's Buchb. in Königsberg i. Pr.:
*Zwiebelfisch. I 2. VII. VIII 3.
*Die Kunst. XIX 4. 6. 7. 11. 12 u.
Jg. I.
*Geschichte der Juliette, übertr. v.
M. Isenbiel. 1906.
*Therapie d. Gegenw. 1919 April.
*Rosenkranz, Königsberg. Skizzen.
*The Studio. Nr. 1. 2. 5. 6. 7. 8. 9.
10. 12. 22. 27. 35. 88. 85. 86.
91. 92. 106. 107. 108. 110. 156.
157. 158. 165. 180. 181. 182. 184.
187. 188. 189. 211. 212. 213. 225.
229. 230. 237. 238. 250. 251. 253.
256. 257. 258. 292. 295. 297. 311.
314. 315. 316. 317. 322.
*Studio. Bd. 62. 63. 64. 65. 66. 67.
68. 69. 70. 79. 80. 81. 82.
*Kunst f. Alle. XXXI 3/6. XXXIII
5/6. XXI 1. 3. XXVIII 4.
*D. Kunst u. Dek. XVI 4. XX 10.
X 1/6. 9. 11. XI 4. 9. 12. XII 1/6.
*Berl. III. Ztg. 1914 Nr. 27/29. 32
— 34. 38. 41.
- C. Boysen, Hamburg, Heuberg 9:
*Fölschau, Hühnerbuch.
*Marr, Entenbuch.
*Reuters Werke. Leinen.
*Jensen, Elbmündung.
*Holzschuher, Maria.
*— Einsamkeiten.
*— heiml. Lieder.
- G. Harnecker & Co., Frankfurt/O.:
*1 Küstner, Lehrb. d. Gynäkolog.
*1 Brehms Tierleben. 13 Bde.
*1 Meyers Konv.-Lexikon. 24 Bde.
*1 Tropike, Elementar-Mathemat.
- Heinrichshofen'sche Buchhdlg. in
Magdeburg:
Brockhaus' Handlexikon. 9 Bde.
Alle Aufl.
- Buchhandl. d. Ev. Gesellschaft in
Elberfeld:
Bengel, Gnomon. Deutsch.
Besser, das Neue Test. in Bibelst.
Dächels Bibelwerk.
Gerlach, Bibelwerk.
Grashoff, alttest. Bibelstunden.
Hausrath, neutest. Zeitgeschichte.
Holmann, die Hl. Schrift d. N.
Test. untersucht.
Jaegers Weltgeschichte.
Königs Literaturgeschichte.
Kübel, Evang. Matthäus.
Nösken, neutest. Offenbarg.
Oettli, Geschichte Israels.
Orelli, alttest. Weissagung.
Redenbacher, Leseb. d. Weltgesch.
Schlatter, Einleitung in d. Bibel.
Zeller, bibl. Wörterbuch. 2 Bde.
- Bücherstube u. Verlag Heinrich
Böhme in Hannover:
*Stekel, Onanie u. Homosexualität.
*Plister, psychoanalyt. Meth.
*Moll, Hdb. d. Sexualwiss. Mehrf.
*Goethe, Jubil.-Ausg. in 40 Bdn.
Cotta.
*Ztschr. f. Bücherfreunde. N. F. In
Heften. 10. Jahrg.
*Privatdrucke (nur illustr.). [So-
weit nicht verboten.]
- Gropius'sche Hofbh., Potsdam:
*Zieler, Potsdam:
*Knötel, Friedrich d. Gr.
*Linde, Niederelbe.
*Ulsteins Weltgeschichte.
*Alter Globus.
*Kraemer, Weltall.
*Alles über Potsdam.
Angebote direkt erbeten!
- Buehh, Gustav Fock, G. m. b. H.
in Leipzig:
(W) Capeller, Sanskrit-Wörterb.
- K. F. Koehlers Ant. in Leipzig:
Escher, Theor. d. Wasserturbin.
Stodola, Dampfturbine.
Wittenbauer, Aufg. d. Mechan. III.
Joh. Scherr. Alles.
Lorand, Ernährungsweise.
Karow, marokk. Dienste.
Chantepie de la S., Religionsgesch.
Paulsen, Bildungswesen.
Föppl, techn. Mech. 2. 3. 4.
Taschenb. f. Pilzsammler.
Diercke-G., Atlas. Gr. A.
Gerstäcker, Kunstreiter.
Wichert, H. v. Plauen.
Poschinger, Kais. Friedrich III.
Stratz, Körperpflege der Frau.
Fechner, Angelbrüder.
Schmeil, Lehrb. d. Botanik.
Buddhos Reden. 3 Bde.
- J. H. Robolsky in Leipzig:
*Niedemann, Gesch. des Tabaks.
*Harrys, niedersächs. Sagen. 1840
— 1862.
*Keller, die antike Tierwelt. 2 Bde.
- Weithbrecht & Marissal, Hambg. I:
*Petronius, Satyrikon. Gute Ausg.
*Much, norddtsche. Backsteingotik.
t. Aufl.
- Robert Hoffmann G. m. b. H. in
Leipzig:
Bode, Stunden mit Goethe. Bd. 1.
Heft 3, 5 u. kpl.
Swedenborg, himml. Geheimn.
— Arcana coelestis.
Keiller, Psychol. d. Wortes.
Praetorius, Anthropod. Pluto.
Weltbeschreibg. 1666.
Jahrb. d. Musikbibl. Peters 1898,
1899, 1900.
Andersens Märchen. Alle Ausg.
Kloster. Bd. III, V, VI.
Schaltjahr. Bd. I, II, IV, VI ff.
Schatzgräber. Bd. I, VI u. ff.
Gleims Werke.
Hölderlins Werke.
Fournier, Napoleon.
Leistner, Oceola.
Roderich, St. Helena. (Roman.)
Sander, Bürgerkrieg in Amerika.
Hesse-Wartegg, Californien.
Goethe-Jahrbuch. Beginn—1888,
1898—99, 1903, 1905, 1906—10,
1913 u. ff.
Max (Karl), Matavase, Fürst d. Fel-
sens. (Roman.)
Moscherosch, Gesichte Philanders
v. Sittewald.
Weise, Christ., Werke.
Hoefer, Biographie univ.
Alles über Weisprache.
Pastor, Gesch. d. Päpste. Bd. 1, 2.
Alles von Mantegazza.
- C. F. W. Siegel's MsKh. (R. Linne-
mann) in Leipzig:
Ruppius, ges. Werke. 15 Bde. Geb.
— gesamm. Erzählgn. 5 Bde. Geb.
- Ferdinand Schöningh, Würzburg:
Müller-Freienfels, Psychologie der
Kunst.
Thomas Aquin, Summa theologiae
6 od. 8 vol.
Coloma, Juan Miseria.
— Pequenezes.
- Alfred Thörmer in Leipzig:
*Moderne Kunst. Ältere Jahrga.
*Schilddrüse. Alles darüber Exi-
stierende.
- Oswald Thomas Sort. in Leipzig:
1 Chemiker-Zeitung. Jg. 1919 kpl.
1 — do. Jahrg. 1920 I. Halbj. kpl.
1 Gerstäcker, sämtl. Werke. Ausg.
Costenoble, Jena. Bd. 11, 22, 24,
43 u. 44.
3 — do. Ca. 40 Bde. oder einzelne
Geschichten, falls kpl., wenn sie
aus mehreren Bdn. besteht.
2 Mays illustr. Werke. Serie I.
Deutsche Herzen u. Helden Bd.
1—5. Kpl. Geb.
2 — do. Serie II. Das Waldrös-
chen Bd. 1—6. Kpl. Geb.
2 — do. Serie III. Der Weg zum
Glück Bd. 1—4. Kpl. Geb.
2 — do. Serie IV. Der verlorene
Sohn Bd. 1—5. Kpl. Geb.
3 — do. Serie V. Die Liebe des
Ulanen Bd. 1—5. Kpl. Geb.
Thelemanns Buchh. in Weimar:
3 Dolmetsch, Ornamentensch. Geb.

J. M. Spaeth in Berlin: Schopenhauer. Bd. I u. II. Htz. (Piper.) Von Deussen. Shakespeares Werke, von Gundolf. Alte Ausg. Kürschners Nationalliteratur. Kplt. Oncken, Friedr. d. Grosse. Geb. Bezold, Reformation. Goethe-Jahrbuch. Bd. 1—6, 25, 28, 29, 35—Schluss. Dahn, Urgesch. d. germ. u. röm. Völker. Geb. Ranke, das Papsttum in den letzt. 4 Jahrhunderten. Schiemann, Russland u. Polen. Andree, ethnograph. Parallelen und Vergl. Loti, Indien ohne die Engländer. Lloyd, Etidorpha o. das Ende der Erde. Achim von Arnim. (Alles.) Magie, — Gaunertum. Börsenkraich 1873. — Gründerzeit. Frdr. d. Gr. Werke, mit Illustr. v. Menzel. 12 Bde. Ganzl.	Buehh, Gustav Fock, G. m. b. H. in Leipzig: (E) Johannsen, Erblichkeitslehre. (E) Müller, F., Grottenwelt v. Canzian. (E) Warburg-Someren, Kultur- pflanzen. (E) Jugendpflege. Jg. I u. II. (E) Blankenburg, Vers. über d. Roman. (E) Gallé, niederl. Bauernhaus. (E) Rietschel, Markt u. Stadt. (E) Amira, nordgerm. Obligationen- recht. (E) Heumann, Experimentieren. (E) Hildebrandsson, Intern. Wol- kenatlas. (E) Hobbes Werke, v. Molesworth. (E) Horn, Differentialgleichungen. (E) Jacobsson, Zeugmanufakturen. (E) Jaurès, Leben u. Werke. (E) Ignatowski, Vektoranalysis. I. (E) Jodl, Ethik. (E) Kerckerinck-Kl., Alt-Westfalen. (E) Evang. Kirchenzeitung 1872, 1875—88. (E) König, Chemie menschl. Nah- rungsmittel. (E) — Unters. landw. Stoffe. (E) Krieger, Photokeramik. (E) Kuh, Grillparzer u. Stifter. (E) Lagrange, math. Werke.	M. Waldbauersche Buchh., Passau: Scherr, Studien. Pirquet, System d. Ernähr. Bd. 1. Kerner v. Marilaun, Pflanzenleben. Ratzel, die Erde und das Leben. Specht, Lehrbuch der Apologetik. Esser-Mausbach, Religion, Christen- tum u. Kirche. I/III. Zeitschr. f. Kosmetik. (Frühere Jahrgänge. Abraham a S. Clara, v. Zoozmann. Schmeller, bayer. Wörterbuch. Thomé, Flora: Kryptogamen. Stiche aus Wening über Landshut, Alt- u. Neu-Oetting. K.-Stich »Passavia in Feste«. 1677. (Gentilatti.) Hochwind, München. Biedermeierbild von Passau. Meindl, Gesch. des Marktes Obern- berg. 1875. I/II. Lamprecht, histor. Studien über Orte aus der Umgeb. v. Schärd- ing etc. Kurbairischer Kalender 1755. Scheeben, Jos., die Herrlichkeiten der göttlichen Gnade. — die Mysterien d. Christentums. Vue et Prospect d. diff. parties du Parc pr. du Chât. de Freuden- hain. Kunstdenkmal. Bayerns. Bd. Passau. Alles über Passau in Wort u. Bild. Jaegers Weltgeschichte. 4 Bde. Meyer, das Weltgebäude. Haeckel, Kunstformen der Natur. 100 Tafeln. Welt in Bildern. Neues Anschau- ungsbilderbuch. Sievers, kleine Länderkunde. Neumayr, Erdgeschichte. Gyde, Genossenschaftsws. i. Frkr. Hennecke, neutestamentl. Apokr. Barth u. N., des Knaben Hand- werksbuch. Larsson, lässt Licht hinein. Deutsche Erzähler. (Bücher der Rose 21.) Lachende Musik. Operettenalbum. Brehms Tierbilder. 3 Mappen. Gellert, Wunderwerke d. Welt. Schmeil-Gramberg, Pilze d. Heim.	Karl W. Hiersemann in Leipzig: Castelnau, Histoire du voyage. 6 Bde. 1850—51. Schedel, Liber chronicarum. Gr. Fol. Nbg. 1493. Jahrb. d. Schweiz. Alpenklubs. Kplt. u. einz. Moreau, Coll. Carande. 1877—93. Schickfus, schles. Chronik. Brooke and Lean, Septuagint, enth.: Ezechiel. Sweet, Septuagint. Cambr. Nste. Ausgabe. — do. Rom 1840. Testament. Vetus graece, ed. La- garde. 1883. Peet, Stone- and bronze-ages in Italy. Lond. 1909. Patui, Etudes s. les tragiques grecs. Ps. 1870—73. Cat. of the Roman pottery in the Brit. Mus. Sarre-Herzfeld, archaeolog. Reise i. Euphrat-Gebiet. Bonnet, Latin de Grégoire de Tours. Ps. 1890. Bouché-Lécierq, Hist. des Seleu- cides. Ps. 1913. — Hist. de l'Egypte. Wesendonk, Begründg. d. neu- dtchn. Geschichtsschreibg. Lg. 1876. Thieme, Guide bibliograph. 1907. Dtschs. Bühnenjahrbuch 1919, 20. Mandelkern, Veteris Testamenti concord. hebr. Ed. minor. Lg. 1900. Herwerden, Lexicon graecum. Leiden 1910. Passows Wörterb. d. griech. Spr. Gött. 1912. Petraris, T.-W.-Buch d. neugriech. u. dtchn. Sprache. Lg. 1912. Koch, griech.-dtchn. Wörterbuch.
Otto Meissner in Hamburg 1: »Brockhaus' Konv.-Lex. Neue revidierte Jubil.-Ausg. 1903. Schwarzer Lederrücken, grüne Leinendecken. Bd. 16 und 17. Handwörterb. d. Staatswissenschaft. Letzte Ausgabe. Gebunden.	Reuss, Alfbhdlg. (Malter Nt.) in Gera-R.: Keyserling, Reisetagebuch. Hauptmann, C., aus m. Tagebuch. Alles von Reuss. (Alt.) ten Brink, engl. Liter.-Gesch. Kristeller, Kupferst. u. Holzschn. Chamberlain, Grundl. I. Bd. Htz. Türmer. XVI. Jahrh. Hauptmann, C., Tagebücher. — Bergschmiede. 2 Gebhardt, dtche. Gesch. Kplt. Velh. & Klas's Alm. 1918 u. 1920. Heyse, Gardaseenovellen. Bielschowsky, Goethe. Bd. II. MacLeod, Wind u. Woge. Bergson, schöpf. Entw. Eüber, eksstat. Konfess. Kierkegaard, Entweder. Whitman, Grashalme. (Diederichs.) Dilthey, Erl. in d. Dichtg. — ges. Schriften. Windelband, Plato. Riehl, Nietzsche. Gundolf, Goethe. Buber, Leg. d. Baalschem. — Gesch. d. Rabbi B.	Friedr. Pouch in Merseburg: * Busch, humorist. Hausschatz. * Kayser, Kampf um die Kirche von Hottenrode.	Friedrich Wagner, Braunschweig: * Neue Rundschau 1918 März, Mai. * Reichs-Telephon-Adressbuch bis drei Jahre alt. * Nernst, theoret. Chemie. * Engel, Geschichte d. dtchn. Na- tionalität, I einz. Geb. * Thode, Franz von Assisi.
Alfred Lorentz in Leipzig: Beitr. z. klin. Chirurg. 1/78 u. kpl. Engel, Goethe. Deutsche Erde. Jg. IV. Auch def. Das Forum, Jg. 1—3. Frédéric le Grand, Oeuvres. — Oeuvres hist. 7 Bde. — Oeuvres philos. 2 Bde. — Correspondance. 12 Bde. Hirschfeld, röm. Verw.-Gesch. 1877. Goth. Hofkalender 1764—74. Krause, Kunstk. d. Freimaurer. Mithoff, Kunstdenkmal. i. Hannov. Plotin, Enneaden, v. Müller. Storm, Hausb. dt. Dichter. 1878. Müllersche Buchh. in Rudolstadt: Walther, geolog. Heimatkunde v. Thüringen.	Christian Stoll in Plauen f. V.: Gerlach, Festons. Haeckel, Kunstformen der Natur. Kplt. u. in Lfgn.	Paul Metzler Nachl. in Durlach: * Fresenius, quant. Analyse. 2 Bde. — qualitat. Analyse. * Weichert, Leben d. Apollonius. (Meissen 1828.) * Willmann, Apollonius. (1832.)	Franz Leuwer in Bremen: * Delacroix, Druck der Marées-Ge- sellschaft. * Hauck, Kirchengesch. Kplt. Geb. * Curtius, griech. Geschichte. Geb. * Stendhal, Rot und Schwarz. Geb.
Buehh, Oskar Müller in Köln: Nagler, Monogrammisten. Mering, Lehrb. d. inn. Medizin. Blüchers Auskunftsbuch. Jahrb. d. Goethe-Gesellsch. Bd. 1 u. folg. Schriften d. Goethe-Ges. Bd. 1 ff. Brehms Tierleben. Bd. 1. Volks-A. Wölker, engl. Literaturgesch. Gaupp-Stein, Z.P.O. Reichsger.-Entschdgn. Bd. 1 u. ff. Loria, spez. algebr. Kurven. Lillenthal, Differentialgeometrie. Weierstrass, Formeln d. ellipt. Funktionen. Alles über Differentialgeometrie. — do. alte dtche. Rechtsquellen. Hegi, Flora v. Deutschld. Bd. 3. Stodola, Dampfturbinen. Rooses, Rubens. (Union.) Peribes' Taschenatlas.	Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G. in Berlin-Grunewald: 1 Brehms Tierleb. 4. Aufl. 13 Bde. Ganzl. od. Htz. Preisangabe.	Swets & Zeitlinger in Amsterdam: * Zoolog. Zentralblatt 1894—1913. * Grimm, deutsches Wörterbuch. * Berghaus, Sprachschatz d. Sachs. * Borchardt, sprichwörtl. Redens- arten d. Deutschen.	Julius Püttmann, Stuttgart, Liststr.: * Goethe, Herzog Ernst-A. In Ldr.
Franz Deuticke in Wien 1: Plotin, Enneaden, dtch. v. Müll. ler. II, ev. I/II. (Weidmann 1878/82.)	Oscar Hengstenberg in Bochum: 1 Aristophanes' Werke, übers. von Droysen. Geb.	Emil Rohmkopf in Leipzig: Muret-Sanders, Wörterbuch. Jugend 1914 Band 1. — 1919 Band 1. 2. Nernst, theoret. Chemie. Peschel, Gesch. der Erdkde. 1878. Nietzsche, Grosse Ausg. 19 Bde. Kaysers Bücherlexikon. Vollst. Gb.	Emil Rohmkopf in Leipzig: Muret-Sanders, Wörterbuch. Jugend 1914 Band 1. — 1919 Band 1. 2. Nernst, theoret. Chemie. Peschel, Gesch. der Erdkde. 1878. Nietzsche, Grosse Ausg. 19 Bde. Kaysers Bücherlexikon. Vollst. Gb.

- Juristische Verlagsbuch, in Berlin**
C. 19, Gertraudenstr. 18/19:
Wedecks sämtl. Werke. Ausg.
1919 oder früher. Geb.
Voss, Kundr. Friedensausg.
Geiger, Passiflora. Friedensausg.
H. Vogel-Album. Bd. 1, 2, 3. Friedensausg.
Deutsche Rundschau 1874—84. Br.
Bitter, Handwörterbuch. 2. Aufl.
Nussbaum, dt. Apothekenwesen.
Dernburg, Bürg. R. V (Erbrecht).
Czyhlarz, Institutionen.
Jastrow, Formularbuch.
Schlegelberger, freiwill. Gerichtsbarkeit.
Loewe, Strafprozeßordnung.
Hinrichs' Halbjahrskataloge 1914 I
bis 1919 I.
- Ludwig Frey, Hofbuchh. in Ulm:**
Jahrb. d. Strafrechts, v. Sörgel.
12. Jahrg. u. F.
Soergel, Rechtsprechg. 12 Jg. u. F.
Jahrb. d. Entscheidgn. A. Zivilrecht. 10. Jahrg. u. F.
Alsberg, Kriegswucherstrafrecht.
Berlin. Aeltesten, Handelsbräuche.
Formularbuch f. d. freiw. Gerichtsbarkeit, v. Berl. Anwaltverein.
Michel, württ. Gemeindeordnung.
Große u. kleine Ausgabe.
Schicker, Gewerbeordnung.
— Polizeistrafrecht.
- Polytechnische Buchh. A. Seydel**
in Berlin SW. 11:
*Kolle-Hetsch, die experim. Bakteriologie u. Infektionskrankh.
*Heim, Lehrb. der Bakteriologie.
*Handbuch d. pathogenen Mikroorganismen, v. Kolle-Wasserm.
*Kaufmann, Lehrb. d. spez. pathol. Anatomie.
*Mense, Handb. d. Tropenkrankh.
*Handb. d. allgem. Pathologie, v. Krehl.
*Schmaus, Grdr. d. pathol. Anat.
*Lubarsch, Ergebn. d. allg. Pathol.
*Weickhardt, Jahresber. über die Immunitätsforschung. Alles.
*Aschoff, patholog. Anatomie.
- Riesemann & Lintaler in Königsberg i. Pr.:**
Hauff, — Immermann, — Kleist,
— Lenau, — Platen, — Reuter,
— Tieck. Halbleider. Friedensausg. d. Bibliogr. Instituts.
Fontane, Th., sämtl. Werke. Hldr. Fontane & Co.
Baumgarten, nordische Fahrten. Hldr. Gr. Ausg.
Bekker, Beethoven. 1. Aufl. Hldr.
Dahms, Schubert, — Schumann. Ganzleder.
Friedr. d. Gr., Briefe. Halbleinen. Hobbing.
Schopenhauers sämtl. Werke. 8. Aufl. Hlbl. Brockhaus.
- Bruno Hanckel in Osnabrück:**
Langenscheidts franz. Unt.-Br. I/II.
Fuchs, Sittengesch: Galante Zeit.
Ergänzungsband.
- A. Asher & Co. in Berlin W. 8:**
*Andrian, Garten d. Erkenntn. Gb.
*Brockelmann, Gesch. d. arab. Literatur. Weimar 1898. Geb.
*Birt, röm. Charakterköpfe. Geb.
*Burckhardt, Cicerone. Geb.
*Chem. Zentralblatt 1917 Bd. II Heft 19/22, 1918 Bd. II H. 21/24.
*David, photograph. Praktik. Geb.
*Export-Adressbücher.
*Erdmann-König, Handbuch der Warenkunde. Geb.
*Fontane, Alles. Fried.-Ausg. Geb.
*Haeckel, indische Reisebriefe. Gb.
*Kunstblatt, hrsg. v. Westheim. I. Jahrg. 1917.
*Lermontow, Held unserer Zeit, — Dämon. Geb.
*Luftschiffahrt, — Flugtechn. Alles.
*Maupassant, Nichten der Frau Oberst. (Deutsch.)
*Magnetismus. Alles.
*Meyers Geschichte d. gross. amerikan. Vermögen, dtsh. v. Schippele. Geb.
*Velhagen & Klasing's Monogr.: Geschichte Nr. 6, Erdkunde, Westerland u. Teutoburger Wald.
*Zeitschr. f. Farbenindustrie. Bd. 18 Nr. 1 u. 2.
* — 1. öffentl. Chemie. Bd. 23 Nr. 2. 4. 7.
*Meyer-Lübke, Einführung in das Studium d. röm. Sprache. Heidelberg 1909.
* — histor. Gramm. d. franz. Spr. Heidelberg 1908.
*Arab., — pers., — türk. Bücher.
*Racinet, Kostümkunde. 2 Bde. Dt.
*Geigenbau. Alles.
Arabian nights. Engl. Ausg. f. Erwachsene.
*Japan. Alles, spez. einzelne Vorslagen: Vögel, Blumen.
*Netto, Papierschmetterlinge. Geb.
*Bayern u. Tirol, Schlösser. Alles.
- Koehler & Volckmar A.-G., Abtg.**
Sortiment, in Leipzig:
(F) Naumann, die Naturgesch. der Vögel Mitteleuropas.
(B) Medizinische Klinik. Jahrg. 1918 in Heften.
(B) Korrespondenzblatt f. Schweizer Aerzte. Jahrg. 1917—19 in Heften.
(B) Rieth, architekt. Skizzen. Geb. 2—4.
(B) Stephani, dt. Wohnbau. Bd. 2.
(B) Mühlberg, kleine Architekturen. Bd. 1/2.
(C) Maeterlinck, der fremde Gast. Geb.
(C) Velh. & Klas's Monatsh. 1918 Septemberheft.
(F) Joly, techn. Auskunftsbuch.
- Hoepl'sche Buchh. in Hersfeld:**
1 Gunkel-Gressmann, Schriften d. Alten Testaments.
- Passage-Buchhandlung in Jena:**
*Brehms Tierleben. 10 Bde.
- Emil Rohmkopf in Leipzig:**
Oriental. Teppiche. Wien 1892.
Die Lais der Marie de France. 1885.
Naglers Künstler-Lexikon. 1. Aufl. Bd. 1—10. 21—24.
Gothaer Almanach 1920.
Freiherrn-Kalender 1920.
Hermes. Bd. 50 Heft 4.
Werke, ill. von Beardsley. Alles. (Soweit nicht verboten.)
- August Frees'sche Univ.-Buchh. in Giessen:**
Spaltheholz, Atlas. I u. III.
Meyers Konv.-Lexikon. 5. Aufl.
Schupfer, Entw. d. Durchforstungsbetriebs.
Saalborn, Leistungen u. Fortschr. in d. Forstwirtschaft.
Miller, Mikroorganismen d. Mundhöhle.
- Edmund Meyer in Berlin W. 35:**
*Der blaue Reiter.
*Rembrandt als Erzieher.
*Klassiker d. Kunst. Nur in rot. Orig.-Ganzleinenbdn.
*Insel-Almanach 1900, 1906—08.
*Pvn. Einzelne Hefte. (Kplt.)
*Kugler-Menzel, Friedrich d. Gr. Alle früh. Aufl.
*Goethe-Kaulbach, Reineke Fuchs. Nur gr. Ausg. in Ganzleder.
*1001 Nacht, v. Weil hrsg. 4 Bde. Alte ill. Ausg. v. 1840.
- Franz Winter in Leipzig:**
1 Duval, Anatomie. Franz. Ausg.
1 Bismarck, Gedanken u. Erinner. III. Band. Volksausg.
- J. A. Stargardt in Berlin:**
*Adels-Lexika, Alle, u. stets.
*Familiengesch., Adel. u. bürgerl.
*Holtei Autographen.
*Adelung, menschl. Narrat. 7 Bde.
*Heister, über Prof. Beireis.
*Sybel, do.
*Kempelen, Sprechmaschine. 1791.
- Alphonsus-Buchh., Münster, W.:**
Goldschmidt, Gesch. Lingens.
Eugen Crusius in Kaiserslautern.
*Stapel, W., volksbürg. Erziehung.
*Suchier, Aucassin et Nicolette.
- Friedrich Cohen in Bonn:**
*Bernheim, Lehrb. d. hist. Meth.
*Burdach, vom M.-A. z. Reformat.
*Heßbig, d. homer. Epos.
*Hieber, Miniatur. d. M.-A.
*Inama-St., dt. Wirtschaftsgesch.
*Kékulé v. Str., d. griech. Skulpt.
*Kurth, d. japan. Holzschnitt.
* — Sharaku.
* — Harunobu.
*Meyer, R. M., dt. Liter. d. 19. Jh.
- Max Eckardt in Lüdenscheid:**
*Benischke, wiss. Grundlagen der Elektrotechnik.
*Fischer-Dückelmann, Hausärztin.
*Sachs-Vill., frz. Wtb. Schulausg.
- Victor v. Zabern in Mainz:**
Francé, Leben d. Pflanze.
Erotica (soweit erlaubt).
- Rascher & Cie. in Zürich 1:**
Hinrich-Lichtenstein, Reisen im südlichen Afrika. (1812.)
Forster, Georg, J. R. Forsters Reise um die Welt. (1778.)
Steinen, Karl v. d., unter d. Naturvölkern Zentralbrasiliens. (1894.)
v. Hochstetter, Neuseeland. (1863.)
Wallace, A. R., der Malayische Archipel. (1869.)
- Ludwig Saeng in Darmstadt:**
*Ramler, Fabellese.
*Weyl, Methoden d. org. Chem. II.
- Ludwig Rosenthal's Antiquariat in München:**
Annales de l'Institut Pasteur. Vol. 1. 2.
Archiv f. Gesch. d. Medizin. Bd. VIII 6. IX 4. X 3—5.
Archiv f. experim. Pathologie. Bd. 51—54, 56—59. Reg. Bd. 1—50.
Zentralblatt f. allg. Pathologie u. pathol. Anatomie. Bd. 12—24.
Deutsche mediz. Wochenschr. Bd. 1—12.
Dtche. Ztschr. f. Chirurgie. Bd. 51—85.
Deutsches Archiv f. klinische Medizin. Bd. 94—95. Index Bd. 1/100.
Zeitschr. f. Biologie. Bd. 50—57.
— f. Geburtshilfe u. Gynäkologie. Bd. 57—65, 67—68.
— f. Hygiene u. Infektionskrankheiten. Bd. 55—70.
Visch, Compendium Abbatiae de Dunis.
Le Coutat, Exercices spirituels.
Jongelinus, Notitiae abbatiarum Cisterne.
Alles über Bienenzucht.
Förderreuther, Algäuer Alpen.
- J. Schimmelburg, Halberstadt:**
*Gartenlexikon. 2 Bde. Neueste Aufl. Geb.
- Oberländer, Uebgn. Nste. A. Geb.**
*Fischer, Chemie f. Pharmazeuten. Neueste Aufl. Geb.
- Storck, Gesch. d. Musik. 2 Bde.**
Neueste Aufl. Geb.
- Oldenberg, Buddha. Geb.**
*Lowell, Seele d. fern. Ostens. Gb.
- Reichel, Gottscheds Werke. 2 Bde.**
Orig. geb.
- Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:**
(A) Ztschr. f. Unters. d. Nahrgs. u. Genussm. Bd. 27—38.
(A) Schmidts Jahrbücher. Bd. 25—28 u. Reg. 1—84.
(A) Bibliographia zool. 5—29.
(A) Zeitschr. Histor. Bd. 19, 20.
(A) Paul, deutsche Gramm.
(A) Verh. d. dt. Soziologentag. I. II.
(A) Ztschr. f. Kommunalwirtsch. 1, 3—8.
- Geissler & Co. in Berlin S. 14:**
Schlickum, Ausbildung.
Flavius. (Deutsch.)
Sievers, Erdkunde.
Fuchs, Sittengeschichte. I.
Sterne, Carus, Werden u. Verges.

- Buehh, Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
(W) Jordan, Handb. d. Verm.-Kde. 3 Bde.
- Karl W. Hiersemann in Leipzig:
Monumenta German. hist.
Breviarium Grimani, hrsg. von Vries u. Morpurgo. 12 Bde. Fol. Graesse, Trésor des livres.
Alles üb. Manuskr.-Reprodukt.
— Üb. Reprodukt. v. Manuskr.
Daheim. Jg. 53 (1917) u. ff.
Letarouilly, Edifice de Rome mod.
Hoffmann, E. T. A., Kater Murr. I. Ausg. 1872. 2. Bd.
Hölderlin, Frühe Ausg.
Rousseau, Confess. Aelt. Ausg.
Pascal, Pensées.
Rankes Weltgeschichte.
Congrès des Américanistes. Brux. 1879, 1890.
Filigel, Concordantiae Corani Arab. Lg. 1842.
Ibn Hischām, Abd el Malik. Das Leben Muhameds. Gött. 1858/60.
Buchh.-Adressbuch 1920.
Mestorf, Altertümer Schlesw.-Holst.
Die Sphinx. Jg. II. 1886.
Haberlandt, Werke d. Volkskunst.
Polynesics, Innenräume österreich. Schlösser.
Grimm, Michelangelo.
Vierteljahrsschr. f. Heraldik. Jg. 1 (1873) u. ff. Später Wappen-, Siegel- u. Famil.-Kunde.
Zentralblatt f. Biologie. Kplt. u. e. Gesch. d. preuss. Fahnen u. Standarten.
Tacke, Fabeln des Erzpriesters v. Hita. Breslau 1894.
Der dische. Herold. Kplt. u. einz.
- Buehh, Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
(J) Zeitschr. f. Flugtechnik 1914/19.
(J) Elektrotechnik u. Maschinenbau. Serie.
(J) Botan. Zeitg. 1903.
(J) Williams, Sanscrit-Engl. dict.
(J) Schultz, alg. Gesch. d. bild. Künste.
(J) Fick, vergl. Wtb. 4. A.
(J) Brugmann, vergl. Gramm.
(J) Paul, dtchs. Wtb. 2. A.
(J) Weigand, dtchs. Wtb. 5. A.
(J) Grdr. d. german. Philol., von Paul. 3./4. A. Bd. 1—5.
(J) Prellwitz, griech. etymol. Wtb.
(J) Ridgeway, early age of Greece.
(J) Denkm. d. Kunst, v. Lübke-Lützow.
(J) Müller-Wieseler, Denkm. d. alt. Kunst.
(J) Schnaase, Gesch. d. bild. Kst. G. A. Bäschlin in Bern:
*Ehmam, Fr. Chr. Oetingers Leb. u. Briefe. Geb.
*Auberlen, die Theos. Oetingers. Geb.
*Bengel, Abriss d. Brüdergemeinde. Geb.
*Katalog d. dt. Jahrhund.-Ausstell.
- Speyer & Peters in Berlin NW. 7:
*Boehn, Biedermeier.
*Schleiermachers Werke.
Berichte d. Dtschn. Chem. Ges. 1, 8, 11.
*Chem. Centralblatt 1899 II, 1900 II, 1906 I.
*Nagy, kl. ung. Sprachlehre. 3. A.
*Schles. Pfarr-Almanach 1907.
*Nitzsch, Lehrb. d. ev. Dogm. 3. A.
*Oberneck, Reichsgrundbuchrecht. I, II.
*Paris; Littérature franç. au moyen-âge.
Paulsen, Einleitg. in d. Philos. 25. A.
*Raumer, Gesch. d. Pädagog. II. 4. A.
*Reichstag-Handbuch 1912.
*Ribbert, Lehrb. d. allg. Patholog. u. path. Anatomie. 4. A.
*Roscher, System d. Volkswirtsch. I. 25. A.
*Rosenfeld, Reichs-Strafproz. 4. A.
*Roth, klin. Terminologie. 8. A.
*Potocka, Memoiren. Ohne Reise d. Gräfin.
*Ztschr. f. ges. Strafrechtswissenschaft. Bd. 1—9. 16—21. 28. 34.
*Streitberg, urgerm. Grammat.
*Schlömilch, Handb. d. Mathemat.
*Schmidt, Heinr., Goethe-Lexikon.
*Seufferts Archiv f. Entsch. d. ob. Gerichte. Bd. 62. 64.
*Staub, Komm. z. H.G.B. I. 8 A.
*do. z. Wechselordnung. 8. A.
*Staudinger, Komm. z. B.G.B. V. 5. A.
*Frank, Strafgesetzb. f. d. Dt. R. 11./14. A.
*Stölzel, brandenb.-preuss. Rechtsverwalt. u. Verfass. I. II. 1888.
*Suchier, Gesch. d. franz. Liter. II. 2. A.
*Teuffel, Gesch. d. röm. Lit. II. 6. A.
*Leibniz, mathem. Schriften, hrsg. v. Gerhardt.
- Buehh, Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
(R) Keyserling, Reisetagebuch.
(R) Liszt, strafrecht. Vorträge.
(R) Monogr. z. dt. Kulturgesch. 3, 7.
(R) Kunst in Bildern. 2, 3.
(R) Hirschmann, H. Goltzius.
- Paul Gottschalk in Berlin:
*Jahresber. üb. d. Fortschr. d. kl. Altertums (Bursian). Bd. 33 Anzeigeb.; Bd. 46 auch def.; Bd. 49 Titelbl.; Bd. 53 Anzeigeb.; Bd. 55 a. def.
*Biograph. Jahrb. f. 1881.
*Biblioth. phil. f. 1876.
*Archiv f. Hygiene. Bd. 2.
- Martin Breslauer in Berlin W. 8, Französ. Str. Nr. 46:
*Netto, jap. Papierschmetterlinge.
*Voltaire, Gothaer Ausg. Vollst., auch einzelne Bde.
*Schnaase, Gesch. d. bild. Kunst. 2. Aufl.
- Landmann & Püster, Berlin SW. 68:
*Brehm, Bilanz.
*Fuchs, Gesch. d. erot. Kunst.
Buehh, Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
(S) Ehlers, Samoa.
(S) — im Sattel d. Indo-Ch. 2 Bde.
(S) — im Osten Asiens.
(S) — an ind. Fürstenhöf. 2 Bde.
(S) Rosegger, Waldjugend.
(S) Mithoff, Kunstdenkmale und Altertümer i. Hannov. 3 Bde.
- Fritz Schick's Buchh. in Bad Homburg v. d. H.:
- G. Ragoczy's Univ.-Bh. (K. Niek) in Freiburg (Breisgau):
*Voltaire, Oeuvres compl.
- A. Meyer's Buchh., Lötzen, Ostpr.:
*Stoll, Arachnoidea aran. v. Central-America. 1895.
- Hugo Kretschmar & Sohn in Zwickau:
*Glagau, Otto, d. Börsen- u. Gründungsschwindel in Berlin u. dgl. in Dtschld. 1877.
*Kolk, das Geheimnis d. Börsenkurse.
*Zola, E., l'argent. (Inselverlag.)
*Alberti (Sittenfeld), C., die Alten u. die Jungen.
*Jung, die Einheitsfront d. Geldmächte.
Angebote direkt erbeten.
- Fraenkel & Co., Berlin, Lützow-ufer 18:
*Goethe, Erstausgaben. Wertvolle Stücke auf G. bezüglich.
*Schiller, — Heine. Dasselbe.
*Pan, Einzelne Hefte.
*Schiller, Horen.
*Wieland, teutscher Merkur.
*Schwäbisches Magazin.
*Goethe, Theater. Wien 1816.
*Heine, Salon. Bd. 4. 1. Ausg.
*Voltaire. Kehler Ausgabe.
*Nietzsches Werke. Grosse A. Bd. 2. 3. 6. 8. 17 II. — Foerster-N. Bd. I.
*Cabinets-Bibl. d. dt. Classiker. Hildburgh. ca. 1829.
*Bryan's diction. of painters. 1856.
*Journal d. prakt. Heilkde. 1830/40.
*Reg.-Blatt f. Sachsen-Weimar-Eis. 1830—40.
*Lavater, phys. Fragm. Einz. Bde.
- Gräfe & Unzer, Königsberg i. Pr.:
*Rosenkranz, Königsberg. Skizzen.
*Toeppen, Geographie v. Preuss.
*Ferrero, Grösse u. Niederg. Rom.
*Jerusalem, Laura Bridgman. Erzieh. e. Taubstummen-Blinden.
*Reichsgesetzblatt 1919.
*Entsch. d. Reichsger. in Zivils. Bd. 80 u. f., m. Gen.-Reg.
*Foy, Führer d. d. Rautenstrauch-Joest-Museum d. Stadt Cöln.
*Dtschs. Arzneibuch.
- Georg Siemens in Berlin W. 57:
*Brockhaus' kleines Konv.-Lexikon.
- Hans Lommer in Gotha:
Kleiner, S., Architekturwerke von ihm.
*Sagittarius, Histor. Gothana.
*Tolkmitt, Bauaufsicht u. Bauführg. 3 Bde.
- Jacques Rosenthal in München, Brienerstr. 47:
*Bernacchi, grosse Gesangsschule.
*Rosenkreuzer u. Alchimie. Alles.
*Hebr. Inkunabeln u. frühe Werke über Judentum.
*Coler, Hausbuch. 1610.
*Werke üb. Amerika in engl. Spr.
*Alte Anstandsblätter.
*Ost- u. Westfriesland. Alles.
*Alte Drucke von Mannheim, — Oppenheim u. Hanau.
- Wilhelm Stein in Neuruppin:
*Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl.
*Brockhaus' Konv.-Lex. 14. Aufl.
*Fuchs, Sittengesch. Erg.-Bd. I/III. Angebote sofort.
- Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart:
*Capéfigue, Cathérine de Medicis. Paris.
— Diane de Poitiers. Paris.
- Ernst Bircher, Bern (Schweiz):
1 Neue Gedanken. (Psychol. Verlag, Berlin.) Alles bisher Ersch.
1 Klinner, Veterinärhygiene. Geb.
1 Lesser, Lehrb. d. Haul- u. Geschlechtskrankh. 13. Aufl. 1914.
- J. Heinold in Berlin O. 34:
*Angle, Okklusionsanomalien d. Zähne.
- Ernst Frommann in Nürnberg:
*Reichsaddressbuch.
*Schuré, Eingeweihen.
*Graph. Künste. Bd. 3. (Krais.)
*Queri, Kraftbayrisch.
Ortslexikon v. Deutschland.
- Edmund Meyer in Berlin W. 35:
*Cervantes, Werke. Spanisch.
*Beaumarchais, Reden.
*Casanova, Wke. Gzpt. Bd. 1. 9.
*Könnecke, Literaturatlas.
*Kurfürstenbibel, m. Holzschnitten. Schweinsleder. 17. Jahrh.
*Lessing, Theod., d. Fall Panizza.
- Die Bücherstube am Siegestor (Horst Stobbe), München 34:
Goldmann-Woermann, Geschichte d. Malerei.
- Buehh, Heinr. Z. Gonski, Köln:
*Scobel, geogr. Handbuch. Neueste Aufl. Geb.
- Georg C. Steinicke in Augsburg: Bierbaum, Prinz Kuckuck. Fr.-A. Ewers, Ginsterhexe.
Fontane, Gedichte. Fried.-A.
- Carl Greif in Wien I:
*Kuhn, Kunstgesch. Lfg. 37, 38, event. d. kompl. Band.
- Kaufhaus des Westens, Berlin W.: Kürschners National-Literatur. Dame 1914—1919.
Brockhaus' kleines Konv.-Lexikon. Kloeden, die Quitzows.

- Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M.:
- *Verzeichn., Ausf., d. ägypt. Altertüm. d. Mus. Berl. 2. A. 1899.
 - *Jacob, G., altarab. Beduinenleben. (Stud. z. arab. Dicht.) 1897.
 - *Janssen, Coutumes d. Arab. 1908.
 - *Pallas, Sammlg. hist. Nachr. üb. d. mongol. Völkersch. 1776—1801.
 - *Ahlquist, Kulturvölk. d. westfinn. Sprachen. 1875.
 - *Schultz, dtchs. Leben. Gr. Ausg.
 - *Ringwald, Epithalamium. 1797.
 - *Schultz, Legende v. d. Leben d. Jungfr. Maria. 1878.
 - *Walther, Ges. d. Wüstenbild. 2. A., — Lithogenesis d. Gegenw.
 - *Stelzner-Bergeat, Erzlagerstätten.
 - *ABC-Code. 5. ed.
 - *Thornsen, Gamle . . . (über alt-nord. Recht).
 - *Langbehn, Rembrandt als Erzieh.
 - *Schlüter, Corpus Juris Suevo-Gothorum.
 - *Bruckner, Sprache d. Langobarden. 1895.
 - *Grimm, Weistümer.
 - *Jahrb., Statist., f. Bayern 1916 u. 1917.
 - *Handbuch, Statist., f. Württembg. Jg. 1912/13, 14/15, 16/17.
 - *Blätter f. vergl. Rechtswiss. Jg. IV, Heft 2. Mai 1918.
 - *Esswein, Munch.
 - *Kongress d. Kriminalanthropol. Bericht üb. d. 2. in Lyon., 5. Amsterdam, 7. Heidelberg.
 - *Hettner, dtische. Literaturgesch. Neuere Aufl.
 - *Justi, Winckelmann. 2. A.
 - *— Zeichn. a. d. Bes. d. Nationalgalerie.
 - *Baechthold, Kellers Leben.
 - *Schinkels Nachlass, aus 1862/64.
 - *Jahrb. d. Goetheges. N. F. Bd. 3.
 - *Davies, Cat. of a coll. of early German books in librari. of C. F. Murray. 1913.
 - *Posner, Lehrb. d. synth. Meth. d. organ. Chemie. Letzte A.
 - *Levy, Anleit. z. Darst. org.-chem. Präparate. 4. A.
 - *Erdmann u. Bender, chem. Präparatenkunde.
 - *Forbiger, Handb. d. alt. Geogr. 1877. Bd. I/II od. 1—3.
 - *Schriften d. Goetheges. Bd. 30.
 - *Handb. d. Deutschtums i. Auslde. Letzte A.
 - *Andree, Expedit. Burtons v. Zanzibar b. Tanganyika. 1861.
 - *Avé-Lallament, Reise in Südbrasilien. 1859.
 - *Bastian, Mensch i. d. Gesch.
 - *Bebber, Regenverh. Dtschl. 1877.
 - *Beck, Argent. Republik.
 - *Charlier, Insel Madagascar. 1840.
 - *Denhardt, Anleit. z. geogr. Arb. bei Forschungsreis. 1883.
 - *Golding, Landesnatur d. Seychellen. 1913. Königsb. Diss.
 - *Drygalski, Grönlandexpedi. d. Ges. f. Erdkunde. 1897.
- Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M. ferner:
- *Hahn, Inselstudien. 1883.
 - *Heindl, Photogrammetrie. ohne Spezialkamera. 1915.
 - *Kiepert, dischr. Kolonialatlas. Text v. Parisch. 1893.
 - *Kloeden, Handb. d. Länder- und Staatenkunde. 4. A.
 - *Le Monnier, Sprachenkarte von Oesterr.-Ung. 1883.
 - *Miller, Rekonstr.-Kart. 1898, — Weltkarte d. Castorius.
 - *Neue Orient, Der, 1917—19.
 - *Philippson, Peloponnesos.
 - *Ptolomaei geogr. ed. Noble. 1843—1845.
 - *Radde, Sibirien u. d. Amurland.
 - *Ritter, Erdkunde. 1822—59.
 - *Rohlf, v. Tripolis n. Alexandrien. 1885.
 - *Schleiden, das Meer. 3. A.
 - *Schmid, Lehrb. d. Meteorologie. 1860.
 - *Schultze, aus Namaland u. Kalahari.
 - *Seler, Reisebriefe aus Mexiko.
 - *Sievers, Asien. 2. A.
 - *Wenker, Sprachatl. d. Dt. Reichs. 1881.
 - *Hassenstein, Atlas v. Japan. 1885—1887, Perthes.
 - *Henning, Grundl. d. Temperaturmess. 1915.
 - *Hoernes, Bau u. Bild d. Ebenen Oesterr.
 - *Kapherr, 3 Jahre in Sibirien.
 - *Meisel, Wandl. d. Weltbildes.
 - *Pfannenschmidt, Archivwesen in Elsass-Lothr. u. d. Organism. d. frz. Deparlem.-Archivwes. 1875.
 - *Furtwängler u. Reichhold, griech. Vasenmalerei.
 - *Swedenborg, Verkehr zw. Seele u. Körper. 1880.
 - *Studien, Biblische, von Bardenhewer. Herder.
 - *Kantstudien. Vollst. Reihe 1—13 u. Ergheft 1—11.
 - *Dutuit, Manuel de l'amateur. T. I od. kpl.
 - *Cisneri (Nicol.), Opuscula, ed. Reuter. 1611.
 - *Hettner, dt. Lit.-Gesch. Neuere A.
 - *Wimpeling, Germania, hrsg. von Martin. 1885.
 - *Gauguin, avant et après. Faks-Ausg. 1918.
 - *Marées-Ges.: Skizzenbücher dt. Künstler, — Cézanne-Mappe, — van Gogh-Mappe, — Daumier-Mappe, — Skizzenmappe franz. Künstl., — Delacroix, — Géricault.
 - Otto Lohberg, Schmalkalden, Th.:
 - *1 Handbuch der inneren Medizin, v. Mohr-Stähelin. Geb. Einzel u. kpl.
 - *1 Handbuch d. inneren Medizin, v. Ebstein, Schwalbe. Geb. Einzel od. kpl.
- Markert & Peiters in Leipzig, Seeburgstr. 53, I:
- Vogt, aus m. Leben.
 - Grosset, la musique hind.
 - Bartholomae, arische Forsch.
 - Kavvadia, Zoroaster.
 - Trumpp, Spr. d. Brahui.
 - Geiger, Dial.-Spaltg. im Baluci.
 - Varmana, Poetik.
 - Fani, Moham. Dabistan.
 - Schmidt, Liebe u. Ehe in Ind.
 - Avesta, ed. by Westergaard.
 - Shakespeare, Muntakhabat-i-Hindi.
 - Winteritz, altind. Hochzeitsrit.
 - Zeitschr. d. Dt. Morgenl. Ges. Bd. 16—19, 26, 29, 31; Bd. 2, H. 4; 20, H. 1—3; 23, H. 3; 32, H. 1, 3; 41, H. 2, 4; 42, H. 1—3; 45, 2—4; 47, H. 3; ev. ganze Serie.
 - Ztschr. f. vergl. Sprachforsch. 29. Ind. Sprüche, v. Boehlking. 2. A.
 - Brunnhofer, Urgesch. d. Arier.
 - Weber, Griechen in Indien.
 - Schmidt, Geistesleb. d. Sanscr. V.
 - Kalidasa, Raghuvansa. Text.
 - Geiger, Handb. d. Avesta.
 - Spiegel, altbaktr. Sprache.
 - Portr. v. Grundherr, Nürnberg.
 - Bernhard Hermann in Leipzig: Friedländer, Teerfarbenfabr. Auch einz. Bde.
 - Ber. d. Dt. Chem. Ges. Bd. 48. 50. 51, 52.
 - Bibliotheca botanica.
 - Borel-St., Elem. d. Mathem. II.
 - Chem. Zentralblatt. Jg. 1916—19.
 - Foerster u. K., Kaufm. Korrespondent. Bd. 2 u. 4.
 - Fuchs, Sittengesch. 3 Bde. u. 3 Ergänzungsbde.
 - Georgii, Monachi Chronicon.
 - Gross, Goethes Werther in Frankreich. 1888.
 - Henrich, Theorie d. org. Chemie.
 - Dt. Kunst u. Dekoration. Bd. 41.
 - Lassar-Cohn, Arbeitsmethod. Spez. Teil.
 - Lehne, Färberzeitung. Alles vor 1902 erschienene, 1907—19 kpl.
 - Illstr. Aeronaut. Mitteiln. Dtsche. Luftfahrer-Ztschr. Kpl.
 - Voyenno-Medelsinsky, Journal mil. med. Zeitschr. St. Petersburg.
 - Knackfuss, Kunstgesch. Bd. 1. 3.
 - Bergner, kirchl. Kunstdenkämler.
 - Grdr. d. Kunstgesch. 2. A.
 - Gietmann, Ästhetik d. Baukunst.
 - Kraus, Gesch. d. christl. Kunst. I. II, 1.
 - Armstrong, Kunst in Grossbritann.
- J. P. Steinkopf in Stuttgart:
- 1 Lang, Wolfr. v. Eschenbach. Gb.
 - 1 Goethes Wke. Tempel-A. Bd. 1. Geb. Blau Leinen.
 - 1 Schmieder, allgem. Unterrichtslehre. (Sig. v. Lehrbüchern f. pädag. Unterr. II. Bd.)
- J. Frank's Antiqu. in Würzburg:
- Angebote freundlichst direkt!
- *Mareés-Druke, Reihe IV einzeln und vollständig.
- P. Stanik in Bln.-Steglitz:
- Licht u. Schatten. Alle Jahrgänge.
 - Martin, F., Naturgesch. Gr. Ausg.
 - *Dehio, Kunstdenkm. Deutschlands.
 - *Hoffmann, E. T. A., Werke od. e.
 - *Molière.
 - *Voltaire.
 - *Reichsadressbuch.
 - *Fachadressbuch.
 - *Hinrichs' Katast.
 - *Streckfuss, Gesch. Berlins.
 - Schiller. 1824. Cotta. Bd. 15. 18—20.
 - G. Freytag. Alle.
 - Bilder a. d. dt. V. 1903. Bd. 2/4.
 - Velh. & Kl.'s Monogr. Alles.
 - do.: Worpswede.
 - do.: Bartels.
 - Eschstruths Romane. Ill.
 - 1001 Nacht.
 - Schär. Alles.
 - Ganzsachen-Briefm.-Album.
 - Kulturgeschichte.
 - Kunstgeschichte.
 - Literaturgeschichte.
 - *Bierbaum, Prinz Kuckuck.
 - Schleich, Glocken.
 - *Vaihinger, Philos. des Als ob.
 - *Schulze-Smidt, eis. Zeit.
 - *Pierers K.-Lex. 7. A. 12 Bde. 1899.
 - *Wichert, Heinr. v. Plauen.
 - *Wahnschaffe, Oberfl.-G. d. Nordde. Int. Trakt.-Ges. Hbg. Alles.
- Paul Oesterheld in Charlottenburg:
- *Riemer-Frech, Lethaea geognost.
 - *Rosenbusch, mikroskop. Physiogr.
 - *Geolog. Rundschau. Alle Bde.
 - *Palaeotopographic. Alle Bde.
 - Bitte alle Werke u. Zeitschriften üb. Geolog., Mineralog. anzubieten.
 - *Treitschke, dtische. Gesch. I. Geb.
 - *Wagner, Finanzwissenschaft. I.
 - *Goltz, Gesch. d. Landwirtschaft.
 - *Roscher, Gesch. d. Nationalökonom.
 - *Altmann, Finanzwissenschaft.
 - *Marx, Kapital. 3 Bde.
- Die Bücherciste in München:
- *1 Tolstoi, Anna Karenina. (Derichs.) Geb.
 - *1 Marc, der blaue Reiter.
 - *1 Kandinsky, Klänge.
 - *1 Stratz, Darstellg. d. menschlichen Körpers in der bild. Kunst.

Zurückverlangte Neuigkeiten**Umgehend zurück**

erbitten wir alle in Kommission gegebenen Exemplare von

P. Desid. Breitenstein**Diospora und Bonifatiusvereine**

(Frankfurter Zeitgemäße Broschüren Bd. 39, Heft 7)

Nach dem 1. November 1920 eingehende Exemplare können wir nicht mehr zurücknehmen.

Hamm (Westf.), 1. Aug. 1920

Breer & Thieme

Stellenangebote

Wegen Verheiratung der Dame, die den Posten einer Hauptbuchhalterin seit Gründung des Verlages inne hatte, wird dieser Posten zum 1. Oktober d. J. frei. Wir suchen deshalb zu diesem Termin einen erfahrenen und arbeitsfreudigen

I. Buchhalter

für dauernde und aussichtsreiche Stellung. Gute Allgemeinbildung, organisatorische Fähigung und Anpassungsfähigkeit für einen wachsenden Geschäftsbetrieb, Bilanzsicherheit, gute steuerliche Kenntnisse und gewandter Briefstil erforderlich. Handschriftliche Bewerbungen von nur gut empfohlenen Herren, für die die Übernahme des Postens möglichst keine Veränderung ihrer Wohnungsverhältnisse bringt, unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschr., Referenzangaben, Gehaltsansprüchen und möglichst mit Bild bis zum 16. August erbeten. Persönliche Vorstellungen nur nach vorheriger Verabredung.

Furche-Verlag,
G. m. b. H.,
3. Hdn. des Herrn Rennebach,
Berlin NW. 7,
Bauhofstraße 7,
gegenüber der Universität.

Verlagsgehilfin
zum 1. September gesucht.
Ernst'sche Verlagsbuchhandlung
Leipzig.

Zu möglichst sofortigem Eintritt suchen wir jüngeren Verlagsgehilfen, der mit Wühliefersarbeiten u. Zeitchriftenexpedition vertraut ist. Bewerbungen bitten wir Zeugnisabschriften und Lichtbild beizufügen.

R. Olbenbourg,
Verlagsbuchhandlung,
München, Glückstr. 8.

Zum 1. Oktober, möglichst etwas früher, suche ich für meinen Verlag einen jüngeren Gehilfen oder Gehilfin, welche(r) bei zuverlässiger Arbeit mit den mannigfachen vorkommenden Obliegenheiten betraut würde. Stenographie und Schreibmaschine (Adler) sehr erwünscht. Bewerbung mit Bild und Gehaltsansprüchen erbittet. Fr. Wilh. Nahns, Dortmund.

Gewandter Auslieferer für München gesucht zu sofortigem Eintritt von literarischem Verlage.

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschrift unter # 1972 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Antiquar.

Wir suchen einen Antiquar, der befähigt ist, völlig selbstständig wissensch. Werke u. Kunstblätter zu katalogisieren und Kataloge zusammenzustellen.

Die Stellung ist angenehm und für einen ruhigen, gewissenhaften Arbeiter von Dauer.

Antritt baldigst.

Wissenschaftliches Antiquariat und Verlagshandlung Creutzer G.m.b.H., Aachen.

Reisevertreter

für mod. Graphit, Bilderbücher, Landkarten, welches im Buch- und Kunsthandel gut eingeführt sein muss, gesucht. Festes Gehalt, Provision u. Spesen werden gewährt.

Angebote an

Paul Eberhardt, Leipzig, Königstr. 19.

Tüchtiger Gehilfe für Wien, selbständig im Antiquariat und Sortiment, für sofort oder später gesucht. Central-Antiquariat, Wien VI, Mariahilferstr. Nr. 1.

Ich suche zum 1. Oktober noch einen durchaus erfahrenen und tüchtigen

Sortimenten,

der bereits in wissenschaftlichen Sortimenten mit Auslandsverkehr tätig gewesen ist, ausreichende Sprachkenntnisse besitzt und, wenn möglich, eine längere Auslandspraxis hinter sich hat. Der Posten ist ein angenehmer und durchaus selbständiger und kann bei entsprechenden Leistungen, evtl. zu einer

leitenden Stellung gestaltet werden, die als eine möglichst dauernde gedacht ist.

Ausführliche Bewerbungen mit Darlegung des Lebenslaufes und der bisherigen Tätigkeit, sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche u. event. Beifügung der Photographie sofort erbeten.

Otto Harrassowitz, Leipzig.

Junge Sortimenten

zu sofort oder später für Lager und Expedition mit guten Sortimentskenntnissen und deutlicher Handschrift gesucht. Gef. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. und möglichst auch mit Bild erbeten an Buchhandlung Karl Böhl, Berlin SW. 68, Kochstr. 9.

Für München.

Für 1. Oktober suchen wir für Auslieferungs- und Barverkehr ein sicher arbeitendes Fräulein od. einen Gehilfen.

Zuzugserlaubnis nach München erforderlich.

Münchener Kommissionsbuchhdg., München, Schellingstr. 41.

Berlin

Sofort oder später gesucht

tüchtige Sortimentsgehilfen.

Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften direkt erb.

Berlin W. 66
Wilhelmstraße 90

Gropius'sche
Buch- u. Kunsthändl.

Für die Zeitschriften-Expedition

suche ich zu baldigem Eintritt, spät. 1. Oktober, Gehilfen oder Gehilfin mit entsprechend. Erfahrung.

Friedrich Cohen Sort. in Bonn.

Zum 1. Oktober suchen wir einen tüchtigen selbständigen Fachmann als

Geschäftsführer.

Voraussetzung: Kenntnis der sozialistischen Literatur. Sicherheit in Buchführung. Gehalt nach Übereinkunft. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. umgeh. erb. Volkssbuchhandlung Hannover, Nikolaistr. 7.

Kathol. Verlagshandlung sucht für sofort oder später

Vertreter,

der bei Buchhändlern und Wiederverkäufern gut eingeführt ist. Zielbewußtem, energischem Herrn mit gutem Verkaufstalent bietet sich Gelegenheit zur Schaffung einträglicher Lebensstellung. In Frage kommt nur repräsentable, ehrenhafte Persönlichkeit, Katholik, möglichst mit Kenntnissen in der Devotionalienbranche.

Angebote unter # 1993 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Jugendschriften-, Volkselite- und Romanverlag sucht für Herstellung und Vertrieb einen tüchtigen, jüngeren

Verlagsgehilfen

für selbständige Stellung. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter # 1989 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Für die Expedition von Zeitschriften und Fortsetzungen

suchen wir zum 1. Oktober oder früher einen tüchtigen

Gehilfen (oder Gehilfin),

der flott und gewissenhaft zu arbeiten versteht und sich darüber durch Zeugnisse ausweisen kann.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

Schmitz & Olberth,
Düsseldorf.

Jüngerer Gehilfe mit guten Empfehlungen zum 1. IX. gesucht.

Halle a/S.

Conrad Hirte & Sohn,
Bahnhoftsbuchhandlung.

Junger, ordnungsliebender Gehilfe (katholisch), der eben die Lehre verlassen haben kann, für Zeitschriftenexpedition und Kundenbedienung sucht

J. Schnell'sche Buchh.
(C. Leopold),
Warendorf i. W.

Junger Sortimententer,

der soeben seine Lehrzeit beendet hat und den sein Lehrchef empfiehlt, wird für modernes Sortiment für 1. Oktober oder möglichst früher gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbeten an

Atlantic Buchhandlung,
Berlin W. 30, Moabitstrasse 21.

HANNOVER.

Wir suchen zum 1. Oktober d. J. zur Leitung unserer juristischen und med. Sonderabteilg. einen im wissenschaftlich. Sortiment durchaus erfahrenen

Buchhändler

in gereiftem Alter. Herren, die auch im mediz. und jurist. Antiquariat tätig waren, erhalten den Vorzug.

Gef. Angebote mit Zeugnisaabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche umgehend erbeten.

Schmorl & von Seefeld Nachf.

Hannover,
Bahnhofstr. 14.

Antiquar,

tüchtige Kraft, mit Kenntnissen der lat., franzö. u. engl. Sprache und guten Fachkenntnissen für mögl. bald. Antritt gesucht.

Einkaufsgesellschaft Löwen,
G. m. b. H.,
Leipzig, Buchhändlerhaus.

Stellenangebote.

Schweiz.

Verlegedirektor in besten Jahren, Spezialist in Verlagsorganisation, moderner Propaganda u. Herstellg. in Buch- u. Zeitschr.-Verlagen, vier-sprachig, sucht für herbst leitende Dauerstellung in größer. Schweizer hause. Ernstigem. Angeb. u. # 1987 a. d. Geschäftsst. d. S. V. erbeten.

Für einen meiner Jünglinge (Gymnas.-Abitur. m. gebieg. Allg.-Bildg., aus guter Familie) suche ich zum 1. Okt. d. J. Posten in Univ.-Sort. Ich kann den Herrn nach jeder Richtung wärmstens empfehlen.

Heilbronn a. N.
A. Scheurlen's Buchhandlung
Th. Cromer, K. Hosbuchhändler.

Kenntnisreicher, strebamer, fleißiger, in allen Drucktechniken und Herstellungsarbeiten, auch in andern Berlagsarbeiten praktisch erfahrener, gelernter, 28jähriger Buchhändler mit Gymnasialbildung (Rez.-Offizier), Gehilfenprüfung im Buchdruck, mit kunstgewerblich geschultem Geschmack, sucht geeigneten Herstellungsposten. Süddeutschland oder Schweiz bevorzugt.

Angebote unter # 1992 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Sortiment.

Für meinen 2. Gehilfen, 28 Jahre alt (Bestellbuch mit Kundenbedienen), der infolge Personalveränderung ausscheidet, suche ich zum 1. 10., event. früher ähnlichen Posten. Ich kann denselben als fleißigen u. interessierten Mitarbeiter mit guter Schulbildung durchaus empfehlen. Gef. Angebote erbitten

Franz Wunsch,
Hoppenrath Nachf., Dänabruß.

20-jähriger Stud. geom.

mit guten Reifezeugn. (Deutsch: sehr gut), sucht zum 1. Okt. Stellung als Lehrling in Sortiment. Gef. Angebote unter # 1986 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Volontärstelle gesucht!

Für 18-jährigen jungen Mann aus sehr gutem Hause mit Realschulmatura und guten Literaturkenntnissen suche ich Volontärstelle in großer Sortimentsbuchhandl. einer Universitätsstadt.

Gefällige Angebote an Arthur Weinberger, Buchhdg. Göding (Mähren).

Suche für meine 20-jähr. Tochter

Lehrstelle

im Buchhandlung, am liebsten mit Papierhandlung. Voller Familienan schluss erwünscht. Wenn in der freien Zeit Betätigung im Haushalt möglich, wäre mit dies sehr angenehm.

Eckartsberga i/Th.

Buchhändler Klein.

Vermischte Anzeigen.

Verleger

Pharmazeutischer Literatur

werden um direkte Zusendung von Prospekten gebeten

C. Höckner's Medizin-Buchhdg.
Dresden-N.

Prospekte und Sonderankündigungen über Bücher d. Bild. Kunst, Schönen Literatur, Jugendbewegung, Kultur, Geschichte, Memoiren erbitte mögl. direkt dreifach

Oswald Wadsworth, Buchh.
Leipzig, Postfach 41.

Mehrere hundert

Bapprohre

54 cm lang, 19 cm Durchmesser, 2½–3 mm stark, meist unbemalt, gegen annehmbares Angebot abzugeben.

Friedr. Klüber, Passau.

Trotz der dreimaligen Bekanntmachung des Chemnitzer Buchhändlervereins gehen uns immer noch Sendungen zu, deren Bestelldatum länger als 6 Wochen zurückliegt. Wir ersuchen die Herren Verleger, Aufträge, die mehr als 6 Wochen zurückliegen, sowie alle, bei denen Preiserhöhungen eingetreten sind, erst dann zur Ausführung zu bringen, wenn unser Einverständnis eingeholt ist. Andernfalls werden wir die Annahme der Sendungen verzögern und uns auf diese dreimal erscheinende Anzeige beziehen.

Chemnitz, 4./8. 1920.

Ed. Fodle.

KOMMISSIONSDIENST COLLIGNON / BERLIN

Verlagsauslieferungen / Gesamtvertretungen für Inland und Ausland / Besucheder Sortimententer, Behörden u. a. in den Hauptstädten, besonders in Berlin / Leipzig Messevertretg. / Dauern-de Ausstellung Berlin / Prospekt-Propaganda / Anzeigenwerbung u. s.

Fachgemäße, moderne u. individuelle Bearbeitung / Einfache, günstige Bedingungen / Gute Referenz / Kein Massenbetrieb.

Berlin W. 62, Kurfürstenstr. 108

Romponist sucht für seine eben beendete Oper einen Verleger.

Partitur und Textbuch in Original sofort greifbar. Vorher und Sichttausenden zweidlos. Ernsthafe Gleiseltanten wollen Angebote an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erreichern unter # 1988.

Badewuppen,

wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis an Buchhandlung Schreitmüller Dresden-N. 6.

Plattendruck

übernimmt zu promptester
Lieferung
bei sauberster Ausführung

S.E. Haag-Melle i. Hann.

Leistungsfähige Provinzdruckerei in der Nähe Leipzigs

sucht noch den Druck einiger

Zeitschriften und größerer Werke
zu übernehmen.

Angebote unter Nr. 1995 an die Geschäftsstelle
des Börsenvereins.

Erklärung.

Wir bitten die Herren Verleger, Bestellungen, die länger als sechs Wochen zurückliegen oder bei denen seit Auftragserteilung Preiserhöhungen von mehr als 20% eingetreten sind, nicht ohne vorherige Anfrage auszuführen.

Unsere Leipziger Herren Vertreter sind mit entsprechender Weisung versehen.

Cassel, 1. August 1920.

Dreist & Munkel. A. Freyenschmidt. E. Hühn. Th. Kay.
Ferd. Kehlersche Buchh. E. Röttgers Buchhandlung.
F. W. Schmitt. M. Siering. C. Vietor.
Hessische Schulbuchhandlung.

Achtung, Verleger!

Vom 18.—28. September 1920 findet in Recklinghausen i. W. eine Ausstellung des Lehrerverbandes Recklinghausen Stadt und Land statt, und zwar besitzt

Achtung, Verleger!

Das Buch des Unterrichtenden

Abteilung I Zur Vorbereitung für den Unterricht:
Deutsch, Religion, Erdkunde, Rechnen usw.

Abteilung II Zur eigenen Weiterbildung:
Pädagogik, Psychologie usw.

Alle Verleger, die mit ihren Verlagsobjekten in Frage kommen, wollen je 1 Exempl. auf 1 Monat in Kommission an die Buchhandlung Kroll Recklinghausen (Kommissionär Th. Thomas, Leipzig) senden. Der Verband umfasst über 1800 Mitglieder, und es dürfte die Ausstellung also einen guten Erfolg versprechen. Eventl. Ressame und Prospekt-Material bitte ich recht frühzeitig zu senden.

Der Ausstellungsleiter
Kroll, Recklinghausen.



Werkdruck- und Umschlagpapiere

vom Lager und bei Anfertigung

**WILH. BIERMANN / Papiergrosshandlung
HANNOVER**

Gegründet 1850

Gegründet 1850

Telegr.: Biermann Papierlager. — Fernsprecher: Nord 635 und 8171.

Für grundlegendes illustriertes
Lexikon über das
„Flugwesen der Zukunft“
wird kapitalsträchtiger

Verleger gesucht.

Die Klücks zu den vielen Abbil-
dungen sind großenteils vorhanden.
Der Name des in Fachkreisen bestens
bekannten Autors bürgt für gute
Mentalität.

Betragabschluß ganz nach gegen-
teliger Vereinbarung.

Interessierte Verleger erhalten
Näheres unter # 1094 durch die
Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Reise- und Versandbuch- handlung

zum Vertrieb eines bekannten erst-
klassigen hausmännischen Werkes
gesucht. Angebote unter # 1935 an
die Geschäftsstelle des B.-B. erbeten.

Druderei in Bremen übernimmt

Zeitschriftendruck mit Papierlieferung

billigt. Angebote unter # 1932
erbeten an d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Altrenommierte, leistungsfähige Buchdruckerei

in der Provinz Sachsen

sucht ab Anfang September größere, möglichst dauernde

Aufträge für Rotationsdruck.

Anfragen erb. unter F. S. # 1895 an die Geschäftsst. d. B.-B.

Wir übernehmen
noch für 1—2 gute Firmen

die Mitvertretung auf der Herbstmesse

Anfragen eiligst erbeten unter # 1996 an
die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Kunstdruckarten,

20000 Bogen, Größe 38×59 cm,
ca. 80 g schw. einseitig bedruckt,
geeignet für Vierfarben- und Licht-
druck, jede Menge sofort lieferbar.
Gesamtabnehmer Extraangebot.
Muster stehen franco zu Diensten.
Ges. Angebote an Theodor
Lichtenberg in Breslau I.

Mitteilungen, Nennenden kaufen
bei Hansa-Verlag, Berlin-Tegel.

Verlagsreste, Druckplatten usw.
kaufen bei E. Variels, B.-Weihenst.

Stadtansichten

von Hannover u. Göttingen,
Radierungen, Kupfer, Stahl-
stich usw. sucht

Conrad Behre, Hamburg.

Inhaltsverzeichnis.

I = Illustrierter Teil, II = umschlag.

Nedaktioneller Teil: Bekanntmachung des Vorstandes des Unterstützung-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen. S. 927. — Der Wert des Betriebsvermögens. S. 927. — Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel. Trenographischer Bericht. Schl. S. 938. — Das deutsche Buch. Von Dr. Dr. Michael. S. 945. — Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 946. — Kleine Mitteilungen. S. 948. — Personalaufschriften. S. 949. — Bibliographischer Teil: Erhöhte Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 951. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 953. — Anzeigen-Teil: S. 954—962.

Abel & W. 8604.	Delphin-Verl. 8607.	Haag in Welle 8623.	Kochler Ant. in Ve. 8616.	Pactel 8601.	Speyer & P. 8319.
Adler & W. 8587.	Deutiae 8617.	Habbel in Reg. 8601.	Kochler, R. H., in Brin. 8614.	Springer in Landesdr. 8615.	Springer in Landesdr. 8615.
Alphonius-Verl. 8618.	Disko. Verlagsb. Bonn & Co. 8580. 8591.	Handel 8618.	Boiteckon. Bb. in Brin. 8618.	Salling in Oldenb. 8384.	Salling in Oldenb. 8384.
Amalthea-Berl. 8600.	Disko. Dichter-Gedächtn. 8587.	Hausa-Verl. 8624.	Kochler & W. A.-G. in Ve. 8618.	Stein 8620.	Stein 8620.
Angenroder-Berl. 8594.	Ditsche. Dichter-Gedächtn. 8587.	Harneder & Co. 8616.	Kommisionöldienst Col. Ve. 8618.	Stargardt 8318.	Stargardt 8318.
Alber & Co. 8618.	Ditsche. Gedächtn. 8587.	Harrasowitz 8621.	Kommisionöldienst Col. Ignor 8622.	Stedert & Co. 8618.	Stedert & Co. 8618.
Alantic-Buch. 8622.	Deutschv. Verlagshandl. in Ha. 8605.	Heiber 8614.	Krebschmar & Sohn 8619.	Tietz 8618.	Tietz 8618.
Amher & Co. 8620.	Dienemann Nach. 8615.	Heimsohr, die. 8602.	Kroll 8623.	Naibner & Cie. 8618.	Naibner & Cie. 8618.
Amos & T. 8598.	Domes 8617.	Heinrichshofen in Magd. 8618.	Kröner in Ve. 8605.	Neuh. Altbuchh. 8617.	Neuh. Altbuchh. 8617.
Baumgert 8387.	Domes 8617.	Heinrichshofen in Magd. 8618.	Lachmann 8614.	Neubels Buch. 8595.	Neubels Buch. 8595.
Baumhoff 8602.	Dreiter & W. 8623.	Hoberd in Ve. 8621.	Landsmann & P. 8619.	Niemann & L. 8618.	Niemann & L. 8618.
Bartels in Weiß. 8624.	Eberhardt in Ve. 8621.	Edvard 8618.	Lengwirische, R. R. in Brin. 8605.	Novobelsky 8616.	Novobelsky 8616.
Bärdlin 8619.	Einführung. 8606.	Einführung. 8606.	Leitn 8605.	Oehlkopf in Zts. 8620.	Oehlkopf in Zts. 8620.
Behre in Ha. 8624.	Einführung. 8615.	Eisner 8606.	Lenner 8615. 8617.	Stoll in Bl. 8604. 8617.	Stoll in Bl. 8604. 8617.
Becker 8588.	Fleischer 8615.	Eiermann 8617. 8619.	Lichtenberg 8624.	Stewig & R. 8617.	Stewig & R. 8617.
Bergstadtverlag 8600.	Fleischer 8615.	Fritz & Sohn 8622.	Pöhlberg 8620.	Steinholtz 8614.	Steinholtz 8614.
Biermann 8624.	Friedländer 8615.	Germann, W., in Mann. 8616.	Pöhlberg 8620.	Steintz 8615.	Steintz 8615.
Birkner 8619.	Groß 8615.	Germann, W., in Mann. 8616.	Pöhlberg 8620.	Stielhardt & Co. 8618.	Stielhardt & Co. 8618.
Blod 8621.	Groß 8615.	Gerten 8606.	Pöhlberg 8620.	Tietz 8618.	Tietz 8618.
Blende & Co. 8615.	Groß 8615.	Hirschmann 8617. 8619.	Pöhlberg 8620.	Steinhardt 8614.	Steinhardt 8614.
Böhme in Hann. 8616.	Groß 8615.	Hirschmann 8617. 8619.	Pöhlberg 8620.	Steinhardt 8614.	Steinhardt 8614.
Bon's Bl. 8616.	Groß 8615.	Hirschmann 8617. 8619.	Pöhlberg 8620.	Thomas 8615.	Thomas 8615.
Bouq 8593.	Hofel 8612.	Hirschmann 8617. 8619.	Pöhlberg 8620.	Thormer 8618.	Thormer 8618.
Brauerei in Ha. 8618.	Hofel 8612.	Hirschmann 8617. 8619.	Pöhlberg 8620.	Vangerow 8605.	Vangerow 8605.
Brauns in Ve. 8584.	Hraenkel & Co. 8619.	Hoffmann, A. in Str. 8619.	Pöhlberg 8620.	Velhagen & Kl. 8587.	Velhagen & Kl. 8587.
Breit & Th. 8620.	Hraenkel in Würz. 8620.	Hoffmann, A. in Str. 8619.	Pöhlberg 8620.	Verl. f. mod. Graph. 8611.	Verl. f. mod. Graph. 8611.
Bredauer 8619.	Hreiss 8618.	Hoffmann, W. m. b. O. in Ve. 8616.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Büch. d. Evang. Gel. in Elberf. 8610.	Hreiss 8618.	Hohenlohe'sche Bb. 8615.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Bücherlinie, die. 8620.	Hromann in Nürnberg. 8619.	Holm 8614.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Bücherlinie am Sieges- tor 8619.	Kaufhaus d. West. 8619.	Husel-Verl. 8600.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Collwein 8613.	Kaufmann, A.-G. in Bln. U. S.	Johndorf & Co., G. m. b. H. 8590.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Central-Ant. in Wien 8621.	Geschäftsort, d. Wochen- schrift »Das All. Blatt« U. 4.	Kunk 8615.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Christl. n. nat. Buchb. in Dortmund. 8615.	Gonat 8619.	Kurth 8617.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Cohen 8618, 8621.	Gottschall in Wrln. 8619.	Kaufmann 8617.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Gostenoble 8601.	Götz 8616.	Kaufmann in Ve. 8614.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Cotta Nach. in Str. 8600.	Gräfe & U. 8619.	Kaufmann in Wrln. 8614.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
8503.	Greven'sche Bb. 8614.	Klein 8622.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Ernsting 8618.	Greven'sche Bb. 8619.	Klemm, A.-G., in Brln. 8617.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Geck & Co. 8595.	Greif 8619.	Klüber 8627. 8629.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
v. Deder's Verl. 8611.	Greiner & P. 8601.	Knaue, Th., in Ve. 8614.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Dehne 8605.	Gronau'sche Bb. 8616.	Knaue, Th., in Ve. 8614.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.
Delbance 8614.	8621.	Knaue, Th., in Ve. 8614.	Pöhlberg 8620.	Schäfers Bb. 8619.	Schäfers Bb. 8619.

Aber, meine Herren, ich komme darauf zurück: das Schlimmste ist, daß hier etwas nicht stimmt, daß hier im Buchhandel eine Sache, eine stilliche Sache unrein klingt, daß hier die Demoralisation einzureihen droht an einer Stelle, von der sie fernzuhalten wir alle die Pflicht haben. Herr Ritschmann, Sie haben mich vorhin bei einem andern Punkte in der schärfsten Weise urgiert mit einer Frage, und Herr Kommerzialrat Müller hat Sie darin unterstützt. Ich will die Gelegenheit wahrnehmen und zunächst Herrn Kommerzialrat Müller, der uns auf die Notwendigkeit aufmerksam machte, die Statuten und Satzungen zu halten, fragen: wie kommt es denn, daß Herr Kommerzialrat Müller es duldet, daß man in Wien 33 Prozent statt 20 Prozent erhebt? Aber das in Parenthese.

Jetzt aber das, was ich Sie fragen will, Herr Ritschmann, zu der Umgehung der Auslandbuchhändelsordnung fragen will: Sind Sie willens, im Kreise der Gilde dafür zu sorgen, daß jener Missstand, der ein moralischer Missstand zu werden droht, aufgehören wird? Und dann, meine Herren, richte ich an den Börsenvereinsvorstand die Bitte, er möge durch den Erlass neuer Bestimmungen unmöglich machen, auf solchen Wegen den Sinn und den Rechtsinhalt der Auslandordnung zu untergraben. Es muß künftig dafür gesorgt werden, daß zwischen dem deutschen Sortiment und dem deutschen Verlage kein Misstrauen aufkommt, und das würde auskommen. Es ist vorhin von Herrn Selle mit erhobener Stimme die Frage verneint worden, ob eine derartige Kontrolle stattfände, wie Herr Ritschmann sie behauptet hat. Aber, meine Herren, es wird unter Umständen verlangt werden müssen, daß der Verleger Kenntnis erhält von allen Sendungen, die durch das deutsche Sortiment ins Ausland gehen; sonst kann er nach den Erfahrungen, die er bisher gesammelt hat, nicht das Vertrauen gewinnen, daß er zu seinem Rechte kommt. Ich bitte deshalb den Vorstand des Börsenvereins dringend, dafür einzutreten, daß nicht Misstrauen gesetzt wird zwischen dem deutschen Sortiment und dem deutschen Verlag. (Stürmisches Bravo! und Händellsatschen.)

Erster Vorsieher des Börsenvereins Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Meine Herren, nach den markigen Ausführungen des Herrn Dr. de Gruyter würde ich am liebsten geschwiegen haben. Aber Sie haben auch eine Erklärung des Börsenvereinsvorstandes in dieser sehr schwierigen Frage gewünscht. Ich habe mich nicht gewundert, daß Sie vieles an der Verordnung für Auslandlieferungen auszusehen haben; im Gegenteil, ich habe mich gewundert, daß diese Wünsche nicht schon früher an den Vorstand gekommen sind, denn wir hatten uns in dem Ausschuß, der die Ordnung beraten hat, dahin geeinigt, daß bis zur Konkurrenz eine Revision stattfinden sollte, vorausgesetzt, daß entsprechende Anträge an den Vorstand gestellt würden. Diese Anträge sind nicht gestellt worden. Wir hofften daher, daß Sie im großen und ganzen mit der Auslandordnung zufrieden wären, und ich bin unter diesen Umständen überrascht, heute mehr zu hören, als ich erwartet hatte. Diesen Wünschen nachzugehen, ist selbstverständlich unsere Pflicht, soweit wir sie für berechtigt halten, und soweit wir sie erfüllen können.

Es ist mit dabei ganz besonders interessant gewesen, die Verschiedenheit in den Anschaunungen zu hören, die sich jetzt bei der Beratung über die Auslandordnung und die sich vorher bei der Beratung über den 20prozentigen Teuerungszuschlag gestellt gemacht haben. Wir haben aus dem Munde des Herrn Ritschmann gehört, daß die Pakete sich zu Bergen stapeln — ich glaube, auch in seinem Geschäft —, die noch nicht ins Ausland geschafft werden könnten. Aber vor Tische las man's anders. Beim 20prozentigen Teuerungszuschlag war große Not. (Paul Ritschmann: In meinem Geschäft habe ich nicht gesagt!) — Ich nehme das zur Kenntnis. Ich weiß nicht, ob es praktisch wäre, morgen in der Sitzung zu erwähnen, daß diese Sendungen des Sortiments ins Ausland so sehr groß sind. Aber gut, sie sind also so groß, und da muß ich bestätigen, was Herr Dr. de Gruyter gesagt hat: der Verleger hat davon noch nicht viel gemerkt; denn die Meldungen, die wegen der Lieferungen ins Ausland an den Verleger kommen, sind herzlich gering gewesen. Das

ist mir aus meinem Verlag ebenfalls bekannt, und ich weiß es von Kollegen. Infolgedessen haben wir uns im Börsenverein schon überlegt, in welcher Weise den Wünschen, die Herr Dr. de Gruyter an uns gerichtet hat, entsprochen werden kann. Ihnen in so später Sunde deshalb Vorschläge zu machen, würde keinen Zweck haben; denn es würde wieder eine große Debatte auslösen, und wir würden morgen doch nicht zu einem Ergebnis kommen, das Sie alle befriedigt. Da Herr Dr. Baer vorgeschlagen hat, eine Kommission oder einen Ausschuß einzusetzen, der eine Revision vornimmt, so würde ja diesem Ausschüsse die Aufgabe der Regelung der Meldepflicht auch mit zufallen. Infolgedessen hoffe ich auch, daß morgen die kleinen und großen Schwierigkeiten, die zwischen Verlag und Sortiment bestehen, in der Hauptversammlung, die ja mehr einen öffentlichen Charakter — wenigstens im buchhändlerischen Sinne — hat, nicht zur Sprache kommen werden. Es würde wirklich einen ungünstigen Eindruck machen, wenn dort Sachen zur Sprache kämen, die einen Zwiespalt zwischen Verlag und Sortiment als vorhanden erscheinen lassen könnten, und die auf Anschaunungen schließen lassen, die nicht den Wünschen der Verleger Rechnung tragen. Es würde deshalb meiner Meinung nach erwünscht sein, wenn morgen nur der Antrag auf Einsetzung der Kommission gestellt würde und die Kommission dann das weitere besorgte.

Es ist selbstverständlich, daß dann auch Sorge getragen werden muß, daß in dieser Kommission die Exportbuchhändler vertreten sind. Aber ich bitte die Herren vom Exportbuchhandel, nicht zu vergessen — und das möchte ich besonders aus der Rede des Herrn Dr. de Gruyter unterstützen —, daß die Ordnung für Auslandlieferungen in erster Linie dazu da ist, die Existenz des deutschen Buches aufrechtzuerhalten. Das deutsche Buch war im Begriff, in einer Weise ins Ausland verschleudert zu werden, daß die Lager der Verleger in einem solchen Maße ausverlaufen würden, daß sie in der Schnelligkeit, wie sie verlaufen wurden, nicht ergänzt werden könnten, und die Art und Weise der Lieferung ins Ausland war dazu angeeignet, dem deutschen Buch im Ausland den Bankrott zu erklären; denn Bücher, die verschleudert werden, schätzt man nicht, und das Ausland rechnet jetzt ebenso mit höheren Preisen, wie wir in Deutschland damit rechnen müssen. Das Ausland war aber viel besser daran als das Inland. Es brauchte für deutsche Bücher, für die es früher Dollars bezahlt wurde, wie Herr Selle ausgeführt hat, nur einige Cent zu bezahlen.

Ich hätte auch gar nicht geglaubt — dadurch bin ich tatsächlich überrascht worden —, daß an der Richtigkeit des Gedankens, eine Valutaordnung für den deutschen Buchhandel zu schaffen, jetzt noch gezweifelt werden könnte. Es ist sogar gesagt worden, daß die Valutaordnung eine Verhinderung des Verkaufs des deutschen Buches wäre. Daß dies in Wirklichkeit nicht der Fall gewesen ist, haben Sie aus den Ziffern des Herrn Selle gehört, wonach innerhalb von sechs Wochen — so lange ist es, glaube ich, gewesen — fast eine halbe Million Ausfuhrerlaubnisse ausgegeben worden sind. (Zuruf: Aber nicht vom Sortiment!) Ich bin deshalb Herrn Roscher zu besonderem Danke verpflichtet, daß er anerkannt hat, daß die Valutaordnung für die Schweiz einen Vorteil bedeutet, und das ist bei allen Mängeln, die er hier auch zugebilligt hat, doch im großen und ganzen etwas Erfreuliches.

Daß sie eher in Kraft gesetzt worden ist, als das Ausfuhrverbot, darüber hat schon Herr Selle gesprochen. Wir bedauern selbst, daß es nicht eher möglich war, das Ausfuhrverbot zu bringen; aber es erschien uns notwendiger, die Valutaordnung in Kraft zu setzen, als noch länger damit zu warten. Wir hatten schon viel zu viel Zeit damit verloren, und es war die höchste Zeit, ja, es war die allerletzte Zeit, daß wir sie überhaupt noch mit irgendwelchen Aussichten auf Erfolg bringen könnten; denn es sind tatsächlich, als man davon im Ausland gehört hatte, schon vielzuviel Bücher hinausgegangen, was unsern Buchhandel und unsere Volkswirtschaft sehr geschwächt hat.

Auf die Einzelheiten, die hier vorgebracht sind, nochmals einzugehen, darauf möchte ich verzichten. Ich möchte nur meinen Zwischenruf erläutern, daß auch in der Sitzung vom 7. Januar

dieses Jahres mit den maßgebenden Persönlichkeiten besprochen worden war, daß außer den 2 Prozent Gebühren für die Behandlung in der Außenhandelsnebenstelle noch eine weitere Abgabe an das Reich wahrscheinlich wäre. Diese Abgabe war damals mit 5, höchstens 6 Prozent gedacht. Diese 6 Prozent sollen jetzt kommen. Es war damals auch gedacht, daß die 6 Prozent von demjenigen, der das Buch ins Ausland bringt, getragen werden sollen. Daß diese 6 Prozent jetzt jedem einzelnen unwillkommen sind, weil er sie bisher nicht getragen hat, ist klar. Aber jeder kann sie von dem hohen Valutagegewinn sehr wohl bezahlen, nicht nur der Verleger, sondern auch der Sortimentier; denn bei dem hohen Anteil des Valutagegewinns, der dem Sortimentier zufällt, ist er wohl in der Lage, die 6 Prozent Reichsabgabe zu bezahlen.

Hiermit möchte ich auch Herrn Nascher gleich antworten. Weil eben der deutsche Sortimentier noch weitere Ausgaben und Abgaben hat, als der schweizerische und ausländische Sortimentier, deshalb ist er in der Valutaordnung besser gestellt worden als dieser. Er kann ja trotzdem dem schweizerischen Sortimentier keine Konkurrenz machen, da er verpflichtet ist, bei der Lieferung ins Ausland noch 20 Prozent Teuerungszuschlag vom Publikum zu erheben.

Ich möchte nochmals die Bitte an Sie richten, morgen in der Hauptversammlung nicht über die Einzelheiten sich zu verbreiten, sondern nur im allgemeinen über die Angelegenheit zu sprechen und das übrige dem Walten des einzusezenden Ausschusses zu überlassen. (Bravo!)

Mag Nascher (Zürich): Was den Valutaausgleich der deutschen Sortimentier anlangt, so möchte ich her vorheben, daß unbedingt das deutsche Sortiment den Valutaausgleich auch zahlen muß, und zwar deshalb, weil das schweizerische Sortiment sonst einfach ruiniert würde. Die Exportprämie, die der deutsche Sortimentier hat, wenn er den ganzen Valutaausgleich in die eigene Tasche steckt, ist so groß, daß er damit enorme Propaganda im Auslande machen kann. Es gibt eine ganze Anzahl Firmen, die beständig in schweizerischen Zeitschriften und Zeitungen annoncieren, daß sie Bücher in die Schweiz liefern, und es ist immer verklaut, ob der Valutazuschlag gemacht ist oder nicht, sodaß das Publikum es nicht weiß. Ferner berechnet der deutsche Sortimentier bei den Rechnungen für das Ausland jeweils den Valutazuschlag. Dadurch kommt der schweizerische Privatkunde zum Spekulieren in deutscher Valuta; er verdient etwas, wenn der Valutazuschlag niedrig ist und der Marktkurs nachher fällt. Angenommen, er ist 300 Prozent. Der Kunde bestellt, bekommt die Bücher mit 300 Prozent Valutazuschlag und zahlt die Sendung nachher, wenn der Valutazuschlag eigentlich höher wäre. So bezahlt er die Bücher trotz Valutaordnung noch billiger, als der schweizerische Sortimentier. Es gibt da nur eins: Berechnung in ausländischer Valuta. Dann ist es klipp und klar. Dann weiß jeder Private, was er zu zahlen hat.

Dann darf ich vielleicht Herrn Selle noch etwas antworten, so sehr ich seine Arbeit schäze. — Herr Selle, Sie haben vorhin vorgeschlagen, daß die alten Bestellungen ohne Valutazuschlag ausgeführt werden sollen. Dagegen müssen wir uns entschieden wehren. Uns schweizerischen Sortimentier sind seit Ende September die Bestellungen von den deutschen Verlegern zurückgehalten worden, es ist nicht mehr geliefert worden, bis die Valutaordnung in Kraft getreten ist. (Widerspruch.) — Wir haben Beweise: Teubner, (Lachen — Zuruf: Teubner!) — eine ganze Reihe: Barth, Insel-Verlag, — die größten Verleger. Sie haben vielleicht recht gehabt, es war einfach eine Verschleuderung des Buches. Aber jetzt geht es doch nicht, daß Kunden, die bei uns im September und Oktober Bücher bestellten und die Bücher nachher im Januar oder Februar mit Valutazuschlag von uns erhielten und die Mark zu 60 Centimes berechnet bekamen, jetzt nach Monaten, Bücher von deutschen Sortimentier ohne Valutazuschlag bekommen. Wenn das möglich ist, dann stehen wir wieder als Schieber und Wucherer da. (Sehr richtig!)

Wenn die Bücher mit Namen ohne Valutazuschlag ausgeführt werden dürfen, dann können ja alle großen Bibliotheken

in der Schweiz daraus Nutzen ziehen; sie kaufen hier ein, machen ihren Stempel in das Buch und kommen auf diese Weise sehr viel billiger davon. (Zuruf: Ausgeschlossen!)

Ferner: wer kontrolliert, daß nachher nicht jemand, der gern ein Buch billig hätte, dies einem Bekannten in Deutschland mitteilt und ihn bittet, es ihm zu besorgen. Es wird ihm doch ganz gleich sein, ob ein Name darin steht oder nicht. Er geht andern Tags zum Buchbinder, und der versieht das Buch mit einem andern Vorsatzpapier. (Zuruf: Aber nicht mit einem andern Titelblatt!) — Es gibt hier und da auch Bücher ohne Titelblatt. Bei einem Buche, das 100 Mark kostet, kommt es nicht so sehr darauf an.

Georg Schmidt (Hannover) (zur Geschäftsordnung): Ich glaube, Sie sind doch wohl mit mir der Ansicht, daß es ganz unmöglich ist, die Sache heute hier noch auszutragen. Es ist noch sehr viel über diesen Punkt zu sagen, und wenn er morgen in der Hauptversammlung doch nicht speziell behandelt werden soll, möchte ich empfehlen, ihn auf Montag zu vertagen und im Anschluß an die Sitzung der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel darauf zurückzukommen, wo die Angelegenheit sowieso noch einmal zur Sprache kommen wird. Heute ist es sonst unmöglich, die Beratung zu Ende zu bringen. Die Herren sitzen hier schon seit 3 Uhr — das sind sieben Stunden —, haben nichts genossen und können es nicht mehr aushalten, auch physisch nicht.

Vorsitzender Walther Zäh (Halle a. d. S.): Meine Herren, es liegen noch sieben Wortmeldungen vor. (Die Herren Hiersemann, Selke und Schröder verzichten auf das Wort.) — Das wird die Sache schon etwas abkürzen. Vielleicht darf ich die anderen Herren bitten, sich in Anbetracht der außerordentlich vorgerückten Zeit sehr kurz zu fassen.

Kommerzialrat Wilhelm Müller (Wien): Zu denen, die Herrn Selke Beifall gezollt haben, habe natürlich auch ich gehört, und ich habe ihm sogar lebhaftes Beifall gespendet. Ich bin der Ansicht, daß wir alle die Überzeugung gewonnen haben, daß die Sache in guten Händen ruht. (Zustimmung.) Ich bin auch ganz sicher, daß wir in verschiedenen Punkten zusammenkommen und uns verständigen werden. Ich möchte nur nicht, daß hier eine falsche Meinung entsteht, und möchte deshalb einen Irrtum richtigstellen. Ich habe gesagt und werde es morgen auch sagen müssen: ich muß mich gegen die Unterscheidung des österreichischen Mitgliedes des Börsenvereins und des deutschen Mitgliedes wenden. Von den übrigen, die nicht Mitglieder sind, habe ich nicht gesprochen. Bei Nichtmitgliedern ist es sogar mein dringender Wunsch, daß diese genügende Sicherheit geben sollen.

Auch Herrn Dr. de Gruyter gegenüber möchte ich eine Richtigstellung machen: Ich bin bis November vorigen Jahres Vorsitzender des Vereins österreichisch-ungarischer Buchhändler gewesen. Wir haben bis heute in diesem Verein noch nicht die 20 Prozent beschlossen, weil wir auf die Genehmigung des Börsenvereins gewartet haben. Die ist erst jetzt erfolgt oder wird erst am Samstag oder später erfolgen. Was die Körporation der Wiener Buchhändler tut, ist eine andere Sache. Meine Herren, ich stehe als aufrechter Mann Ihnen gegenüber. Ich habe nicht gegen die Satzungen des Börsenvereins verstößen wollen als Vorsitzender des Vereins der österreichischen Buchhändler. Daß die Körporation eine Zwangsgenossenschaft ist und Beschlüsse faßt, auf die ich nicht genügenden Einfluß nehmen kann, dafür kann ich nichts.

Walter Bangert (Hamburg): Ich will mich kurz fassen. Eigentlich hatte ich die Absicht, Ihnen vorzutragen, wie sich die Durchführung der Valutaordnung in Hamburg, wo wir ja in erster Linie am Export beteiligt sind, vollzogen hat, will mir das nun aber für morgen oder für die Verhandlungen der Kommission aufsparen.

Was uns Hamburger besonders interessierte, waren die Ausführungen des Herrn Dr. de Gruyter. Meine Herren, es ist vielleicht ganz wichtig, einmal zu erklären, daß uns von unserer Kundschaft im Auslande jetzt fortgesetzte Aufhebungen erteilter Bestellungen zugehen, daß wir die Bücher, die wir hinausgeschickt haben, zum großen Teil zurückbekommen, daß die Leute die Bezahlung verweigern usw. Deshalb sind wir in der Exportvereinigung zu der Entschließung gekommen, daß wir bei Be-

stellungen, die uns von unserer Auslandkundschaft gemacht werden, zunächst nur einen Teil, und zwar solche Bücher, die wir schon länger als sechs Monate auf Lager haben, hinausschicken, selbstverständlich mit Valutaufschlag, und abwarten, wie der Kunde sich verhält, wenn wir ihm mitteilen, daß er jetzt soundsoviel mehr bezahlen muß. Auf diesen Umstand, der natürlich zu einer erheblichen Störung in unseren Geschäften geführt hat, ist es wohl zurückzuführen, wenn die Herren Verleger jetzt vielleicht unsere Exportaufträge oder Lagermeldungen vermissen.

Ich will bei dieser Gelegenheit auch noch erwähnen, daß es für die ordentliche Durchführung der Verkaufsordnung von erheblicher Bedeutung ist, daß Verlag und Exportbuchhandel verständnisvoll zusammenarbeiten. Solange wir aber die Erfahrung machen müssen, daß der Verlag erklärt: Bücher, die mit Valutaausgleich bezogen sind, nehmen wir nicht zurück, — werden Sie es uns nicht verdenken können, wenn wir mit Bestellungen dieser Art sehr zurückhaltend sind und uns zunächst vergewissern, ob der Kunde draußen auch den Valutausgleich bezahlen wird. Ich könnte Ihnen ganze Bündel von Briefen vorzeigen, die unsere Mitglieder in den letzten Monaten erhalten haben, und die alle mit mehr oder minder kraassen Worten die Valutaordnung behandeln und verurteilen. Trotz unserer sehr gewichtigen Bedenken gegen die Verkaufsordnung sind wir zu dem Entschluß gekommen, unsererseits alles zu tun, um die Auslandkundschaft mit der Verkaufsordnung vertraut zu machen, und hoffen, daß es uns auch gelingen wird. Aber, wie gesagt, es wird zunächst eine Störung eintreten, bis sich unsere Kundschaft, speziell in Übersee, mit den Grundsätzen der Verkaufsordnung und mit dieser Umrechnung vertraut gemacht hat.

Paul Ritschmann (Berlin): Ich habe nur noch auf die mit Emphase an mich gerichtete Frage des Herrn Dr. de Gruyter zu antworten. Ich gebe Herrn Dr. de Gruyter mit großem Vergnügen auf seine Frage die Antwort, daß der Vorstand der Deutschen Buchhändlergilde mit aller Kraft dafür eintreten wird, daß die Moral im deutschen Buchhandel nicht dadurch untergraben wird, daß zum Schaden satzungstreuer Kollegen gegen eine Ordnung des Börsenvereins gesellschaftlich verstochen wird. Diese Erklärung bezieht sich naturgemäß nicht allein auf die Valutaordnung, sondern auch auf die übrigen Ordnungen des Börsenvertrags. (Dr. Walter de Gruyter: Ich bitte ums Wort! — Das war eine Advokatenantwort, aber keine Kollegenantwort!)

Bloch (Wien): Meine Herren, ich hatte eine Anfrage stellen wollen wegen der 6 Prozent Reichsabgabe für Österreich; Herr Selle hat mir aber privat eben schon geantwortet, daß tatsächlich diese 6 Prozent Reichsabgabe vorausfig gesondert werden, daß aber bereits ein Gegenantrag vorbereitet ist, der zum Ziele hat, diese auch dem Sinne nach nicht gerechtfertigten 6 Prozent Reichsabgabe für Österreich und ähnliche Länder zu beseitigen.

Vorstand Walther Jäh (Halle a. d. S.): Meine Herren, die Nebnerliste ist erschöpft. Wir haben bereits gehört, daß eine Kommission sich mit all den Einzelheiten, die hier zur Sprache gebracht worden sind, weiter zu beschäftigen haben wird. — Wir verlassen nunmehr diesen Punkt, und ich darf annehmen, daß Sie nun auch das noch nachträglich genehmigen, was darüber im Jahresbericht gesagt worden ist. (Zustimmung.)

Wir kommen zum nächsten Punkt der Tagesordnung:

Veratung der Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler st. Veröffentlichung im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Ich glaube, darüber brauchen wir keine Worte zu verlieren. Es steht eigentlich nur das auf der Tagesordnung, was durch die Satzungen vorgeschrieben ist. Wir können natürlich den Jahresbericht des Börsenvereins hier nicht in derselben Weise durchnehmen wie den des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine.

Wünscht jemand zu irgendeinem Punkt dieses Jahresberichtes zu sprechen, dann bitte ich um Wortmeldung. — Wenn das nicht der Fall ist, so nehme ich an, daß wir über die Tagesordnung des Börsenvereins nicht weiter zu sprechen brauchen.

Wir können dann auch diesen Punkt verlassen und kommen nun letzten Punkt:

Etwasige Anträge und Berichte der Abgeordneten aus den Kreis- und Ortsvereinen.

Meine Herren, es sind nur noch wenige Herren hier. (Zudenkt: Wir verzichten! — Zuruf zur Gesellschaftsordnung: Ich möchte dem Vorstand anhören, wenn derartig viel Material vorliegt, künftig einen ganzen Tag für die Verhandlungen in Aussicht zu nehmen, denn es ist etwas viel verlangt, daß man von 3 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends ohne zu essen aushalten soll!)

Meine Herren, das konnte man in diesem Jahre noch weniger voraussehen als früher. Aber wir haben ja nun immerhin, wenn auch unter Aufbietung aller Kraft, die Tagesordnung erledigen können. Wir haben unsern Achtstundentag von 3 Uhr nachmittags an zum zweiten Male begonnen und durchgeführt. (Bravo!) Ich danke Ihnen herzlich, daß Sie in dieser immerhin noch relativ erheblichen Zahl bis zum Schlusse ausgeharrt haben, und schließe hiermit die Abgeordnetenversammlung.

Kommerzialrat Wilhelm Müller (Wien): Ich möchte nicht, daß wir auseinandergehen, ohne unserm Vorsitzenden herzlichen Dank auszusprechen für die Führung der Geschäfte. Wir sind außerordentlich erfreut über das Material, das er heute vorgebracht hat, und über die Arbeit, die darin steckt, und ich glaube in Ihrer aller Sinne zu handeln, wenn ich ihm unsern besten Dank ausspreche. (Lebhafte Bravos und Händeklatschen.)

(Schluß der Sitzung 10½ Uhr.)

Das deutsche Buch.

Bei Frankfurter Ausstellung 1920.

Von Dr. Friedrich Michael.

Durch Zeitungsnotizen (Vgl. Nr. 165) und -Anzeigen ist bereits auf die Ausstellung »Das deutsche Buch« hingewiesen worden, die die »Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel, E. V., Leipzig« im zeitlichen Zusammenhang mit der Frankfurter Export-Messe im Oktober dieses Jahres plant. Die Gesellschaft, der mehr als hundert der größten deutschen Verleger angehören, will durch die Ausstellung in Frankfurt dem deutschen Buchhandel Gelegenheit geben, von der Zentrale und Hochburg Leipzig aus einen klünen Vorstoß nach dem vom Auslande stark besuchten Grenzgebiet zu machen.

Die Stadt Frankfurt hat für die Ausstellung die Victoria-Schule zur Verfügung gestellt, ein großes, schönes, neues Gebäude, das, im ruhigeren Villenviertel gelegen, zu bestinnlicher Betrachtung der Bücher besser Muße gibt als ein Geschäftshaus mitten im Mietribel, und das doch, nicht weit von der Festhalle, schnell und bequem vom Zentrum zu erreichen ist.

Hier wird man zunächst die bisher sibliche, von den Leipziger Messen der letzten Jahre bekannte Musterausstellung sehen, eine Ausstellung der einzelnen Verleger und Verlegergruppen, die ihre Bücher, Musikalien, Lehrmittel und graphischen Blätter in Reihen zur Besichtigung der Einkäufer ausbreiten. Der Besucher aus den westlichen Provinzen und der Ausländer, der die Leipziger Messe nicht kennt, hat also auch in Frankfurt einmal Gelegenheit, die gesamte Buchproduktion der großen und kleinen Verleger, soweit sie in der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel zusammengeschlossen sind, zu überschauen und zu bewundern.

Darüber hinaus aber, und das gibt dieser Frankfurter Ausstellung ihren besonderen Charakter und ihre Bedeutung neben der Leipziger Verkaufsmesse, wird eine große Milien-Ausstellung, eine repräsentative Bibliotheks-Ausstellung die kulturelle Bedeutung des Buches, seine Eingliederung in die künstlerische und kultigewerbliche Produktion Deutschlands und seine Beziehung zum tätigen oder geschreibenden Leser vor Augen stellen. Eine Jury berufener Fachleute soll hier für die strengste Wahrung des Qualitätsprinzips Sorge tragen, und es versteht sich von selbst, daß auch für die Ausgestaltung der Räume dieses Prinzip maßgebend sein muß. Angesehene und leistungsfähige Kunstuwerstätten der Möbelindustrie sollen sich hier mit den Verlegern vereinen, um ein vollkommenes Bild deutscher Qualitätsleistung zu geben. Dem Ausschuß, der die künstlerische Ausgestaltung überwacht, gehören u. a. Hofrat Koch-Darmstadt, Prof. Schulze-Naumburg, Architekt Breuhaus-Cöln und Prof. Pfeiffer-München an.

Und was soll man hier nun im einzelnen finden? Zunächst eine »Bibliothek der allgemeinen Bildungen«. Das ist, zugegeben, ein etwas vager Begriff, der nach Schulweisheit schmeidt und mir immer nur dazu geschaffen schien, Examenskandidaten erblicken zu lassen. Aber wenn man einmal die Literatur überschaut und die Werke aus allen Kunst- und Wissenschaftsbereichen herausgreift, deren Kenntnis man beim Durchschnitte der geistig regamen Zeitgenossen mit mehr

oder minder großer Wahrscheinlichkeit voraussehen darf — nun, dann hat man in der Tat eine ganz stattliche Bibliothek beisammen. Ihre Zusammenstellung dürfte gleichwohl nicht ganz leicht sein.

Nicht minder kritisch ist die Wahl der Bücher für eine »Bibliothek des einfachen Mannes«. Dieser nicht eben soziale Begriff, der »einfach« für »unbemittelt« steht, ist ebenso dehnbar und problematisch wie der des »Gebildeten«. Man weiß aus den Kriegsjahren, daß in den Feldbuchhandlungen gerade die sogenannten »einfachen Leute« oft die geistig schwerere Lektüre verlangten als die »Gebildeten«, daß sie immer auch besonderes Interesse für Fach- und Sprachliteratur zeigten. Man kann also gerade bei diesen Abteilungen allgemeineren Charakters auf die Ausführung nur gespannt sein.

Geringere Schwierigkeit wird die Bildung einer »Gewerkschaftsbibliothek« machen, eine Sammlung von wirtschaftlichen, politischen und historischen Büchern, die heute der besonderen Teilnahme der Besucher sicher sein darf und die von großem praktischen Wert werden könnte, wenn ihre gelungene Ausführung Gewerkschaften anregen könnte, ihre Büchertren nach diesem Muster auszustalten. Für einen Katalog dieser Sonderabteilung würden die Gewerkschaften zweifellos dankbar sein.

Vier Berufsbibliotheken sollen sich anschließen: die »Bibliothek eines Staatsmannes«, vor deren Werken hoher Politik vielleicht mancher »Kenner« errötend schmücken wird, die »Bibliothek eines Arztes«, die eine sorgfältige Auswahl der unabsehbaren großen Fachliteratur medizinischen und naturwissenschaftlichen Charakters enthalten soll, die »Bibliothek eines Lehrers«, alle wichtigen pädagogischen Werke und Hilfsmittel zum Unterricht aneinanderreichend, endlich die »Bibliothek eines Ingenieurs«; die den schlichten Arbeitsraum des praktischen Arbeiters mit der notwendigen Fachliteratur (und vielleicht auch einem Rörchen »allgemeiner Bildung«?) füllen wird.

Nach diesem Besuch bei der Wissenschaft soll sich der »Raum eines Kunstsammlers« eröffnen und Luxusdrucke und graphische Kostbarkeiten in würdiger Umgebung ausgebrettet zeigen. Eine »Damensbibliothek« wird zu erweisen haben, daß das Buchgewerbe auch heute fähig ist, dem schönen Geschlechte weiche Lederbände und heitere Buntpapiergaben in die Hand zu legen. Und eine »Kindersbibliothek« — nein, das Wort ist fast zu schwer für den fröhlichen Märchengeist, der hier aus Bilder- und Abenteuerbüchern in bunten Wandfriesen emporleitern soll.

Schon die bisher genannten Abteilungen werden vielfach geeignet sein, als Muster und Anregung für kleine Sonderausstellungen eines geschickten Sortimenters zu dienen. Besonders aber soll ihm in einem »Musterbuchladen« ein Beispiel dafür gegeben werden, wie Bücher im Laden ausgelegt oder in besonderen Auslagen angeordnet werden müssen, damit sie zum Kaufe reizen und zugleich den künstlerischen Geschmack des Käufers und Betrachters befriedigen.

Damit neben dem Buchhändler und Käufer des modernen Buches auch der Antiquar und Liebhaber »vergessener Meisterwerke« seine kleine Sonderfreude in der Ausstellung finde, soll eine »Bibliothek des 15. Jahrhunderts« durch einen der größten Frankfurter Antiquare aufgestellt werden. Sie wird Gelehrte und Bibliophile anlocken, aber auch der moderne Verleger wird hier vielleicht manches Werk finden, dessen Einband, Buchschmuck usw. ihm Anregung gibt.

In einer Ausstellung, die deutsches Buchgewerbe und mit ihm deutsche Kultur repräsentieren will, darf die Musik, diese deutsche Kunst, nicht fehlen. Man will in einem intimen »Musiksalon« die Werke der Musik und der Musikwissenschaft ausspielen und die neuesten Verlagswerke des Musikalienhandels von berufenen Interpreten vortragen lassen. Auch wird die Aula der Schule, deren gute Akustik gerühmt wird, zu Chorauflührungen Verwendung finden. Schließlich wird die Turnhalle für eine besondere Ausstellung der Lehrmittel, ausgewählt und zusammengestellt von der Leipziger Firma Kochler & Boldmar, eingeräumt werden.

Auch das Buchgewerbe wird gebührend zur Geltung kommen; ihm ist in einem besonderen Raum eine kleine Ausstellung »Die Entstehung des Buches« gewidmet, bei der die Herstellung eines bestimmten Buches dem Besucher praktisch vor Augen geführt wird.

Der Sinn der Ausstellung ist: das Buch als Geistes- und Gewerbe- produkt gleichzeitig zur Geltung zu bringen. Daher war und ist es das Bestreben der Veranstalter, die Ausstellung nicht nur in den zeitlichen Zusammenhang mit der Messe zu rücken*, sondern sie in geistige Beziehung zu einer Reihe von Kongressen zu bringen, deren Verhandlungen an das Buch, sei es als bibliophiles Sammelobjekt, sei es als Träger wissenschaftlicher Werte, anknüpfen. Dem Ausschluß für diese Kongresse gehören eine Reihe bekannter Männer der Wissenschaft

* Es bedarf vielleicht keines besonderen Hinweises, daß auf der Ausstellung selbstverständlich kein Handverkauf beabsichtigt ist. Es werden nur Bestellungen übernommen und weitergeleitet werden.

und bedeutender Bibliophilen an: Professor Witkowsli in Leipzig, der Herausgeber der »Zeitschrift für Bücherfreunde«, Professor Kaubisch, der Rektor der Universität Frankfurt, Geheimrat Eberhard, Direktor Verghösser und Professor Schwarzenbach, Professor Petersen, Professor zur Straße, Stadtrat Biehen, Paul Hirsch und Moritz Sondheim in Frankfurt, ferner Dr. Alingspor in Offenbach, Rudolf G. Binding u. a.

Am 10. Oktober wird die »Gesellschaft der Bibliophilen« ihre Jahresversammlung in Frankfurt abhalten, und gleichzeitig tagt der Kongress über die Lage der internationalen Forschung. Auf diesem Kongress soll insbesondere die Frage der Beschaffung von ausländischer Fachliteratur zur Sprache kommen, die durch das Valuta-Elend für die Bibliotheken wir für die einzelnen Gelehrten eine so ungeahnte Bedeutung gewonnen hat. An diesem Problem hat auch der Verleger ein mittelbares Interesse, da es ja schließlich auch wieder seine Autoren sind, die in ihrer eigenen Produktion den Mangel an ausländischem Hilfswerzeug schmerlich empfinden. Inwieweit gerade im Zusammenhang mit diesem Kongress auch ausländische Gelehrte sich am Besuch der Ausstellung beteiligen werden, läßt sich natürlich jetzt noch nicht voraussagen. Noch steht ja ein großer Teil der ausländischen Intelligenz der deutschen Wirtschaft und dem deutschen Geistesleben misstrauisch gegenüber. Die Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel aber hat sich gerade auch das Ziel gesteckt, hier die Hand zur Verständigung zu reichen. Sie hat auch hierfür wenigstens im neutralen Ausland schon vollen Anfang gefunden; von dort aus ging ja, abgesehen von verschiedenen anderen Einschätzungen, auch die Anregung zu dem ersten Unternehmen aus, daß die deutschen Verleger nach dem Kriege wieder auf fremden Boden zusammenführten: der Büchermesse in Helsingfors. Gerade der Kongress über die Lage der internationalen Forschung ist gleichzeitig der beste Beweis für die unbefangene objektive Auffassung der deutschen Wissenschaft, die an das Ausland mit dem ernsten Willen zu gründlicher Prüfung seiner Leistung herantritt und von ihm eine gleiche Aufnahmefähigkeit erwartet.

Der deutsche Verlag aber zeigt hier, daß ihm auch in diesen Notzeiten sein alter Unternehmungsgeist nicht verloren gegangen ist, und die Verleger wollen sich auch in Zukunft als Buchhändler etablieren, wie Goethe sie zur Bildung und Durchsetzung einer wahrhaften Weltliteratur wünschte. Die Welt aber kann nur durch eine auß höchste verfeinerte und gestiegerte Leistung gewonnen werden, und darum wird auch die Frankfurter Ausstellung ausschließlich auf dem Qualitätsgedanken aufgebaut werden müssen.

Victoria-Mehnhaus heißt das Ausstellungsgebäude: sit nomen omen!

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste 1920, Nr. 169.

Bücher, Broschüren usw.

»Barke, Die.« Mitteilungen aus der Schlesischen Literatur und Künstlerwelt kathol. Weltanschauung. Herausgegeben von Hubertus-Krafft Graf Strachwitz. Nr. 1 vom 1. August 1920. Aus dem Inhalt: Hubertus-Krafft Graf Strachwitz: Die Barke. (Einführungsworte.) — Worte für eine glückliche Ausfahrt.

»Bücherbote, Deutscher.« Zeitschrift zur Stärkung des Deutschen Gedankens im Christentum. Schriftleiter: Hans Littenöder. 1. Jahrgang, Nr. 13/14 vom Juli 1920. Frankfurt a. M., Biebergasse 9. Verlag der Deutschen Buchhandlung G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Arthur Trebitsch: Geistesleben und Buchhandel. Ein Rotschrei aus Österreich — ein Warnungsruß an Deutschland. — Bilder besprechungen.

»Bücherschau, Technische.« Nr. 8/9 vom Juli 1920. Kl. 8°. S. 121—160. Hamburg 36, Boysen & Maasch.

»Buch- und Zeitschriftenhandel, Der.« 41. Jahrgang, Nr. 31/32 vom 1. August 1920. Berlin SW. 48, Friedrichstr. 250. Geschäftsstelle des Central-Vereins Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler. Aus dem Inhalt: Der Dolstocher des Verleger-Großkönigspalts gegen den vertreibenden Buchhandel. — Andr. Münnich: Der Zusammenbruch des Zeitschriftenwesens.

»Echo, Das literarische.« Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn. 22. Jahrg., Heft 21 vom 1. August 1920. Berlin, Egon Bleischel & Co. Aus dem Inhalt: Hugo Dassner: Der Don-Juan-Zypus. — Georg Buch: Edith Nebelong. — Heinz Stolz: Franz Kral. — Heinrich Verlaufen: Neue Lyrik IX. — Stefan Wangart: Die gegenwärtigen Strömungen im Buchhandel.

»Eigentum, Geistiges.« 16. Jahrgang, Heft 17/18 vom 1./20. Juli 1920. Erfurt, Bietenstr. 111. Der Biel-Berlag. Aus dem Inhalt: Zum Weimarer Tarifvertrag. Von G. A. — Dr. M. Hirshfeld: Amerikanische Magazin-Novellen. I. — Fr. Nasenberger-Koch: Die Gewerkschaftsbewegung der Kopfarbeiter.

- Handweiser, Literarischer.** Herausgegeben von Dr. Gustav Redels. 56. Jahrg. 1920, Nr. 8 vom August. Freiburg i. Br., Herder & Co. G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Hermann Platz: Katholischer Geistesfrühling in Frankreich. — Gustav Redels: Ein Dichter des Diesseits (Hermann Hesse). — Theodor Brauer: »Wege zum Sozialismus«. — J. B. Seidenberger: Zum Heimgang Otto Billmanns. — Bücherbesprechungen.
- Koehler & Volekmar A.-G.** Leipzig, und Koch, Neff & Oetinger, G. m. b. H., Stuttgart: Barsortiments-Musikalien- u. Musikbücher-Lager-Verzeichnis 1920. Manuskript für Buch- und Musikalienhändler. Gr. 8°. 112 S. Preis 12 M.
- Kompendien-Kataloge. Verzeichnisse von Büchern aus allen Gebieten XII: Musik fürs Haus. Verzeichnis einer Auswahl beliebter Musikalien, Musikbücher und Musikinstrumente. Bearbeitet und herausgegeben unter Mitwirkung von hervorragenden Fachleuten. 16°. IX, 141 S. Ladenpreis 8.50 M.
- Einlage Nr. 171 (August) in das austauschbare Schaufensterplakat: Neue Bücher, von denen man spricht. 30×18 cm.
- Neuauflnahmen Nr. 6 zum Lager-Verzeichnis 1920 der Barsortiments Koehler & Volekmar A.-G., Leipzig, Koch, Neff & Oetinger, G. m. b. H., Stuttgart. Juli 1920. Gr. 8°. 8 S.
- Literatur, Die Schöne.** Beilage zum Literarischen Centralblatt. 21. Jahrg., Nr. 16 vom 31. Juli 1920. Leipzig, Verlag von Eb. Averarius. Aus dem Inhalt: Hanns Wegener: Moderne Erzählungen und Novellen. — R. Bader: Moderne Dramen. — Max Lederer: Lyrik.
- Obst, Prof. Dr. Georg:** Volkswirtschaftslehre. Eine gemeinverständliche Einführung. Sammlung Kaufmännischer Unterrichtswerke 18. Bd. 2. vollständig umgearbeitete Ausgabe. 5.—14. Taus. 8°. 343 S. Stuttgart 1920, Carl Ernst Poeschel Verlag. Ladenpreis geb. 32 M.
- Pioniere, Unsere, im Weltkriege.** Hrsg. auf Veranlassung der ehemaligen General-Inspektion des Ingenieur- und Pionier-Körps und der Festungen von Otto Niedeße. Gr. 8°. 159 S. Mit einem doppelseitigen Kunstdruckbild nach einem für das Werk geschaffenen Originalgemälde von W. Werner, 113 Tiefdruckbildern nach Originalphotographien, einer Titelzeichnung und 34 Initialbildern von Alfred Sikorski. Berlin 1920, Kyffhäuser-Verlag. Ladenpreis 25 M.
- Heransgeber ist Buchhändler.
- Schulwart, Pädagogische Neugkeiten.** 17. Jahrgang, Heft 2 vom Juni 1920. Leipzig, Läubchenweg 21, Verlag des Schulwarte Koehler & Volekmar A.-G., Abt. Lehrmittel. Aus dem Inhalt: Schulrat Eberhard: Der Arbeitschulgedanke im Religionssunterricht. I. — Dr. P. Martell: Über Lehrfilme. — Neue Lehrmittel.
- Seidels Reklame.** 5. Jahrg., Nr. 11/12 vom Juni 1920. Berlin-Grunewald, Friedrichsruherstr. 38, Verlag Seidels Reklame. Aus dem Inhalt: Robert Hösel: Politische Propaganda. — Carl Krahl: Das Tierbild als Geschäftsmarke und Warenzeichen. — Carl Hinte: Das Textinserat.
- Verlegerzeitung, Deutsche.** Herausgegeben vom Deutschen Verlegerverein. 1. Jahrg., Nr. 15 vom 1. August 1920. Leipzig, Geschäftsstelle des Deutschen Verlegervereins. Aus dem Inhalt: Abban der Rottstandordnung. An die Mitglieder! — Georg Elßig: Tariflohnbewegung in der Schriftstellerschaft. I. — Theodor Marcus: Der Zusammenschluß des wissenschaftlichen Verlages. — H. Behrmann: Verleger und Messe. — Bruno Conrad: Die Bücherkrise in Frankreich und Deutschland. — Auflandskundschau. — Justizrat Dr. Hillig: Berechnung ausländischer Marktpreise.
- Warte, Die.** (Buchhändler-Warte.) Herausgeber: Dr. F. Pfirrmann. 23. Jahrgang, Nr. 14 vom 31. Juli 1920. Berlin W. 25, Lütgowstr. 102/104, Verlag des Angestellten-Verbandes des Buchhandels, Buch- u. Zeitungsgewerbes. Aus dem Inhalt: Ewald Gniord: Gewerkschaftliche Tagesfragen: Gehaltsabban — Steuerabzug — Betriebsräteerfassung — Die neue Schlichtungsordnung. — H. Hermes: Zum 30. Juni 1920. Erinnerungen und Betrachtungen. — Die höhere Ausbildung im Buchhandel. Von F. L.
- Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.**
- Burteilungen, Schiefe.** Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker Nr. 31 vom 30. Juli 1920. Geschäftsstelle: Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstr.
- Wendet sich u. a. gegen die Auskäffungen über die hohen Druckpreise für Verleger im Börsenblatt Nr. 157 und 165.
- Biebermann, H. Fr. v.:** Die diesjährige Tagung der Goethe-Gesellschaft. Deutsche Rundschau Heft 11, August 1920. Berlin, Verlag von Gebülder Paetel (Dr. Georg Paetel).
- Buch, Das teure.** Deutsche Zeitung Nr. 347 vom 29. Juli 1920. Expedition: Berlin.
- Behandelt die bekannte Erklärung des Deutschen Verlegervereins zum Sortimente-Zeuerungszuschlag und regt die Frage an, ob der »verteuerte« (?) Zwischenhandel nicht allmählich auszuschalten wäre.
- Ebner, A.:** Nochmals die Lieferungs- und Verlverträge. Der Zeitungs-Verlag Nr. 31 vom 30. Juli 1920. Expedition: Magdeburg, Molteestr. 4a.
- Genossenschaft geistiger Arbeiter.** Vossische Zeitung Nr. 369 vom 27. Juli 1920. Expedition: Berlin.
- Weist auf die Notlage der Wissenschaft und auf die Gefahr der Monopolisierung des geistigen Besitzes in den Händen — oder vielmehr in den Köpfen — derer, die auch das Monopol materieller Güter besitzen, hin.
- Giesecke, Dr. Alfred:** Nochmals Zeuerungszuschläge im Buchhandel. Leipziger Tageblatt Nr. 353 vom 1. August 1920. — Hierauf hat L. Hagemann in Nr. 356 derselben Zeitung (Morgen-Ausgabe vom 3. August) mit »Betrachtungen eines Leipziger Sortimente« erwidert.
- Leibömer, Georg:** Schriften zur Bühnenreform. Deutsches Volkstum Heft 7 vom Juli 1920. Hamburg 36, Holstenplatz 2, Verlag des Deutschen Volkstums.
- Lehrlingswesen und Tarifvertrag.** Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker Nr. 31 vom 30. Juli 1920. Geschäftsstelle: Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstr.
- Leipziger Technische Messe, Die, und die Wirtschaftskrisis.** Die Technische Messe Nr. 17 vom 31. Juli 1920. Leipzig, Messamt für die Mustermessen.
- Niehen-Delitzs, Leonore,** in Buenos Aires: Geistige Verständigungen — und Valuta. Kölnische Zeitung v. 25. Juli 1920. Bespricht den hemmenden Einfluß des Valutaausschlags auf den Absatz des deutschen Buches in Argentinien, das dadurch als Vermittler der geistigen Auschauungen ausgeschaltet wird.
- Pausen, Rudolf:** Bessere Bewertung der Eigenbüchereien. Eine Auseinandersetzung. Tägliche Rundschau Nr. 164, Unterhaltungsbeilage, vom 29. Juli 1920.
- Legt an, sich zugunsten der Volkshochschulen, denen es an Büchern mangelt, sich der Doppelstücke und entbehrlicher Werke aus der Eigenbücherei zu entziehen und zweitens einen »Leseverkehr zwischen den Mitgliedern der Volkshochschule, besonders innerhalb der Arbeitsgemeinschaften, zu organisieren. Eine kleine Handbibliothek würde jeder Büchersfreund von diesem Verkehr ausschließen dürfen. Das ist gewiß. Von den Bänden aber, die er in Umlauf geben kann und mag, müßte er eine Liste anfertigen, unter Umständen derart, daß für die einzelnen Bücher Preise angegeben würden, innerhalb deren er sie dem Tanzvertrieb anvertrauen möchte. Dieser Vorschlag dürfte aus sehr vielen Gründen bei den wahren Büchersfreunden wenig Anklang finden.
- Rath, Hanns Wolfgang:** Unveröffentlichtes von Edward Morike. Stuttgarter Neues Tagblatt Nr. 345 vom 21. Juli 1920, Abendausgabe. Expedition: Stuttgart.
- Schroeter, Martin:** Nabattunwesen [im Insolvenzgeschäft]. Der Zeitungs-Verlag Nr. 31 vom 30. Juli 1920. Expedition: Magdeburg, Molteestr. 4a.
- Siegismund, Karl, 2. Vorsitzender des Börsenvereins:** Wirtschaftliche Aussichten des deutschen Buchhandels. Weltwirtschaftszeitung 5. Jahrg., Nr. 31 vom 28. Juli 1920. Hauptgeschäftsstelle: Berlin SW. 68, Lindenstr. 105.
- Behandelt die jetzigen vielen Schwierigkeiten der Büchererzeugung, die Verteuerung der Literatur, die Absatzmöglichkeiten des Buches, besonders ins Ausland, die ungünstigen Aussichten des Buchhandels für die Zukunft, besonders auch die den regulären Sortimentsbuchhandel schädigende »wilde Konkurrenz«, die sich auch in einer Zunahme der Pläne für den genossenschaftlichen Bedarf von Büchern kundgibt. »Kostloses Einsehen unserer besten Kräfte, Sparsamkeit und Fleiß«, so schließt der Ausschluß, »werden am ehesten die Krise überwinden helfen, die wir als Reinigungskraft durchmachen müssen.«
- Stapel, Dr. Wilhelm:** Romane der Jugend. Deutsches Volkstum Heft 7 vom Juli 1920. Hamburg 36, Holstenplatz 2, Verlag des Deutschen Volkstums.
- Kataloge.**
- Hiersemann, Karl W., Leipzig, Königstr. 29:** Katalog Nr. 479: Belgien. — Geschichte. — Altertumskunde. — Geographie. — Kunstgeschichte. — Belgische Drucke usw. 8°. 42 S. 418 Nrn.
- Lafaire, Heinz, Hannover, Breitestr. 6:** Auswahl-Verzeichnis Nr. 4: Vorzugsausgaben. — Bücher in guten Einbänden. — Seltene Bücher etc. 4°. 4 S. 180 Nrn.

Kleine Mitteilungen.

Erklärung. — Die in Nr. 173 vom 5. August 1920 enthaltene Mitteilung über die Verschmelzung der Leipziger Universitätsbibliothek mit der Deutschen Bücherei ist ohne mein Wissen von der Redaktion des Börsenblattes, die den wahren Sachverhalt nicht kennen konnte, nach dem gleichlautenden Wortlaut der Leipziger Tageszeitungen abgedruckt worden. Der Inhalt dieser Mitteilung, obwohl sie als von der Direktion der Deutschen Bücherei ausgehend bezeichnet ist, ist in den Tatsachen zum Teil unrichtig und vertritt vor allen Dingen Ansichten, die durchaus nicht die meinen sind. Ich lege ganz besonderen Wert darauf, dies zu betonen, ohne hier auf Einzelheiten eingehen zu wollen.

Professor Dr. Minde-Pouet,
Direktor der Deutschen Bücherei.

Zu den Preissteigerungen auf dem deutschen Büchermarkt. — Der »Neuen Zürch. Zeitg.« wird aus Zürcher Buchhändlerkreisen geschrieben: »Der unter vorstehender Überschrift in Nr. 1277 Ihres geschätzten Blattes erschienene Artikel (betr. das bekannte Rundschreiben des Deutschen Verlegervereins) bedarf einer wesentlichen Ergänzung. Der Deutsche Verlegerverein verschweigt in seinem Circular, daß die meisten seiner Mitglieder infolge der ungeheuren Teuerung des Papiers, der Erhöhung der Buchdrucker- und Buchbinderehöhe, wie der Buchbindermaterialien gezwungen sind, Verlegersteuerungszuschläge zu erheben, die 50, 100 bis 150 Prozent, in vereinzelten Fällen noch mehr, betragen. In diesen Zuschlägen ist die Hauptursache der Preissteigerungen zu suchen, die zum überwiegenden Teil durch die mischliche wirtschaftliche Lage in Deutschland bedingt, zum Teil aber auch unbegründet sind. — Gegenüber diesen hohen Steuerungszuschlägen der Verleger fällt der Steuerungszuschlag der Sortimentsbuchhändler von 20 Prozent auf Bücher deutscher Ursprungs kaum ins Gewicht. So lange die Verleger den Sortimenten keine günstigeren Bezugssbedingungen einräumen, ist er unentbehrlich zur Deckung der bedeutend gestiegenen Transportspesen, der gewaltigen Verteuerung der Packmaterialien, der erhöhten Gehälter und Löhne, in manchen Fällen der erhöhten Ladenmiete und in neuerer Zeit noch durch die Belastung der Ausfuhrbewilligung mit 8 Prozent.

Verlegersteuerungszuschläge und Valutazuschläge sind wohl zu unterscheiden; sie gehen nebeneinander her. Die Valutazuschläge bezwecken den Ausgleich zwischen der Mark- und der schweizer Frankenwährung. Sie bewegen sich, je nach dem Kursstande der Mark, zwischen 180 Prozent und 680 Prozent. Wenn in dem Verlegerzirkular behauptet wird, daß das ganze auf der Büchererzeugung ruhende materielle Wagnis allein vom Verleger getragen wird, so trifft dies nicht zu. Ein großer Teil des Risikos wird dem Verleger durch die festen und Barbestellungen des Sortimentsbuchhandels abgenommen. Nichtig ist, daß der Verlags- wie Sortimentsbuchhandel schwere Zeiten durchzukämpfen hat, doch sucht das Verlegerzirkular die Ursachen des Notstandes am unrichtigen Ort. — Wir vertrauen fest darauf, daß der deutsche Buchhandel die schwere Krise überwinden wird, wenn Verlag und Sortiment geschlossen zusammenstehen.«

Beschleunigtes Gülgut. — Eine Änderung der Gepäckdienstordnung tritt mit sofortiger Gültigkeit auf den Eisenbahnen in Kraft. Als beschleunigtes Gülgut, welches auf Gülgut-Frachtbriefe in Personenzügen befördert oder als Expressgut auf Eisenbahnpostabfahrt abgesertigt wird, sollen zur Beförderung von nun an alle Gegenstände zugelassen werden, die sich zur Beförderung im Packwagen eignen. Das Gewicht der einzelnen Stücke wird auf 50 Kilogramm beschränkt.

Der Ortsanschuß Berlin der Angestelltenversicherung, W. 8, Taubenstr. 33, hält vom Donnerstag, den 12. August d. J., an wieder seine regelmäßigen Vor- und Nachmittagsprechstunden ab, und zwar Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr, Dienstag und Freitag von 4 bis 6 Uhr. Bei der großen Kompliziertheit der infolge zahlreicher Verordnungen jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen ist in allen Zweifelsfällen die Einholung eines Ratss dringend geboten.

Lehrgänge im Volkshochschulheim Dreisigacker. — Alle Kollegen und Kolleginnen, die erst im Herbst ihren Urlaub erhalten, setzen auf eine gemeinnützige Einrichtung hingewiesen, die ihnen außer körperlicher Erholung auch geistige Bereicherung verspricht. Die Volkshochschule Thüringen stellt ihr schönes Landheim Dreisigacker bei Meiningen bis zum 15. September als Ferienaufenthalt zur Verfügung und veranstaltet darin zugleich einwöchige Lehrgänge über Gegenwartsthemen aus Weltanschauung und

Sozialpolitik, die am 15., 22., 29. August und am 5. September beginnen. Der Preis für die Woche (Wohnung, Verpflegung, Teilnahme an den Kursen) beträgt 80 Mark. Die Jungbuchhändlerergilde, die einen ähnlichen Lehrgang in Weimar geplant hatte, verweist ihre Mitglieder auch auf Dreisigacker. Vorherige Anmeldung an das Volkshochschulheim Dreisigacker bei Meiningen ist dringend geboten.

Zusammenschluß der höheren Angestellten des graphischen Gewerbes, Prokuristen, Geschäftsführer usw. — In Berlin ist eine Bewegung im Gange und hat bereits weite Kreise ergriffen, die bezweckt, alle höheren Angestellten des gesamten graphischen Gewerbes, insbesondere also des Buch-, Zeitungs-, Kunst-, Musik-Verlages, der Annonsen-Expeditionen, des Papier- und Druckgewerbes, sowie des zu all diesen Branchen gehörigen Klein- und Großhandels usw., zu einer Organisation zusammenzuschließen, die die wirksame Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen unter Ausschluß jeglicher politischen Tätigkeit bezweckt. Interessenten werden gebeten, ihre Adressen einzufinden an Herrn Fritz Goetz, Berlin SW. 68, Kochstr. 22/26, III. Steinhaus.

Eine sozialistische Bücherei für Berlin. — Der verstorbene Stadtverordnete Emil Basner in Berlin hat eine wertvolle Sammlung sozialistischer Literatur hinterlassen, die rund 3500 Bände umfaßt und namentlich reich an sozialistischen Zeitschriften ist. Ferner enthält sie die gesamte gewerkschaftliche Literatur der letzten 40 Jahre, die Schriften der sozialistischen Führer in ersten Ausgaben, Protokolle der sozialdemokratischen Parteitage, Flugblätter usw. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, die Sammlung für 50 000 M zu erwerben und sie der Friedländerischen Sammlung der Stadtbibliothek anzugehören.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 6. August Herr Verlags- und Antiquariatsbuchhändler Wilhelm Helm in Leipzig.

Ein sehr liebenswürdiger, feinsinniger und mit reichen Sprachkenntnissen ausgestatteter Kollege ist mit ihm dahingegangen. Aus der Textilbranche hervorgegangen, gründete er aus Liebe zum Buch im Jahre 1905 eine Verlagsbuchhandlung verbunden mit Antiquariat. In letzterem Zweige beschäftigte er sich besonders mit dem Aufladen von kleinen Restbeständen bei älteren Verlagshandlungen. Da er bei solchen Anlässen sich zu mächtigen wußte, so erzielte er recht schöne Erfolge. Von seinem vornehmen Verlag sandten die »Handbücher für Volkskunde« die weiteste Verbreitung. Die Herausgabe der Lagardschen Lebenserinnerungen brachte ihn in nähere Verbindung mit der Witwe dieses großen Gelehrten, und es gehörte diese Zeit zu seinen schönsten buchhändlerischen Erinnerungen. Er veröffentlichte auch ein sehr reiches Werk: Wie lernt man fremde Sprachen, daß in drei Auflagen ausverkauft wurde. Ferner bekämpfte er recht leidenschaftlich die theosophischen Bestrebungen in einer größeren Anzahl von Artikeln in der Tagespresse. Ein erheiternder Charakterzug war ihm eigen. Seine neue Krawatte mußte man bewundern, und die Frage nach seinem Lebensalter wußte er durch eine vornehme Handbewegung und »Sprechen wir nicht darüber« abzutun. Ein schweres Herzleiden machte dem lieben Menschen die letzten Wochen seines Lebens zur Qual. Ehr seinem Andenken!

Ferner:

am 2. August nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 59 Jahren Herr Verlagsbuchhändler Franz Muth, bei Inhaber der Muthschen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Um von einem Nervenleiden Genesung zu finden, weilte der Verstorbene auswärts. Eine schnell auftretende und rasch verlaufende Lungenerkrankung hat seinem arbeitsreichen Leben ein vorzeitiges Ende gesetzt. In unermüdlicher Berufssarbeit hat er seinen vor 25 Jahren auf kleiner Grundlage begonnenen Verlag zu schönster Blüte geführt. Die sterblichen Überreste des als Mensch wie als Verleger hochachtbaren Mannes wurden in aller Stille in der Familiengrabstätte beigesetzt. In der friedlichen Stille seiner Heimat im würtembergischen Unterland schloß sich der Kreislauf seines an Arbeit reisenden, doch auch von Erfolgen gesegneten Lebens.

Karl Nohn †. — Zu Leipzig ist Geh. Hofrat Prof. Dr. Karl Nohn, Ordinarius für Mathematik und Direktor des mathematischen Instituts an der Leipziger Universität, infolge eines Schlaganfalls gestorben. Professor Nohn hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. 1879 hat er sich in Leipzig habilitiert, von 1885 bis 1905 wirkte Professor Nohn an der Dresdner Technischen Hochschule, deren Rektor er auch war. Am 1. April 1905 wurde er als ordentlicher Professor an die Leipziger Universität berufen.

Berantwortl. Red. i. V.: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Druck: Namm & Seemann. Täglich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus).

Zur Massenverbreitung geeignet.

Verlag der Germania, Aktien-Gesellschaft für Verlag und Druckerei
Berlin C 2, Stralauer Straße 25.

Für Jedermann, der von dem Gesetz betr. Steuerlohnabzug betroffen wird, insbesondere für jeden Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind von größter Wichtigkeit die soeben in unserem Verlage erschienenen:

② Tabellen zur Ermittlung des Steuerabzugs vom Lohn und Gehalt

von Dr. Beuschi, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium.

— 40 Seiten 8°. Ladenpreis 9 Mark. —

Bezugsbedingungen: 35% Rabatt netto und bar und 11/10 Stück bar. In Partien: 5 Stück 43 Mk. 75 Pf., 15 Stück 127 Mk. 50 Pf., 25 Stück 206 Mk. 25 Pf., 50 Stück 400 Mk. nur gegen bar mit 30% Rabatt.

 Das Gesetz zu dem Steuerabzug von Löhnen und Gehältern ist in der endgültig festgelegten Form am 1. August in Kraft getreten. Die Vielgestaltigkeit der einzelnen Bestimmungen des Gesetzes machen eine genaue Kenntnisnahme für jeden Beteiligten, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der sich vor Ungelegenheiten und gegebenenfalls schweren materiellen Schäden bewahren will, zu einem unbedingten Erfordernis. Die richtige Berechnung der Abzugssumme bietet vor allen Dingen infolge großer Schwierigkeiten, als hierbei nicht nur die Höhe des Einkommens, sondern auch der Familienstand des Arbeitnehmers berücksichtigt werden muß. Alle diese Rechnungsschwierigkeiten werden nun mit einem Schlag beseitigt bei Benutzung der „Tabellen“. An der Hand derselben kann ein jeder sofort den Lohnabzug ableiten.

Der Verfasser der Zusammenstellung ist der Ministerialrat im Reichsfinanzministerium Dr. Beuschi. Hierdurch ist eine volle Gewähr für die absolute Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Tabellen gegeben.

Das Wesentliche bei den Tabellen ist, daß der Benutzer weder den Text des Gesetzes zu kennen braucht, noch irgendwelche umständliche Rechnungen vorzunehmen hat. Die Anschaffung der Tabelle bringt nicht nur den Vorteil einer ungeheuren Zeitsparnis mit sich, sondern auch die Sicherheit, die Gesetzesvorschriften richtig zu erfüllen.

Wohl fällt jedermann im Deutschen Reich wird von dem neuen Gesetz erfaßt. Der Buchhandel wird ohne weiteres erkennen, daß ihm mit den Tabellen eine Neuigkeit in die Hand gegeben wird, mit der ein fast unbegrenztes Geschäft gemacht werden kann.

Nicht nur der Private — Arbeitgeber und Arbeitnehmer — wird die Tabellen besitzen wollen, alle Handelshäuser und Industriebetriebe werden sie in mehreren Exemplaren anschaffen müssen, um sich nicht nur vor Schäden und Unannehmlichkeiten zu bewahren, sondern auch um ihre Lohnbüros von zeitraubender und schwieriger Arbeit zu entlasten. Infolge des so überaus weiten Absatzfeldes ist daher eine Massenverbreitung besonders auch durch Verlage leitens geeigneter Personen (Kolportage) mit Leichtigkeit zu erreichen.

Firmen, die sich besonders verwenden wollen, bitten wir, sich unverzüglich mit uns in Verbindung zu setzen.

Berlin C 2, den 5. August 1920.
Stralauer Straße 25

Germania
Aktien-Gesellschaft für Verlag und Druckerei.

Berichte eines Auswanderers aus Argentinien!

Der Strasburger Schriftsteller Max Richard Kellermann ist, nur mit dem Notwendigsten versehen, nach Argentinien ausgewandert. Seine Erfahrungen werden allen, die ohne Mittel auswandern wollen, nützlich sein.

Das Illustrierte Blatt

Frankfurt a. M.

veröffentlicht die illustrierten Aufsätze Kellermanns über seine Reise und seine Erfahrungen.

Der erste Artikel erscheint in Nr. 35.

Die Berichte werden allgemeines Interesse finden und die Nachfrage steigern. Wenn Sie Ihren Absatz für die Dauer heben wollen, dann bieten Sie die Nummer 35 an, die Fortsetzung wird verlangt. — Bestellen Sie baldigst Ihren Mehrbedarf bei der

Geschäftsstelle der Wochenschrift „Das Illustrierte Blatt“,
Frankfurt a. M.

(Z) Soeben erschien: (Z)

Das große Buch der Kinder Spiele

von

E. von Rauch

::: 8. Auflage :::

Ladenpreis Mark 5.—

Die Sammlung bietet aus dem vorhandenen Schatz unserer Kinderspiele das Beste und Brauchbarste zur Erweckung der Freude und Lust der Kinder am Spiel.

Unsere Bezugssbedingungen sind:

bar mit 40% Rabatt und 11/10.

Lassen Sie das Buch, bitte, nicht auf Lager fehlen, dasselbe ist aus dem Fenster und durch Vorlegen spielend verkäuflich.

Berlin W 35 Hugo Steinik Verlag

GEGR. 1846

FERNSPR. 1149

Wahrheit
und Kraft

GES.
GESCH.

TH. KNAUR
GROSSBUCHBINDEREI
LEIPZIG TÄUBCHENWEG
n° 3

Vornehme, künstlerische Buchausstattung für
Massenauflagen. Erstklassige Arbeit.